

Veröffentlichungen der Kommission für Deutsche Literatur des Mittelalters
der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

Katalog der deutschsprachigen illustrierten Handschriften des Mittelalters

Begonnen von Hella Frühmorgen-Voss †
Fortgeführt von Norbert H. Ott
zusammen mit Ulrike Bodemann

Band 2, Lieferung 3

14. Bibeln – 15. Bibelerzählung

In Kommission bei der

C. H. Beck'schen Verlagsbuchhandlung München

KATALOG
DER DEUTSCHSPRACHIGEN ILLUSTRIERTEN HANDSCHRIFTEN
DES MITTELALTERS

HERAUSGEGEBEN VON DER
KOMMISSION FÜR DEUTSCHE LITERATUR DES MITTELALTERS
DER BAYERISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

BAND 2, LIEFERUNG 3

WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT:

MICHAEL CURSCHMANN, PRINCETON, N. J.

GERHARD SCHMIDT, WIEN

WILFRIED WERNER, HEIDELBERG

KARL-AUGUST WIRTH, MÜNCHEN

Beschreibungen der Handschriften und Drucke der Stoffgruppen 14 und 15 sowie Einleitungstext zur Stoffgruppe 15: Ulrike Bodemann.

Gedruckt mit Unterstützung
des Bundesministeriums für Forschung und Technologie
und des Freistaates Bayern

Gefördert mit Mitteln der Deutschen Forschungsgemeinschaft

ISBN 3 7696 0916 6

© 1993 Kommission für Deutsche Literatur des Mittelalters
der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, München
Verlagsort München. Alle Rechte vorbehalten
Satz, Druck und Bindearbeiten: Friedrich Pustet, Regensburg

Printed in Germany

Vber *Abdyas* mol eyn lauffer vnd ein hunt mit im vnd gott rett auß den gewülken zu im

Vber *Yonas* mol eyn nakenden menschen eim visch fliessend auß dem mund

Vber *Micheas* mol eyn propheten redende got mit im auß dem gewülken

Vber *Naum* mol vier propheten die die hende haben im hor vnd gott rett mit yn auß den gewülken

Vber *Abacuk* mol eyn propheten der tregt eyn hafens pant mit czweyn heffen vnd in der andern hant eyn kruk mit wasser vnd der engel hat yn pey dem schopfen

Vber *Sophonias* mol eyn stat die umb vellet vnd eyn feur auß den gewülken verprent sie

Vber *Malachias* mol eyn propheten mit eim reymen

Vber daz erst *puch Machabeorum* mol eyn knab siczend vnd der lert czwen küng

Vber daz ander *Machabeorum* mol ein jungling der pewt czwen brief czweyn erbern mannen.

Die Illustrationen sind nicht ausgeführt, es sind auch keine Bildräume dafür ausgespart. Möglicherweise stammt das Blatt mit den Malanweisungen nicht aus der vorliegenden Handschrift, sondern aus dem verlorenen fünften Buch der jüngeren Nürnberger Bibel (14.0.15.).

Die Zierinitialen von drei Händen. 7^{ra}, 7^{rb}, 7^{va}, 7^{vb}, 9^{ra} Buchstabenkörper in Silber (oxydiert) oder Gold (9^{ra}) auf farbigem, damasziertem Grund, in den Spaltenzwischenräumen stilisierte Blattranken mit Vögeln in mehrfarbiger Deckfarbenmalerei, Rankenstäbe mit goldenen Knäufen. FISCHER (1928, S. 136) identifiziert den Maler dieser fünf Initialen mit demjenigen der D-Initiale in der ›Postilla‹ des Nicolaus de Lyra (Nürnberg, Stadtbibliothek, Ms. Cent. I, 34, 111^v). Zwischen 16^{ra} und 72^{rb} 14 einfachere Initialen in hellen, mit Weiß ornamentierten Deckfarben mit z. T. mehrfarbigen Federstrichranken. 108^{ra}, 108^{va} Deckfarbeninitialen auf rechteckigem, im Binnenraum rautiertem Grund mit Rankenausläufern.

Literatur: SCHNEIDER (1965) S. 5–7. – FISCHER (1928) S. 136f.; WULF (1991) S. 30f. (Sigue n₂).

14.0.17. Nürnberg, Stadtbibliothek, Solg. Ms. 16. 2°

2. Hälfte 15. Jahrhundert. Schwaben (Augsburg?), dominikanische Herkunft? Die Handschrift stammt aus dem Dominikanerinnenkloster St. Katharina in Augsburg (SIGRID KRÄMER: Verbleib unbekannt. ZfdA 104 [1975], S. 253; vgl. auch den Eintrag II^r *Das bûch gehôrdt in das bûch ampt*), war zu Beginn des 18. Jahrhunderts (1729) im Besitz des Ulmer Patriziers Raymund Krafft von

Dellmensingen, dann in der 1766 von der Stadt Nürnberg erworbenen Bibliothek des Nürnberger Predigers Adam Rudolf Solger (1693–1770).

- Inhalt: Deutsche Bibel AT (WALTHER I), Auszug, mit Zusätzen
1. 2^r–11^r Konstantinopelbericht, deutsch, nach Leonardus Chiensis, ›Historia Constantinopolitanae Urbis Captae, per modum epistolae a Mahumete II, und Kapitelreihe Ios
Edition: WULF (1991) S. 153–163
 2. 13^{ra}–45^{va} Ios mit Übersetzervorrede (Bearbeitung nach RB 311) und Vorrede (RB 307)
Edition der Vorreden: WULF (1991) S. 164–181
 3. 47^r–55^v Konstantinopelbericht, Übersetzervorrede (Auszug aus RB 284 und 285) und Kapitelreihe Idc
Edition: WULF (1991) S. 182–199
 4. 56^{ra}–88^{rb} Idc
Teiledition (Idc 16,15–31): WULF (1991) S. 200–204
 5. 89^r–98^v Prologus galeatus (RB 323), Konstantinopelbericht und Kapitelreihe Rt
Edition: WULF (1991) S. 205–220
 6. 99^{ra}–103^{vb} Rt
 7. 105^r–121^v Konstantinopelbericht und zwei Berichte über die Fahrt des angeblichen Übersetzers Johannes Rellach von Resöm durch Nord- und Osteuropa, Prosasummarium über die Bücher des AT (nach Heinrich von Mügeln), Biographisches über Johannes Rellach von Resöm, Aufruf zur Buße
Edition: WULF (1991) S. 221–244

I. Papier, V + 123 Blätter, 300 × 210 mm, Buchkursive von drei verschiedenen Händen (Datierung 1471 und Schreibernennung *Petrus Zarter* 95^v stammen vermutlich aus der Vorlage), I: 2^r–11^r, 47^r–55^v, 89^r–98^v; II: 13^{ra}–45^{va}, 56^{ra}–88^{rb}, 99^{ra}–103^{vb}; III: 105^r–121^v; I. und III. Hand einspaltig, II. Hand zweispaltig, 24–26 (Hand III: 35) Zeilen, rote Überschriften (selten) und zwei- bis dreizeilige Lombarden, Strichelung, Namenunterstreichungen.
Mundart: schwäbisch.

II. 77 kolorierte Federzeichnungen, acht zu Text 1 (2^r, 2^v, 3^v, 4^r, 5^v [2], 6^v, 7^v), 26 zu Text 2 (Ios: 15^{rb}, 16^{rb}, 17^{va}, 18^{va}, 19^{va}, 21^{vb}, 23^{rb}, 25^{ra}, 26^{rb}, 28^{va}, 29^{va}, 30^{rb}, 30^{va}, 31^{vb}, 32^{vb}, 34^{va}, 35^{ra}, 36^{rb}, 37^{va}, 38^{vb}, 39^{va}, 40^{vb}, 42^{vb}, 43^{vb}, 45^v [2]), neun zu Text 3 (47^r; Vorrede Idc: 48^r, 48^v, 50^r, 50^v, 51^v, 52^r, 53^r, 55^v), 22 zu Text 4 (Idc: 57^{va}, 58^{vb},

60^{ra}, 61^{rb}, 62^{vb}, 64^{vb}, 66^{va}, 68^{ra}, 70^{va}, 70^{vb}, 71^{vb}, 73^{vb}, 74^{va}, 75^{vb}, 76^{vb}, 77^{ra}, 78^{rb}, 80^{rb}, 81^{ra}, 82^{va}, 84^{rb}, 87^{ra}), acht zu Text 5 (Prologus galeatus: 89^r, 90^r, 92^r, 93^v, 94^v; Vorrede Rt: 95^r, 96^r, 97^v); vier zu Text 6 (Rt: 100^{rb}, 101^{va}, 102^{va}, 103^{vb}); ferner zu Text 7 insgesamt 39 vignettenartig in den Text eingestreute Abbildungen von ein bis vier Büchern; ein Zeichner. – 88^v ein ganzseitiger Bildrahmen ohne Ausfüllung.

Format und Anordnung: Bildrechtecke unterschiedlicher Größe, in einfacher oder doppelter, dann farbig ausgefüllter Rahmung, selten ohne Einfassung. In Vorreden und Rahmentexten $\frac{1}{3}$ bis $\frac{1}{4}$ des Schriftspiegels einnehmend, dabei genau spiegelbreit (ca. 112–143 × 120–124 mm), im Bibeltext einspaltig, jedoch die Spaltenbreite überschreitend (ca. 95–141 × 53–94 mm). Gelegentlich werden die Bilder mit (*Sequitur*) *figura* eingeführt. Die Bibelillustrationen dienen als Kapiteleinleitung, in Freiräume im Text oder am Ende eines Textes sind 4^r, 30^{rb}, 50^r, 51^v, 55^v, 70^{va}, 76^{vb}, 94^v »Füllbilder« eingefügt.

Bildaufbau und -ausführung: Mit deutlicher Anlehnung an die Holzschnittechnik in kräftigem, nicht an- und abschwellendem Strich zügig gezeichnet, breite Schraffuren, Deckfarben z. T. laviert zur Modellierung der Gewandfalten verwendet. Hintergrund freistehend, gelegentlich graue Pinselstreifen für den Himmel. Die Personen in modischer Kleidung des späten 15. Jahrhunderts auf schmalen, mit Grasbüscheln bestückten Bodenstreifen. Zuweilen ragen Bildelemente über den Rahmen hinaus.

Bildthemen (Bildthemenlisten: SCHNEIDER [1965] S. 476–480, WULF [1991] S. 123–133): Zu Text 1 Darstellungen des Leonardus Chiensis und der Eroberung Konstantinopels (mit Beraubung der Bibliothek 6^v und Hostienschändung 7^v). In Text 2–7 zu den Büchern Ios, Idc, Rt Bibelszenen, gelegentlich Füllbilder ohne Textbezug (Hasenjagd u. ä.); dazu auffallend reiche Bebilderung zu den Vorreden (v. a. zur Eroberung Konstantinopels, dazu Schriftgelehrtenbilder), hervorstechend die Buchmotivik; in Text 7 entspricht die Zahl der jeweils dem Abschnitt des Bibelsummariums vorangestellt dargestellten Bücher der Zahl der Bibelbücher, die in dem Summarium-Abschnitt zusammengefaßt werden. Mehrfach sind Dominikanermönche dargestellt (50^v, 94^v, 95^r, 100^{rb}).

Farben: Karmin, Zinnober, Rosa, Braun, Ocker, Ockergelb, Grau, Grün, in den Bodenstreifen von bläulich zu oliv gestuftes Grün.

Literatur: SCHNEIDER (1965) S. 475–481, Abb. 23–25 (95^r, 100^{rb}, 94^v). – WALTHER (1889–92/1966) Sp. 137. 147–154; ROST (1939) S. 329; WULF (1991) S. 46–60, 123–135 und passim, Abb. 1–3 (17^r, 50^r, 111^r).

Abb. 68: 77^{ra}.

14.0.18. Weimar, Herzogin Anna Amalia Bibliothek (vormals Zentralbibliothek der Deutschen Klassik), Ms. Fol. 3.4.5.6.7.8

Um 1458 (Datierung Ms. Fol. 5, 274^{va}).

Die ersten fünf Bände wurden laut wiederholtem Schenkungsvermerk (Ms. Fol. 3, 1^r, Ms. Fol. 4, 1^r, Ms. Fol. 5, 274^r, Ms. Fol. 6, 287^v, Ms. Fol. 7, 131^v) 1598 von Valentinus Mutterstatt dem Jesuitenkolleg Speyer überlassen. Zuvor befanden sie sich, teilweise getilgten Besitzvermerken zufolge, im Pforzheimer Dominikanerinnenkloster (vgl. Ms. Fol. 5, 04^v *Das dritt puch der bibel gehört in das Closter zu Pforzhaim*, fortgesetzt durch Valentinus Mutterstatt: *So durch Marggraf Carln alda abgeschafft worden, seind solche Nonnen nachmals durch den Erzhörzog Von Osterreich in das Closter Bültberg naher bei Horb im Schwarzwaldt auffgenommen*; Ms. Fol. 6, Vorderdeckel: *Dz virde puch der bibel gehörd in dz Closter zu vnser frawen in pforzhem pred ord.* – Ms. Fol. 8 war ursprünglich ein selbständiger Band.

Inhalt: Deutsche Bibel AT (WALTHER II), NT (WALTHER VII–IX), mit Ergänzungen

Ms. Fol. 3 (Bd. 1)

2^{ra}–298^{ra}

Epistola Hieronymi ad Paulinum (RB 284), Epistola Hieronymi ad Desiderium (RB 285), Gn, Ex, Lv, Nm, Dt, Ios mit zwei Vorreden (RB 311, 307), Idc, Rt

Ms. Fol. 4 (Bd. 2)

2^{ra}–246^{rb}

Prologus galeatus (RB 323), I Sm, II Sm, III Rg, IV Rg, I Par mit zwei Vorreden (RB 328, 327), II Par, Gebet Manasses

Ms. Fol. 5 (Bd. 3)

1^{ra}–274^{va}

I Esr mit Vorrede (RB 330), II Esr, III Esr, Tb mit Vorrede (RB 332), Idt mit Vorrede (RB 335), Est mit Vorrede (RB 341), Iob mit drei Vorreden (RB 357, 349, 344), Ps mit zwei Vorreden (RB 430, 414), Prv mit vier Vorreden (RB 457, 456, 455, vgl. RB 105.6–7), Ec mit Vorrede (RB 462), Ct, Sap

Ms. Fol. 6 (Bd. 4)

1^{ra}–287^{ra}

Sir mit Vorrede (*Uns ist erzaiget dy wyßhait viler vnd grosser vorporgenhait*), Is mit zwei Vorreden (RB 482, 480), Ier mit zwei Vorreden (RB 487, 486), Lam, Bar mit Vorrede (RB 491), Ez mit Vorrede (RB 492), Dn mit Vorrede (RB 494)

Ms. Fol. 7 (Bd. 5)

1^{ra}-130^{vb}

Vorrede zu den Prophetiae minores (RB 500), Os mit drei Vorreden (RB 504, 501, 507), Ioel mit vier Vorreden (*Der prophet Johel offenbart mitt sinem namen wer er sy wann Johel an der ufstulmetschen haist ain ber*, RB 508, 510, 511), Am mit drei Vorreden (RB 515, 512, 514), Abd mit Vorrede (RB 519), Ion mit zwei Vorreden (RB 524, 521), Mi mit Vorrede (RB 526), Na mit Vorrede (RB 528), Hab mit zwei Vorreden (RB 530, 531), So mit Vorrede (RB 534), Agg mit Vorrede (RB 538), Za mit Vorrede (RB 539), Mal mit Vorrede (RB 543), I Mcc mit drei Vorreden (RB 551, 547/7058, 553), II Mcc mit Vorrede (RB 7059)

I. Papier, Ms. Fol. 3: I + 298 Blätter, Ms. Fol. 4: II + 247 Blätter, Ms. Fol. 5: 4 (01-04) + 275 Blätter, Ms. Fol. 6: I + 289 Blätter, Ms. Fol. 7: I + 132 Blätter, ca. 298-308 × 212-220 mm, mehrere Schreiber, jeder Band von anderer Hand, Ms. Fol. 3, 298^{ra} Eintrag von Schreiberhand *Jo fethenne*, Ms. Fol. 5 wohl von zwei Schreibern, der Hauptschreiber ist identisch mit dem Schreiber vom Ms. Fol. 4, Ms. Fol. 7 von *Johannes felix de castelmur scilicet de feltkirch* (130^{vb}), Inhaltsverzeichnisse, Korrekturen und Korrekturnachträge (z.B. Ms. Fol. 3, Einschaltblatt 113, Ms. Fol. 7, Einschaltblatt 16) von etwas jüngeren Händen; ca. 31-36, Ms. Fol. 3 und Ms. Fol. 5 bis zu 41 Zeilen, zweispaltig, rote Strichel, Überschriften, Unterstreichungen, Seitentitel (auch schwarz oder in abwechselnd roten und schwarzen Versalien), Lombarden und Initialen, in Ms. Fol. 4 Initialen mit einfachem rotem oder olivgelbem Perlstabfleuronnée, vor allem an den Buch- und Vorredenanfängen mit weiterer olivgelber Federornamentik, Buchstaben der ersten und letzten Zeile einer Seite gelegentlich mit kalligraphischen Verlängerungen oder mit Fratzen, 165^{va} (I Par) aufwendigere Initiale in Rot-Blau-Olivgelb, Ms. Fol. 5, 249^{va} (Ct) Zierinitiale mit ausgesparten Ornamenten und Ranken, Ms. Fol. 7, 1^{ra} dekorative Eingangssinitiale in Rot, Grün und Ockergelb mit Akanthusranke.

Mundart: bairisch; Ms. Fol. 7 mit alemannischen Elementen.

Ms. Fol. 8 (Bd. 6)

1. 2^{ra}-237^{vb}

Mt, Mc, Lc, Io, Act mit Vorrede (RB 640), Iac mit zwei Vorreden (RB 809, 808), I Pt mit Vorrede (RB 816), II Pt mit Vorrede (RB 818), I Io mit Vorrede (RB 822), II Io mit Vorrede (RB 823), III Io mit Vorrede (RB 824), Iud mit Vorrede (RB 825), Rm mit zwei Vorreden (RB 651, 677), I

- Cor mit Vorrede (RB 684), II Cor mit Vorrede (RB 700), Gal mit Vorrede (RB 707), Eph mit Vorrede (RB 715), Phil mit Vorrede (RB 728), Col mit Vorrede (RB 736), Laodicäerbrief, I Th mit Vorrede (RB 747), II Th mit Vorrede (RB 752), I Tim mit Vorrede (RB 765), II Tim mit Vorrede (RB 772), Tit mit Vorrede (RB 780), Phlm mit Vorrede (RB 783), Hbr mit Vorrede (RB 793), Apo mit Vorrede (RB 834/835)
2. 237^{vb}–290^{rb} Perikopenverzeichnis, deutsch (Temporale 238^{ra}–276^{vb} mit Gebeten 262^{rb}–264^{va}, Sanctorale 276^{vb}–289^{vb}, Palmsonntagsperikopen 289^{vb}–290^{rb})
Die alttestamentlichen Lesungen meist in vollem Wortlaut.
3. 290^{vb}–311^{vb} Evangelium Nicodemi, deutsch, mit Pilatus-Veronika-Legende
Edition: MASSER/SILLER (1987) S. 121–164 (Sigue A⁷)
4. 312^{ra}–314^{vb} Synoptisches Inhaltsverzeichnis der vier Evangelien, lateinisch
Chronologisch, mit Stellenhinweisen auf alle vier Evangelien.
5. 315^{ra}–321^{rb} Perikopentafeln, lateinisch (Temporale, Sanctorale mit *Communione Sanctorum*)

I. Papier, [6] + 322 gezählte Blätter (maßgeblich ist die mittlere Zählung, die nach der vorgebundenen Lage mit 2 beginnt, Blatt 1 fehlt, zwischen 32 und 33 fehlt ein Blatt [Mc 4,17–5,2]; die alte Blattzählung in römischen Ziffern ist fehlerhaft, die jüngste Bleistiftzählung bricht nach 12 Blättern ab), 292–294 × 195–200 mm, Kursivschriften von vier Händen, I: 2^{ra}–233^{vb}, II: 234^{ra}–294^{va}, III: 294^{va}–311^{vb}, IV (diese Hand identifiziert vielleicht der Eintrag *Conradus peckel* 258^v am unteren Blattrand): 312^{ra}–321^{rb}; dazu Nachträge von jüngerer Hand ([3]^r Inhaltsverzeichnis ohne Berücksichtigung der lateinischen Perikopentafeln, [5]^v–[6]^r Tugend- und Lasterschema, deutsch, [6]^v Schema mit Christusanrufungen: *Daz lebendig holcz*, deutsch); 41 Zeilen, zweispaltig, rote Überschriften, Strichel, abwechselnd rote und blaue Lombarden und Initialen, Eingangsinitialen 2^{ra} rot-blau ornamentiert, mit blauem Fleuronné und roten Federstrichausläufern; 2^{ra}–237^{vb} mit Perikopenzählung am Rand.
Mundart: alemannisch-bairische Mischsprache.

II. Nur Text 1 (NT) in Ms. Fol. 8 (Bd. 6) ist illustriert; sechs lavierte Federzeichnungen (Mt: 2^r, Mc: 29^v, Lc: 46^{vb}, Io: 77^{va}, Act: 99^{rb}, Vorrede Apo: 222^{ra}).

Format und Anordnung: Jeweils zu Beginn eines Buches 2^r und 29^v ungerahmte miniaturhafte Zeichnungen mit Rankenwerk am Blattrand, ca. 35–40 × 24 mm;

46^b, 77^b, 99^b und 222^a in Schriftspiegelbreite (ca. 58 mm) in den Text eingefügte Zeichnungen unterschiedlicher Höhe; 99^b Bildtafel 145 mm hoch.

Bildaufbau und -ausführung: Schlichte, sparsam lavierte, durch wenige Federstrichel und Schraffuren modellierte Figuren, umgeben von olivfarbenem Rankenwerk ohne Federkonturierung.

Bildthemen: Zu Mt bis Io jeweils ›Evangelist am Schreibpult‹, zu Act ›Die zwölf Apostel‹ (in vier Reihen mit leeren Schriftbändern auf Bänken sitzend), zu Apo ›Johannes im Schoß des Herrn‹.

Farben: Oliv, sehr blasses Karmin, Ocker, dazu sporadisch Blau, Braunocker.

Literatur: WALTHER (1889–92/1966) Sp. 313–316; KURRELMAYER I (1904) S. XXX (Ms. Fol. 8); ROST (1939) S. 327; MASSER/SILLER (1987) S. 61 f. (Ms. Fol. 8); SPLETT (1987) S. 27*, Nr. 50 (Ms. Fol. 8), Abb. 75/76 (Ms. Fol. 8, 13^v–14^r, Textseiten); WULF (1991) S. 34 f. (Sigle *we*).

Abb. 90: Ms. Fol. 8, 99^b.

14.0.19. Weimar, Herzogin Anna Amalia Bibliothek (vormals Zentralbibliothek der Deutschen Klassik), Ms. Fol. 9.10

Ende 15. Jahrhundert. Südwestdeutscher Raum (ROTHE lokalisiert falsch nach Westthüringen).

Band 2 und 3 einer ursprünglich dreibändigen Gesamtbibel (vgl. die Einträge Ms. Fol. 9, 1^r N^o 2, Ms. Fol. 10, 1^r N^o 3).

Vorbesitzer *Anna hanerich meichsnerin* (Eintrag Ms. Fol. 10, 242^r), 2. Hälfte 17. Jahrhundert Johannes Andreas Piccart, Theologieprofessor in Schweinfurt (Kupferstichportraits von 1653 in beiden Vorderdeckeln), seit ca. 1743 David Gottfried Schoeber (Exlibris unter Verwendung eingeklebter Initialen und Randleisten aus mittelalterlichen Handschriften in Ms. Fol. 9, Vorderdeckel, Ms. Fol. 10, 01^v).

Inhalt: Deutsche Bibel AT, NT (WALTHER XII), unvollständig
Ms. Fol. 9 (Bd. 2)

1^{ra}–378^{va}

Ps mit Cantica, Prv mit Vorrede (RB 457), Ec mit Vorrede (RB 462), Ct, Sap mit Vorrede (RB 468), Sir mit Vorrede (*Maniger vnd grosser menschen oder lerern wußheit ist vns gezoiget die durch gesetzde*), Is mit Vorrede (RB 482), Ier mit Kapitelverzeichnis und Vorrede (RB 487), Lam, Bar, Ez mit

Vorrede (RB 492) und Kapitelverzeichnis, Dn mit Vorrede (RB 494) und Kapitelverzeichnis, Vorrede zu den Prophetæ minores (RB 500), Os mit Vorrede (RB 504), Ioel mit Vorrede (RB 511), Am mit Vorrede (RB 515), Abd mit Vorrede (RB 519), Ion mit Vorrede (RB 524), Mi mit Vorrede (RB 526), Na mit Vorrede (RB 528), Hab mit zwei Vorreden (RB 530, 531), So mit Vorrede (RB 534), Agg mit Vorrede (RB 538), Za mit Vorrede (RB 539), Mal mit Vorrede (RB 543), I Mcc mit drei Vorreden (RB 551, 547/7058, 553), II Mcc mit Vorrede (RB 7059)

Ms. Fol. 10 (Bd. 3)

1^{ra}–241^{rb}

Mt mit zwei Vorreden (RB 590/591, 589), Mc mit Vorrede (RB 607), Lc mit zwei Vorreden (RB 620, *Wissent das ir vil worent die sich darzû gemûget hant*), Io mit Vorrede (RB 624), Rm mit Vorrede (RB 674, 677), I Cor mit Vorrede (RB 685), II Cor mit Vorrede (RB 700), Gal, Laodicæbrief, Eph mit Vorrede (RB 715), Phil mit Vorrede (RB 728), Col mit Vorrede (RB 736), I Th mit Vorrede (RB 747), II Th mit Vorrede (RB 752), I Tim mit Vorrede (RB 765), II Tim mit Vorrede (RB 772), Tit mit Vorrede (RB 780), Phlm mit Vorrede (RB 783), Hbr mit Vorrede (RB 793), Act mit Vorrede (RB 640), Iac mit Vorrede (RB 809), I Pt, II Pt, I Io, II Io, III Io, Iud, Apo mit zwei Vorreden (RB 839, 834/835).

I. Papier, Ms. Fol. 9: 3 ungezählte (01–03) + 380 gezählte Blätter, Ms. Fol. 10: 1 ungezähltes (01) + 243 gezählte Blätter, 353 × 252 mm, Bastarda, ein Schreiber, 38–42 Zeilen, zweiseitig, rote Überschriften (z. T. unter zitathaftem Rückgriff auf die deutsche Übersetzung des ›Summarium bibliae‹ Alexanders de Villa Dei), rote Strichel, Unterstreichungen, Seitentitel, Lombarden und Initialen, an Kapitelfanfängen abwechselnd rot und blau mit violettrottem, seltener mit rotem oder schwarzem Fleuronné über vier Zeilen, an Buch- und Vorredenanfängen blaue, gelegentlich auch wässrig-grünblaue Initialen über fünf oder sechs Zeilen; oft cadellenartig kalligraphierte Buchstaben in der ersten Zeile einer Seite. Ms. Fol. 9, 02^r synoptischer Vergleich von Ps 1 nach mehreren Handschriften und Luthers Übersetzung, von Schoeber gezeichnet A. 1743. d. 31. Oct. S. G.
Mundart: alemannisch.

II. 21 kolorierte Tuschzeichnungen (Ms. Fol. 9, Prv: 59^v; Ec: 79^f; Vorrede Is: 137^v, Is: 142^v, 168^f; Ier: 203^v, 215^f; Lam: 227^f; Dn: 277^f; Ion: 308^f; I Mcc: 339^f; II Mcc: 369^v, 376^f. Ms. Fol. 10, Mt: 3^f, 4^v, 15^v, 22^v, 31^v; Io: 87^v; Act: 180^f, 185^v), eine Hand.

Format und Anordnung: $\frac{1}{2}$ - bis ganzseitig in voller Schriftspiegelbreite (ca. 190–195 mm), Rahmung durch hellkarminroten Pinselstrich; ohne Bildbeischriften in den Text eingefügt.

Bildaufbau und -ausführung: Gekonnte, Kupferstich imitierende Zeichnung mit parallelen und kreuzweisen Feder- und Pinselschraffuren. Figuren mit starrer Mimik, in zeitgemäß-modischer Kleidung mit plastischem Faltenbruch. Die Farben meist flächig aufgetragen, zur Modellierung in dunklerem Ton schattiert oder gestrichelt, nur Blau mit freistehendem Untergrund.

Bildthemen: Bibelszenen. Auffallend der angesichts der geringen Anzahl der Illustrationen untypische Verzicht auf gängige Programmbilder zugunsten abgelegener Bildthemen.

Ms. Fol. 9

Prv: 59^v ›König Salomo als Jüngling mit drei Begleitfiguren‹

Ec: 79^r ›Kohélet beim Veredeln eines Baumes‹ (Ec 1,4–5)

Vorrede Is: 137^v ›Hieronymus mit Löwe‹

Is: 142^v ›Jesajas Vision: vier Engel beten Gottvater an‹ (Is 6,1–2)

168^r ›Die babylonische Königstochter steigt vom Thron‹ (Is 47,1)

Ier: 203^v ›Jeremia wird gefangengenommen‹ (Ier 26,8)

215^r ›Fall Jerusalems: Zidkija versucht, einen Krieger abzuwehren, der König von Babylon läßt Zidkija töten (!)‹ (Ier 39,2–7)

Lam: 227^r ›Klagender Jeremia vor dem untergehenden Jerusalem‹

Dn: 277^r ›Nebukadnezar läßt ausgewählte Knaben in der chaldäischen Sprache unterweisen‹ (Dn 1,3–4)

Farben: Vorherrschend Karmin, ins Oliv gehendes Grün, Blau; dazu blasses Gelb, Braun (z. T. sehr wäßrig laviert), helles Rotbraun, selten Grau; Inkarnat in blassen orangefarbenen Stricheln; Weiß als freistehender Papiergrund.

Literatur: DAVID GOTTFRIED SCHOEBER: Ausführlicher Bericht von geschriebenen alten deutschen Bibeln, vor Erfindung der Buchdruckerey [...]. Schleiz 1763, S. 50–78; WALTHER (1889–92/1966) Sp. 403 f.; ROST (1939) S. 328; ROTHE (1965) S. 232, 275, Taf. Nr. 148; SPLETT (1987) S. 37^r, Nr. 96 (Ms. Fol. 10), Abb. 149 (Ms. Fol. 10, 15^r Textseite). Abb. 91: Ms. Fol. 9, 277^r. Abb. 92: Ms. Fol. 10, 15^v.

Ion: 308^r ›Der König von Ninive legt Bußkleider an‹ (Ion 3,6)

I Mcc: 339^r ›Judas schließt die Söhne Beans in den Turm‹ (I Mcc 5,5)

II Mcc: 369^v ›Antiochus auf der Bahre‹ (II Mcc 9,8)

376^r ›Alkimus übergibt Demetrius Krone und Palmzweig‹ (II Mcc 14,4)

Ms. Fol. 10

Mt: 3^r ›Flucht nach Ägypten‹ (Mt 2,14)

4^r ›Erste Versuchung Jesu‹ (Mt 4,3–4)

15^r ›Enthauptung des Johannes‹ (Mt 14,10–11)

22^v ›Einzug Jesu in Jerusalem‹ (Mt 21,7–8)

31^r ›Kreuzigung: Maria und Johannes unter dem Kreuz‹ (Mt 27, vgl. Io 19,26–27)

Io: 87^v ›Hochzeit zu Kana‹ (Io 2,3–6)

Act: 180^r ›Pfingstwunder: Ausgießung des Heiligen Geistes‹ (Act 2,1–2)

185^v ›Steinigung des Stephanus‹ (Act 7,57–60)

14.0.20. Wien, Österreichische Nationalbibliothek,
Cod. 2759.2760.2761.2762.2763.2764

Um 1400. Prag. Gewidmet Kaiser Wenzel I. (1378–1400, † 1419).

1420 in den Besitz Kaiser Sigismunds (1368–1437) gekommen, als Mitgift von dessen Tochter Elisabeth bei ihrer Heirat mit König Albrecht II. von Habsburg nach Wien gelangt, nach dem Tode Albrechts 1439 als Erbe des Ladislaus postumus von Friedrich III. verwaltet und nach dem Tode Ladislaus' 1457 in Friedrichs Besitz übergegangen (Cod. 2763, 1^v mit Devise *AEIOV* Friedrichs von 1447); in der Zeit Sigismunds oder Friedrichs wurden die bayerischen Wappen der Ehefrau Wenzels (Cod. 2759, 2^f, 99^f und 177^v) übermalt. Von Maximilian I. in die Innsbrucker Hofbibliothek einverleibt. Seit ca. 1580 in der Ambraser Sammlung (alte Ambraser Signaturen Ms. Ambras. 17–19), die 1665 wieder mit der Wiener Hofbibliothek vereinigt wurde.

Inhalt: Deutsche Bibel AT (WALTHER II/V), unvollständig (»Wenzelsbibel«)

Cod. 2759 (Bd. 1)

1^{ra}–2^{rb} Vorrede des Übersetzers

2^{rb}–239^{vb} Gn, Ex, Lv, Nm, Dt, Ios

Cod. 2760 (Bd. 2)

1^{ra}–182^{vb} Idc, Rt, I Sm, II Sm, III Rg, IV Rg 1–23,26

Cod. 2761 (Bd. 3)

1^{ra}–144^{vb} IV Rg 24,19–Ende, I Par, II Par, Gebet Manasses, I Esr, II Esr, III Esr, Tb, Idt 1–1,7

Cod. 2762 (Bd. 4)

1^{ra}–146^{ra} Is mit Vorrede (RB 480), Ier mit Vorrede (RB 486), Lam

146^{rb}–147^{rb} leer

147^{va}–211^{vb} Idt, Est, Iob mit Vorrede (RB 349), Ps (Anfang: lat. Initium)

Cod. 2763 (Bd. 5)

1^v Inhaltsverzeichnis von 1447: Ps–Ez

2^{ra}–206^{vb} Ps, Prv, Ec, Ct, Sir, Vorrede Is (RB 480: Anfang)

Cod. 2764 (Bd. 6)

1^{ra}–231^{ra} Is mit Vorrede (RB 480: Fortsetzung), Ier mit Vorrede (RB 486), Bar mit Vorrede (RB 491), Ez

I. Pergament, 1214 Blätter (alter Bestand), 530–535 × 365–370 mm, auf drei Bände angelegt, so auch zur Zeit Friedrichs III., der die beschädigte Handschrift revidieren und durch einen Nachtragsschreiber ergänzen ließ, gebunden; am

Ende des 18. Jahrhunderts neu gebunden und dabei in sechs Bände unterteilt: Cod. 2759 240 Blätter (gezählt 1–239 mit zweimal 133), Cod. 2760 182 Blätter (nach 182 fehlt ein Blatt), Cod. 2761 144 Blätter, Cod. 2762 211 Blätter, Cod. 2763 206 Blätter, Cod. 2764 231 Blätter, dazu in jedem Band neue Pergamentvorsatz- und -nachstoßblätter, gotische Buchschrift (Textura), drei Schreiber einschließlich des Nachtragsschreibers von 1447; die Haupthand schrieb Cod. 2759 und Cod. 2760 ausschließlich, dazu Teile von Cod. 2761 (1^{ra}–6^{vb}, 8^{ra}–128^{vb}, 137^{ra}–144^{vb}), Cod. 2762 (148^{ra}–211^{vb}), Cod. 2763 (2^{ra}–186^{vb}, 193^{ra}–206^{vb}) und Cod. 2764 (1^{ra}–123^{vb}, 131^{ra}–138^{vb}); Hand II: Cod. 2761, 129^{ra}–131^{va}, Cod. 2762, 11^{ra}–146^{ra}, Cod. 2764, 153^{ra}–224^{vb}; Nachtragshand: Cod. 2761, 7^{ra}–v, 132^r–136^v, Cod. 2762, 1^r–10^v, 147^r, Cod. 2763, 1^v, 187^r–192^v, Cod. 2764, 124^r–130^v, 139^r–152^v, 225^r–231^r; 56 Zeilen, zwispaltig, rot-blaue Seitenüberschriften, rote Überschriften, Lombarden und Initialen, Fleuronnéranken. In den nicht illustrierten Teilen sind die roten Überschriften, z. T. auch die Gelbauszeichnungen der Satzanfänge ausgeführt, nicht die Initialen, Lombarden und Strichel. In Cod. 2762 ist an falscher Position ein Faszikel mit den Büchern Is und Ier eingebunden; unter Umständen gehört er zu einem zweiten im Wenzelkreis angefertigten Exemplar einer deutschsprachigen (Teil-)Bibel. Mundart: mitteldeutsch (böhmisch), Nachtrag bairisch-österreichisch.

II. 653 Miniaturen und historisierte Initialen mit außerordentlich aufwendigem Randschmuck in Deckfarbenmalerei (nur in den vom Hauptschreiber angelegten Teilen der Handschrift), mehr als 900 Bild- und Initialfreiräume, im Bereich des Hauptschreibers mit lateinischen Malanweisungen als Marginaleinträgen (Cod. 2759, Vorrede: Initialen 1^{ra}, 2^{ra}; Gn: Initiale 2^{va}, 47 Textillustrationen, Ex: Initiale 53^{va}, 55 Textillustrationen; Lv: Initiale 99^{ra}, 31 Textillustrationen; Nm: Initiale 130^{rb}, 50 Textillustrationen; Dt: Initiale 174^{ra}, 40 Textillustrationen; Ios: Initiale 214^{ra}, 25 Textillustrationen. Cod. 2760, Idc: Initiale 1^{ra}, 31 Textillustrationen; Rt: Initiale 29^{rb}, zwei Textillustrationen; I Sm: Initiale 33^{ra}, 49 Textillustrationen; II Sm: Initiale 74^{ra}, 49 Textillustrationen; III Rg: Initiale 108^{rb}, 52 Textillustrationen; IV Rg 1–23, 26: Initiale 148^{rb}, 51 Textillustrationen. Cod. 2761, IV Rg 24, 19–Ende: drei Textillustrationen; I Par: Initiale 2^{vb}, 42 Textillustrationen; II Par: Initiale 36^{rb}, 54 Textillustrationen; Gebet Manasses: Initiale 81^{ra}; I Esr: Initiale 81^{va}, sechs Textillustrationen, eine Vorzeichnung, vier Bildfreiräume; II Esr: Initialfreiraum 94^{ra}, drei Bildfreiräume, 16 Textillustrationen; III Esr: Initiale 112^{ra}, elf Textillustrationen, zehn Bildfreiräume; Tb: Initialfreiraum 132^{ra}, 21 Bildfreiräume; Idt 1–1, 7: Initialfreiraum 144^{va}, ein Bildfreiraum. Cod. 2762, Is: Initialfreiraum 1^{ra}, 81 Bildfreiräume; Vorrede Ier: Initialfreiraum 65^{ra}; Ier: Initialfreiraum 65^{rb}, 102 Bildfreiräume; Lam: neun Bildfreiräume; Idt:

Initialfreiraum 147^{ra}, 19 Bildfreiräume; Est: Initialfreiraum 163^{va}, 16 Bildfreiräume; Vorrede Iob: Initialfreiraum 177^{ra}, Iob: Initialfreiraum 177^{rb}, 45 Bildfreiräume. Cod. 2763, Ps: Initialfreiräume 22^{vb}, 30^{vb}, 39^{va}, 49^{ra}, 58^{vb}, 68^{ra}, 28 Bildfreiräume; Prv: Initialfreiraum 87^{va}, 26 Bildfreiräume; Ec: Initialfreiraum 114^{ra}, 13 Bildfreiräume; Ct: Initialfreiraum 124^{rb}, drei Bildfreiräume; Sap: Initialfreiraum 129^{va}, 21 Bildfreiräume; Sir: Initialfreiraum 148^{vb}, 20 Textillustrationen, 86 Bildfreiräume; Vorrede Is: Initialfreiraum 206^{vb}. Cod. 2764, Is: Initialfreiraum 1^{ra}, 131 Bildfreiräume; Vorrede Ier: Initialfreiraum 72^{va}, Bildfreiraum 72^{vb}, Ier: Initialfreiraum 73^{ra}, 152 Bildfreiräume; Vorrede Bar: Initialfreiraum 153^{ra}, Bar: Initialfreiraum 153^{ra}, elf Bildfreiräume; Ez: Initialfreiraum 161^{vb}, 92 Bildfreiräume. Genaue Blattangaben bei SCHLOSSER [1893/1981] S. 217–250 und in: Wenzelsbibel [1990] Bd. 8, S. 323–352). Mehrere Hände, namentlich genannt nur *n*[ikolaus] *kuthner* (Cod. 2760, 81^r, 104^v) sowie *Frana* (Cod. 2759, 139^r, 139^v, 140^r, 140^v), d. i. der königliche Hofilluminator František (auch: Exodus-Meister); ferner sind folgende, nach prägnanten Bildthemen ihres Illustrationswerks benannte Hände beteiligt: der Meister des Willehalm (auch: Siebentage-Meister), der Bileam-Meister, der Simson-Meister, der Esra-Meister, der Rut-Meister, der Salomo-Meister, der Meister der Morgan-Bibel.

Format und Anordnung: Initialen und Textillustrationen in einheitlichem Format, stets 14 bis 16 Zeilen hoch, einspaltig (ca. 130–155 × 105 mm), nur Cod. 2759, 2^r die *I*-Initiale die gesamte linke Spalte einnehmend und darüber hinausragend, Cod. 2760, 29^{rb} und Cod. 2761, 81^{va} die *I*-Initialen halbspaltig über 24 bzw. 20 Zeilen. Die Textillustrationen so in den Text eingestreut, daß sie stets durch mindestens eine Schriftzeile vom Kopf- oder Fußsteg des Schriftspiegels abgesetzt sind.

Bildaufbau und -ausführung: Im Komposition, Kolorit und Figuralauffassung der Frühphase des Schönen Stils in der Böhmisches Malerei um 1390–1400 verbunden, dabei vom höchstem Anspruchsniveau sowohl in der Quantität und Dichte der Bildfolge als auch in der Fülle der durchgängig beibehaltenen Rahmenmotivik. Den Bildzyklus insgesamt kennzeichnen geschlossene, vielfigurige Szenarien in reich gestalteter Umgebung vor Blattgoldgrund oder Ranken- bzw. geometrisierenden Teppichmustern in Gold auf Farbgrund. Häufig sind – entsprechend den detaillierten Malanweisungen, gelegentlich sogar mit Farbangaben – zwei Szenen zusammengefügt, entweder in das Bild teilenden separaten Registern oder in unterschiedlich zur Simultandarstellung verknüpften Zonen, vielfach ein diagonales Aufbauschema mit einseitig hoch aufsteigendem Landschaftshorizont nutzend. Die Bildrahmen unterschiedlich aufwendig, z. T. nur profilierte Pinselstreifen, z. T. ornamentierte Rahmenleisten. Von den Rah-

men ausgehend reiche Randornamentik meist aus vegetabilem Rankenwerk, gelegentlich auch geometrisch aus Leisten und Medaillons komponiert; in die Randornamentik sind besonders am unteren Blattrand symbolhafte und allegorische Figuren eingefügt, deren Repertoire ungewöhnlich reich an szenischen Elementen ist.

Arbeitsteilung unter den für die einzelnen Quaternionen eigenverantwortlichen Malern (Zuweisung und Charakterisierung der Hände bei JERCHEL [1937] und KRÁSA [1971]). In Bd. I Stilunterschiede vor allem zwischen dem traditionsgebundenen Bileam-Meister und dem fortschrittlichen *Frana*; ab Bd. II mit dem Hinzutreten weiterer Künstler Tendenz zur Harmonisierung im Zeichen des Schönen Stils, der sich auch die traditionell oder individuell arbeitenden Meister anpassen.

Bildthemen (Bildthemenlisten: SCHLOSSER [1893/1981] S. 217–250 und Wenzelsbibel [1990] Bd. 8, S. 323–352): Bibelszenen in dichter Folge; dazu Auto-
renbilder, an deren Stelle häufig Portraits Wenzels treten (Cod. 2759, 53^v, 174^v, Cod. 2760, 33^r, Cod. 2761, 36^r, 81^r; mit seiner zweiten Frau Sophie von Bayern Cod. 2759, 2^r), und in der Randornamentik zahlreiche auf Wenzel I. und seinen Hof anspielende Bildzeichen (Wappen, Initialen, der sog. ›Minneknuten‹ [vielmehr als Kaiserdiadem zu deuten?], Bademägde, Badender bzw. Gefangener, Eisvogel, Wildmann), die auch oft als scheinbar textbezogene Binnenfeldmotive von Initialen in den Illustrationszyklus eingehen. Die thematische Einheitlichkeit des Bildprogramms gewährleisten die ausführlichen Malanweisungen. Vorlagen sind nicht bekannt. Verwandt ist der Bildzyklus der 1402 von Konrad von Vechta in Auftrag gegebenen lateinischen Bibel (Antwerpen, Musée Plantin-Moretus, M 15/1–2).

Farben: Kräftige Farbpalette mit Blatt- und Pinselgold, Silber (oxydiert), charakteristisch das sehr leuchtende Zinnober und die bläulich schattierende Unterma-
lung der Gesichter.

Literatur: MENHARDT (1960–1961) 2, S. 266–268. – WALTHER (1889–92/1966) Sp. 291–306. 348–350, Abb. nach Sp. 296 (Cod. 2759, 21^{ra}); JULIUS VON SCHLOSSER: Die Bilderhandschriften König Wenzels. Jahrbuch der Kunsthistorischen Sammlungen des allerhöchsten Kaiserhauses 14 (1893), S. 214–317, Taf. XIX (Cod. 2759, 4^{rb}, 5^{vb}). XX (Cod. 2759, 2^r), zahlreiche Abb. im Text (Neudruck als Interimskommentar zur Faksimile-Ausgabe der Wenzelsbibel Graz 1981); K. K. Hofbibliothek. Katalog der Miniaturenausstellung. 2. Auflage Wien 1901, S. 21, Nr. 105; STANGE 2 (1936) S. 44–53, Abb. 36–41 (Cod. 2759, 2^v; Cod. 2760, 33^{ra}; Cod. 2759, 4^{rb}; Cod. 2760, 18^{rb}; Cod. 2759, 54^{ra}, 54^{rb}); HEINRICH JERCHEL: Das Hasenburgische Missale von 1409, die Wenzelswerkstatt und die Mettener Malereien von 1414. Zs. d. Vereins f. Kunstwissenschaft 4 (1937), S. 218–241, Abb. 4–7 (Cod. 2759, 160^{ra}, 2^r Ausschnitt, 53^{rb}; Cod. 2761, 81^{ra}). 9–10 (Cod. 2760, 93^{rb}, 94^r

unten); KURT HOLTER/KARL OETTINGER: Les principaux manuscrits à peintures de la Bibliothèque Nationale de Vienne: Manuscrits Allemands. Bulletin de la Société Française de Reproductions de manuscrits à peintures 21 (1938), S. 78–80; ROST (1939) S. 324f.; Gotische Buchmalerei im Südostdeutschen Raum. Die Ostmark, Böhmen, Mähren und ihre Ausstrahlungsgebiete. 1270–1500 [Ausstellungskatalog]. Mit einer Einleitung von KURT HOLTER. Baden bei Wien 1939, S. 16, Nr. 42; Österreichische Nationalbibliothek. Abendländische Buchmalerei [Ausstellungskatalog]. Wien 1952, S. 38, Nr. 83; UNTERKIRCHER (1957) S. 84; Europäische Kunst um 1400 [Ausstellungskatalog]. Wien 1962, S. 200, Nr. 170; Hundert Handschriften der Ambraser Kunst- und Wunderkammer aus der Österreichischen Nationalbibliothek [Ausstellungskatalog]. Innsbruck 1966, S. 38, Nr. 56; GERHARD SCHMIDT: Malerei bis 1450. Tafelmalerei – Wandmalerei – Buchmalerei. In: Gotik in Böhmen. Hrsg. von KARL M. SWOBODA. München 1969, S. 167–321, bes. S. 230–240, Taf. XII (Cod. 2759, 27^{rb}). XIII (Cod. 2759, 57^{ra}). XIV (Cod. 2760, 145^r). XV (Cod. 2760, 167^{rb}). XVI (2^r), Abb. 173 (Cod. 2759; 2^{ra}). 175–177 (Cod. 2760, 21^{ra}, 132^{ra}, 31^{va}). 180 (Cod. 2760, 96^{rb}); JOSEF KRÁSA: Die Handschriften König Wenzels IV. Wien 1971, Taf. V–XII (Cod. 2760, 33^r; Cod. 2759, 85^r unten; Cod. 2760, 148^r unten; Cod. 2759, 68^r unten; Cod. 2760, 174^{ra}; Cod. 2759, 112^r unten; Cod. 2760, 130^r unten; Cod. 2759, 26^r unten). XX–XXXIV (Cod. 2759, 4^{rb}, 46^{rb}, 150^{ra}, 127^{rb}, 110^{rb}; Cod. 2761, 25^{rb}; Cod. 2760, 20^{rb}, 31^{ra}; Cod. 2761, 21^r; Cod. 2760, 137^{rb}; Cod. 2761, 1^{rb}; Cod. 2760, 145^{rb}, 98^{rb}, 134^{ra}, 55^{ra}), zahlreiche Abb. im Text; JOSEF ANDORF: Die Wenzelsbibel. In: Ost-West-Begegnung in Österreich. Festschrift für Eduard Winter, hrsg. v. GERHARD OBERKOFER und ELEONORE ZLABINGER. Wien–Köln 1976, S. 15–26; Parler II (1978) S. 746f. (OTTO MAZAL) mit 2 Abb. (Cod. 2759, 214^{ra}; Cod. 2760, 20^{rb}); Wenzelsbibel. Vollständige Faksimile-Ausgabe und Dokumentation der Wenzelsbibel (Codices Vindobonenses 2759–2764), Bd. 1–9, Graz 1981–1991 (Codices selecti 70,1–70,9), Bd. 10 [Kommentar] erscheint Graz 1993; Biblia (1982) S. 71, Nr. 14; MANFRED KRAMER: Unglücklicher König – glückhafter Freund des Buches. König Wenzel IV. von Böhmen – auch ein König der Bibliophilie. Imprimatur N. F. 10 (1982), S. 56–72, Abb. 3–7 (Cod. 2759, 10^r, 13^{va}, 2^r, 2^r, 5^r); REINITZER (1982) S. 64f., Nr. 39; FRANZ UNTERKIRCHER: König Wenzels Bibelbilder. Die Miniaturen zur Genesis aus der Wenzelsbibel. Graz 1983 (mit 62 Abb. aus Cod. 2759); MARCEL THOMAS/GERHARD SCHMIDT: Die Bibel des Königs Wenzel. Mit 32 Miniaturen im Originalformat nach der Handschrift aus der Österreichischen Nationalbibliothek. Graz 1989; Wenzelsbibel. König Wenzels Prachthandschrift der deutschen Bibel. Erläutert von HORST APPUHN. Mit einer Einführung von MANFRED KRAMER. 8 Bde. Dortmund 1990 (Die bibliophilen Taschenbücher 1001/2001); ARNO MENTZEL-REUTERS: »aufschliessen deiner schriftte tor«. Mitteldeutscher Biblizismus und die Wenzelsbibel. Erscheint in: Wolfram-Studien 13 (1993).

Abb. 85: Cod. 2759, 68^{rb}. Abb. 86: Cod. 2760, 98^{rb}. Abb. 87: Cod. 2761, 36^{rb}.

14.0.21. Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Cod. 2769.2770

1464. Basel. Geschrieben für Matthis Eberler (ca. 1440–1502; Cod. 2769, 1^r und Cod. 2770, 1^v Wappen mit Besitzernamen und Datierung; Cod. 2769, 1^{ra} über der Initiale Engel mit zwei Eberwappen, 231^{rb} in der Initiale Eberwappen). Aus der Ambraser Sammlung, alte Signaturen: Ms. Ambras. 20.21.

- Inhalt: Deutsche Bibel AT, NT (WALTHER XII) («Eberler-Bibel»)
- Cod. 2769 (Bd. 1)
- II^r Verzeichnis der Bücher Gn-Sir
- 1^{ra}-331^{ra} Epistola Hieronymi ad Paulinum (RB 284), Epistola Hieronymi ad Desiderium (RB 285), Gn, Ex, Lv, Nm, Dt, Ios mit Vorrede (RB 311), Idc, Rt mit Vorrede (RB 315), Prologus galeatus (RB 323), I Sm, II Sm, III Rg, IV Rg, I Par mit Vorrede (RB 328), II Par mit Vorrede (RB 327), I Esr mit Vorrede (RB 330), II Esr, III Esr, Tb mit Vorrede (RB 332), Idt mit Vorrede (RB 335), Est mit Vorrede (RB 341), Iob mit zwei Vorreden (RB 344, 357), Ps mit Cantica (Text der Vorrede fehlt, Freiraum 250^{ra-b}), Prv mit Vorrede (RB 457), Ec mit Vorrede (RB 462), Ct, Sap mit Vorrede (RB 468), Sir mit Vorrede (*Meniger vnd grosser dinge wißheit ist vns gezöwget durch die gesetzede vnd durch die propheten*)
- Cod. 2770 (Bd. 2)
- 2^{ra}-263^{ra} Is mit Vorrede (RB 482), Ier mit Vorrede (RB 487), Lam, Bar mit Vorrede (RB 491), Ez mit Vorrede (RB 492), Dn mit Vorrede (RB 494), Vorrede zu den Prophetae minores (RB 500), Os mit Vorrede (RB 507), Ioel mit zwei Vorreden (RB 511, 510), Am mit drei Vorreden (RB 515, 512, 513), Abd mit Vorrede (RB 519), Ion mit zwei Vorreden (RB 524, 521), Mi mit Vorrede (RB 526), Na mit Vorrede (RB 528), Hab mit Vorrede (RB 531), So mit Vorrede (RB 534), Agg mit Vorrede (RB 538), Za mit Vorrede (RB 539), Mal mit Vorrede (RB 543), I Mcc mit drei Vorreden (RB 547/7058, 553, 551), II Mcc, Mt mit zwei Vorreden (RB 590, 589), Mc mit Vorrede (RB 607), Lc mit zwei Vorreden (RB 620, *Wissent das Ir vil waren die sich darzü gemuget hant*), Io mit Vorrede (RB 624), Rm mit Vorrede (*Paulus der ein zwelffbote ist ze predigen den Römern glouben in aller welte*), I Cor mit Vorrede (RB 685), II Cor mit Vorrede (RB 700), Gal mit Vorrede (RB 707), Eph mit Vorrede (RB 715), Phil mit Vorrede (RB 728), Col mit Vorrede (RB 736), Laodicäerbrief, I Th mit Vorrede (RB 747), II Th mit Vorrede (RB 752), I Tim mit Vorrede (RB 765), II Tim mit Vorrede (RB 772), Tit mit Vorrede (RB 780), Phlm mit Vorrede (RB 783), Hbr mit Vorrede (RB 793), Act mit Vor-

rede (RB 640), Iac mit Vorrede (RB 809), I Pt, II Pt, I Io, II Io, III Io, Iud, Apo mit zwei Vorreden (RB 839, 834/835)

I. Pergament, II + 331 und 263 Blätter (jeweils vorn und hinten zwei neue Papiervorsatzblätter; Cod. 2769, Blatt 8 jetzt vorgebunden als I, Blattverlust zwischen 148 und 149 [Text: II Sm 24 bis III Rg 10]), 388–396 × 280 mm, Bastarda, ein Schreiber: Johann Liechtensternn von München, Student zu Basel (Cod. 2769, 331^{ra}; Cod. 2770, 263^{va}), Korrekturen von zweiter Hand, zweispaltig, 56 Zeilen, rote Kolummentitel in Versalien, rote Überschriften und Strichel, rote oder blaue Initialen über drei bis vier Zeilen, gelegentlich mit schwarzem Fleuronée gefüllt, und Caputzeichen; in der ersten Zeile einer Seite oft kalligraphisch verlängerte Buchstabenschäfte mit Rotschmuck. Cod. 2770 bei den Passionen der vier Evangelien in roten Randeinträgen Zuordnung der Passionslesungen zu den vier Palmtagen.
Mundart: alemannisch.

II. Zwei Wappenbildseiten in Deckfarbenmalerei: Cod. 2769, I^v Wappen in ganzseitigem, mit Rankendamazierung auf blauem Grund ausgefülltem Rahmen, roter Eber auf Goldgrund, als Helmzier ebenfalls Eber, Spruchband in Goldschrift: *In dem iar als man zalt M^oCCCC^o vnd lxxiiij^o hat Mathis Eberler dis bybly lassenn machenn. Des sell rüwe in dem fridenn gotz etc*; Cod. 2770, 1^v ähnliches Wappen, ohne Spruchband, dafür außen um den Rahmen herum Rankenleiste und Spruchleiste in Goldschrift: *MATHIS EBERLER ANNO DOMINO (!) M CCCCLXIII*, an den anderen beiden Seiten Rankenleiste. 43 von ursprünglich 44 historisierten Deckfarbeninitialen mit Rankenausläufern (Cod. 2769, Epistola Hieronymi ad Paulinum: 1^{ra}, Ex: 28^{va}, Lv: 47^{vb}, Nm: 60^{vb}, Dt: 79^{vb}, Vorrede Ios: 96^{ra}, Idc: 107^{va}, Vorrede Rt: 118^{va}, Prologus galeatus: 120^{rb}, II Sm: 136^{vb} [III Rg fehlt: Blattverlust], IV Rg: 157^{ra}, Vorrede I Par: 171^{rb}, Vorrede II Par: 184^{ra}, Vorrede I Esr: 200^{vb}, II Esr: 206^{rb}, III Esr: 213^{ra}, Vorrede Tb: 220^{rb}, Vorrede Idt: 225^{ra}, Vorrede Est: 231^{rb}, Vorrede Iob: 237^{va}, Vorrede Ps: 250^{va}, Vorrede Prv: 285^{vb}, Sap: 302^{vb}, Vorrede Sir: 310^{va}. Cod. 2770, Vorrede Is: 2^{ra}, Vorrede Ier: 27^{ra}, Vorrede Bar: 56^{va}, Vorrede Ez: 60^{ra}, Vorrede Dn: 85^{ra}, Vorrede Os: 95^{va}, Vorrede Ioel: 99^{vb}, Vorrede Am: 101^{ra}, Vorrede Abd: 104^{ra}, Vorrede Ion: 104^{vb}, Vorrede Mi: 106^{ra}, Vorrede Na: 108^{rb}, Vorrede Hab: 109^{rb}, Vorrede So: 111^{ra}, Vorrede Agg: 112^{va}, Vorrede Za: 113^{vb}, Vorrede Mal: 118^{ra}, Vorrede I Mcc: 119^{va}, Vorrede Mt: 144^{va}, Vorrede Mc: 160^{va}, Vorrede Lc: 170^{vb}, Vorrede Io: 188^{ra}, Vorrede Rm: 200^{ra}, Vorrede Act: 232^{vb}, Vorrede Iac: 248^{rb}, I Pt: 250^{ra}, I Io: 252^{vb}, Iud: 254^{vb}, Vorrede Apo: 255^{rb}). Drei Maler wohl einer Werkstatt (ESCHER [1923]), Maler A:

Cod. 2769, Randornamentik I^v, Cod. 2770, 1^v; Maler B: Cod. 2769 außer 60^{vb}, 250^{va}, 285^{vb}, 302^{vb}, 310^{va} (diese vom Maler C); Maler C: Cod. 2770.

Format und Anordnung: Die Wappen Cod. 2769, I^v und 2770, 1^v ganzseitig (290 × 200 mm); die Initialen auf nahezu quadratischer, z. T. mit Blattgold belegter Grundfläche (ca. 86–95 × 84–90 mm), meist in geradem oder profiliertem Rahmen eingefasst; den Buchstabenkörper bilden Ranken, Tiergrotesken und Fratzen in Camaieu.

Bildaufbau und -ausführung: Charakteristisch für Maler B ist der hohe Horizont, der tiefe, in der Ferne meist durch blaue Bergzüge abgeschlossene Landschaftsausblicke ermöglicht; Maler C zeichnet die sehr bewegte Gestaltung der Einzelfiguren aus, die sich in geradezu ekstatischen Haltungen präsentieren; typisch die abwärts blickenden Augen in starren Gesichtern, die in gewissem Gegensatz zur sonstigen Detail- und Variationsfreude stehen. Der Hintergrund ist hier weniger räumlich als dekorativ gestaltet, sehr aufwendig mit Mustern in Blatt- und Pinselgold; aufwendig auch die Initialkörper, z. B. Blattgoldbuchstaben mit farbigen Füllornamenten, und die plastische Gestaltung durch Farbmodulationen mit vielfältiger ausgemischter Palette als die des Malers B in Cod. 2769: abschattierte Faltenbrüche, Pelzfransen, Holzmaserungen etc., aufgesetzte Lichter mit Pinselgoldschraffen. Die Propheten in Cod. 2770 mit Spruchbändern, beschriftet in lateinischen Versalien mit Prophetenaussprüchen. RAPPBURI/STUCKY-SCHÜRER (1990) sehen in der Initialornamentik enge Verwandtschaft zu den Basler Heidnischwerken sowie zum »Neun-Helden-Teppich« aus dem Besitz Eberlers. ESCHER (1923) stellt große Nähe zum Meister E. S. fest.

Bildthemen (Bildthemenliste: ESCHER [1923] S. 50–65): Bibelszenen, Propheten-, Evangelisten- und Apostelbilder.

Farben: Leuchtendes Zinnober, helles Grün in verschiedenen Schattierungen, blasses Violettcarmin, leuchtendes Blau, Rosa, Ocker, Grau, Schwarz, Hellbraun, Gelb, Blattgold.

Literatur: MENHARDT (1960–1961) I, S. 272 f.; UNTERKIRCHER (1974) S. 43. – UNTERKIRCHER (1957) I, S. 84; WALTHER (1889–92/1966) Sp. 401 f.; K. K. Hofbibliothek. Katalog der Miniaturenausstellung. 2. Auflage Wien 1901, S. 16 f., Nr. 85; KONRAD ESCHER: Die »Deutsche Prachtbibel« der Wiener Nationalbibliothek und ihre Stellung in der Basler Miniaturmalerei des XV. Jahrhunderts. Jb. d. kunsth. Sammlungen in Wien 36, H. 2 (1923), S. 47–96, Abb. 1–19 (Cod. 2769, 1^{ra}, 28^{ra}, 69^{vb}, 136^{vb}, 171^{vb}, 184^{ra}, 220^{vb}, 225^{ra}, 302^{vb}, Cod. 2770, 1^{va}, 56^{va}, 85^{ra}, 95^{ra}, 104^{ra}, 104^{vb}, 109^{vb}, 112^{ra}, 118^{ra}, 144^{va}); KURT HOLTER/KARL

OETTINGER: Les principaux manuscrits à peintures de la Bibliothèque Nationale de Vienne: Manuscrits Allemands. Bulletin de la Société Française de Reproductions de manuscrits à peintures 21 (1938), S. 118–120; ROST (1939) S. 327; SPLETT (1987) S. 37, Nr. 94 (Cod. 2770), Abb. 147 (Cod. 2770, 151^r); ANNA RAPP-BURI/MONICA STUCKY-SCHÜRER: Zahn und wild. Basler und Straßburger Bildteppiche des 15. Jahrhunderts. [Ausstellungskatalog] Mainz 1990, S. 90f., Abb. 42 (Cod. 2769, 231^r); WULF (1991) S. 35 (Sigle wi).

Abb. 93: Cod. 2769, 225^{ra}. Abb. 94: Cod. 2770, 104^{vb}.

14.0.22. Wolfenbüttel, Herzog August Bibliothek,
Cod. Guelf. 1.a. Aug. 2° / 1.b. Aug. 2°

1481. Memmingen. Für den Memminger Bürger Hans Sättelin und seine Frau angelegt (vgl. Cod. Guelf. 1.b. Aug. 2°, 360^{vb}: ... *Die Biblie zu Tütsch luter vnd klär geschriben In der kaiserlichen Statt Memingen. Vmb welhe volbringung sy Der Ersam vnd wyse hanns Sättelin zu lob vnd zu ere der hohen hailigen dryualtikait vnd ainigem wesen [...] schriben vnd gemacht haut laussen [...] vff sant Otmers tag M° ccc° lxxxj iar etc*); nach STEENWEG (1987, S. 271) handelt es sich entweder um Hans Sättelin I, bisher bezeugt bis 1465, oder dessen Neffen Hans Sättelin II († 1505). Möglicherweise bezieht sich die Datierung Cod. Guelf. 1.b. Aug. 2°, 367^v unten *Anno 78 sept 31* ebenfalls auf die Entstehung der Handschrift.

Danach vielleicht im Besitz des Memminger Priesters Johannes Wilhalmi (* vor 1431, † ca. 1490), dessen Wappenstempel im Vorderdeckel des Cod. Guelf. 1.b. Aug. 2° eingeprägt ist. Ende 1648/Anfang 1649 von Herzog August d. J. zu Braunschweig und Lüneburg erworben.

Inhalt: Deutsche Bibel AT, NT (WALTHER I)

Cod. Guelf. 1.a. Aug. 2° (Bd. 1)

1^{ra}–365^{vb}

Epistola Hieronymi ad Paulinum (RB 284), Epistola Hieronymi ad Desiderium (RB 285), Gn, Ex, Lv, Nm, Dt, Ios mit Vorrede (RB 311), Idc, Rt, Prologus galeatus (RB 323), I Sm, II Sm, III Rg, IV Rg, I Par mit zwei Vorreden (RB 328, 327), II Par, Gebet Manasses, I Esr mit Vorrede (RB 330), II Esr, III Esr, Tb mit Vorrede (RB 332), Idt mit Vorrede (RB 335), Est mit Vorrede (RB 341), Iob mit drei Vorreden (RB 357, 349, 344), Ps mit drei Vorreden (RB 430, 414, vgl. 105.6–7), Prv mit Vorrede (RB 457)

366^{ra}

Register

Cod. Guelf. 1.b. Aug. 2° (Bd. 2)

1^{ra}-360^{vb}

Ec mit Vorrede (RB 462), Ct, Sap mit Vorrede (RB 468), Sir mit Vorrede (*Vns ist erzaiget die wyßhait menger vnd grosser wysen durch die gesatz vnd prophetten*), Is mit zwei Vorreden (RB 482, 480), Ier mit zwei Vorreden (RB 487, 486), Lam, Bar mit Vorrede (RB 491), Ez mit Vorrede (RB 492), Dn mit Vorrede (RB 494), Vorrede zu den Prophetæ minores (RB 500), Os, Ioel, Am, Abd, Ion, Mi, Na, Hab, So, Agg, Za, Mal, I Mcc mit Vorrede (RB 551), II Mcc, Mt mit zwei Vorreden (RB 590/591, 589), Mc mit Vorrede (RB 607), Lc mit zwei Vorreden (RB 620, *Wann fürwar vil haben sich geflissen ze reden die red der ding die da sind erfüllt an vns*), Io mit Vorrede (RB 624), Rm mit drei Vorreden (RB 670, 674, 677), I Cor mit Vorrede (RB 685), II Cor mit Vorrede (RB 700), Gal mit Vorrede (RB 707), Laodicæerbrief, Eph mit Vorrede (RB 715), Phil mit Vorrede (RB 728), Col mit Vorrede (RB 736), I Th mit Vorrede (RB 747), II Th mit Vorrede (RB 752), I Tim mit Vorrede (RB 765), II Tim mit Vorrede (RB 772), Tit mit Vorrede (RB 780), Phlm mit Vorrede (RB 783), Hbr mit Vorrede (RB 793), Act mit zwei Vorreden (RB 633, 640), Iac mit zwei Vorreden (RB 809, 806), I Pt mit Vorrede (RB 816), II Pt mit Vorrede (RB 818), I Io mit Vorrede (RB 822), II Io mit Vorrede (RB 823), III Io mit Vorrede (RB 824), Iud mit Vorrede (RB 825), Apo mit Vorrede (RB 834/835)

361^{ra-b}

Register

I. Pergament (Deckblätter jeweils der beiden äußeren Lagen) und Papier, Cod. Guelf. 1.a. Aug. 2°: I + 371 + II gezählte Blätter (richtig 370, Blatt 13 fehlt, Blattnummer 48 ausgelassen, 353 doppelt vergeben), 435 × 290 mm, Cod. Guelf. 1.b. Aug. 2°: I + 367 gezählte Blätter (zwischen Blatt 21 und 22 zwei neuere Blätter mit chronikalischen Aufzeichnungen von 1649, Blattnummer 49 ausgelassen, 84, 127 und 247 doppelt vergeben), 400 × 280 mm, Bastarda, drei Schreiber, Hauptschreiber: Martin Huber, Deutscher Schulmeister in Memmingen (von ihm auch die Freiburger Hs. 19 von 1463-1480), Schreiber II: Cod. Guelf. 1.b. Aug. 2°, 71^{ra}-104^{va}, Schreiber III: Cod. Guelf. 1.b. Aug. 2°, 182^{va}-210^{vb}; zweispartig, 47-53 Zeilen; rote Folierung, Seitenüberschriften (recto), Kapitelüberschriften, Kapitellombarden, Strichel, Unterstreichungen, Ranken als Zeilen- und Spaltenfüller.

Mundart: schwäbisch.

II. 71 kolorierte Federzeichnungen (Blattangaben siehe unten: Bildthemen), zwei Wappenbilder (Cod. Guelf. 1.a. Aug. 2°, I°, Cod. Guelf. 1.b. Aug. 2°, I°), zahlreiche Deckfarbeninitialen. Eine Hand.

Format und Anordnung: Vor dem Anfang der einzelnen Bücher rechteckige Miniaturen in Spaltenbreite (ca. 80–90 mm) und Zierinitialen über fünf bis elf Zeilen. Die Wappenbilder ganzseitig auf den Verso-Seiten der Vorsatzblätter.

Bildaufbau und -ausführung: Die Miniaturen eingefaßt in kräftige Rahmenbalken, meist in Blattgold, konturiert durch schlichte Pinselstriche mit einfachen kurzen Rankenausläufern oder eckständigen Lilien; die häufig mehrszelligen, figurenreichen Kompositionen und die an schematischen Parallelschraffuren reiche Zeichentechnik ahmen die Holzschnitte der Zainer-Bibel (Nr. 14.0.b.) nach; Figuren mit wenig individualisierten Gesichtern und üppigen Gewändern in kantigem Faltenwurf; mit Wasser- und Deckfarben flächig koloriert. Initialen vor ornamentiertem Hintergrund in rechteckigem, profiliertem Rahmen, mit Rankenausläufern.

Bildthemen: Bibelszenen, Programmbilder, Propheten-, Evangelisten- und Apostelbilder, meist Nachzeichnungen der Holzschnitte aus der Zainer-Bibel. Deren Spruchbänder mit den identifizierenden Figurennamen fehlen. Die Vorlagen der Zainer-Bibel sind gelegentlich nicht vollends verstanden (z. B. Rt: aus dem selbständigen Bildmotiv ›Elimelech und Noomi auf Wanderschaft‹ ist ein Paar von Assistenzfiguren ohne besondere Funktion geworden; Est: ›Fest des Artaxerxes‹ und ›Gastmahl der Ester‹ zu einem Motiv verschmolzen), aus Raumgründen vereinfacht (z. B. I Par: die Vorfäter Adam und Jakob fehlen), ersetzt (Gn, Tb, Phil, II Th) oder fortgelassen worden (II Io, III Io, Iud).

Cod. Guelf. 1.a. Aug. 2°

Epistola Hieronymi ad Paulinum: 1^{ra}

›Hieronymus und Ambrosius‹

Gn: 7th ›Erschaffung Evas‹ (Gn 2,22)

Ex: 37th ›Durchzug durch das Rote Meer‹ (Ex 14,16–31)

Lv: 64^{ra} ›Moses, Aaron und Israeliten‹

Nm: 80th ›Moses spricht am Jordan zu den Israeliten‹ (Nm 33,50ff.)

Dt: 102^{ra} ›Moses empfängt die Gesetzestafeln‹ (Ex 31,18); ›Moses zeigt die Gesetzestafeln dem Volk‹ (Ex 34,29–30)

Ios: 122^{ra} ›Die beiden Kundschafter mit der Weintraube‹ (Nm 13,23ff.)

Idc: 134th ›Moses mit dem Rat der Ältesten‹ (Nm 11,16ff.)

Rt: 148^{ra} ›Rut wird mit Boas verheiratet‹ (vgl. Rt 4,13)

I Sm: 152^{ra} ›Elkana und Hanna‹ (I Sm 1); ›Saul und Samuel‹ (I Sm 9)

II Sm: 173^{ra} ›Die Bundeslade auf dem Kuhgespann‹ (I Sm 6,10ff.); ›Davids Kampf mit Goliath‹ (I Sm 17,49ff.)

III Rg: 188^{ra} ›Urteil des Salomo‹ (III Rg 3,25)

IV Rg: 206th ›Ahasja im Bett‹ (IV Rg 1,2ff.); ›Elija und die Feuerzungen‹ (IV Rg 1,12); links oben Engel mit Spruchband

I Par: 225^a ›Die Vorväter‹ (vgl. I Par 1): ›Opferung Isaaks‹, ›Noah in der Arche‹
 II Par: 241^a ›Die Königin von Saba vor Salomos Thron‹ (II Par 9,1 ff.)
 I Esr: 261^b ›König Artaxerxes und Esra‹ (I Esr 7,1 ff.)
 II Esr: 266^b ›Nehemia und Esra mit Gefolge beim Tempelbau‹ (vgl. II Esr 8,1 ff.)
 III Esr: 273^a ›Josias opfert ein Lamm auf dem Altar‹ (vgl. III Esr 2)
 Tb: 282^a ›Tempelbau‹ (!) (vgl. II Esr)
 Idt: 287^a ›Judit übergibt Holofernes' Kopf ihrer Dienerin‹ (Idt 13,10)
 Est: 294^a ›Gastmahl: Artaxerxes, Washiti, Ester, Haman‹ (vgl. Est 1, Est 5,4 ff.); ›Haman am Galgen‹ (Est 7,10)
 Iob: 302^b ›Gottvater, mit Satan verhandelnd‹ (Iob 1,6 ff.); ›Ijob auf dem Misthaufen, von seiner Frau gekränkt‹ (Iob 2,8–9)
 Ps: 316^b ›König David am Schreibpult‹
 Prv: 364^a ›Der weise Salomo am Schreibpult‹
 Cod. Guelf. 1.b. Aug. 2°
 Ec: 1^b ›Kohelet in seinem Garten‹ (Ec 2,5–6)
 Ct: 6^b ›König und Braut, im Hintergrund Frauen, aus dem Haus tretend‹
 Sap: 9^a ›König Salomo am Schreibpult, mit Volk‹
 Sir: 19^b ›Jesus Sirach am Schreibpult, gegenüber Paar‹
 Is: 47^b ›Prophet Jesaja am Schreibpult; Wurzel Jesse‹
 Ier: 79^b ›Prophet Jeremia klagend in Jerusalem; vor der Stadt werden Bewohner von Kriegern abgeführt‹ (vgl. Ier 39,9)
 Bar: 116^a ›Prophet Baruch; Israeliten im Block gefangen‹
 Ez: 120^a ›Prophet Ezechiel, Ezechiels Vision‹ (Ez 1,4 ff.)
 Dn: 144^b ›Nebukadnezar; der Engel bringt Habakuk zu Daniel in die Löwengrube‹ (Dn 14,36–39); ›Die Jünglinge im Feuerofen‹ (Dn 3,49–50)
 Os: 155^b ›Prophet Hosea; das Volk betet den Götzen Baal an‹

Ioel: 159^b ›Prophet Joel am Schreibpult; Joels Vision: Schmerzensmann mit Schwert und Lilie über Gestirnen‹
 Am: 160^a ›Prophet Amos; fünfte Vision des Amos‹ (Am 9,1 ff.)
 Abd: 163^b ›Prophet Obadja; drei Männer mit Bechern‹ (vgl. Abd 16)
 Ion: 163^b ›Jonas Erlösung: der Walfisch speit ihn an Land; Buße des Königs in Ninive‹ (Ion 3,6–10)
 Mi: 164^b ›Prophet Micha vor Jerusalem; Gottvater streckt mit dem Stock die Ungehorsamen nieder‹
 Na: 166^b ›Gottvater offenbart sich dem Propheten Nahum‹
 Hab: 167^b ›Prophet Habakuk; Krieger stechen Menschen nieder, Gottvater mit Schwert‹
 So: 169^a ›Prophet Zefanja mit drei Israeliten; Jerusalem mit zerberstender Götzensäule, Gottvater mit Schwert‹
 Agg: 170^b ›Prophet Haggai; König Serubbabel mit Gefolge, Gottvater auf den König deutend‹
 Za: 171^a ›Prophet Sacharja am Altar in Jerusalem; angreifende Krieger‹
 Mal: 175^a ›Prophet Maleachi; brennende Stadt mit Engel, vor dem Altar Tote‹
 I Mcc: 177^b ›Rauchopfer auf dem Altar in Jerusalem‹ (I Mcc 4,50 ff.?)
 II Mcc: 197^a ›Kampfgetümmel‹ (Makkabäeraufstand II Mcc 8?)
 Mt: 212^b ›Matthäus; die Vorväter Jesu‹
 Mc: 131^b ›Markus; aufstehender Jesus, Simson mit den Stadttoren Gazas‹
 Lc: 144^b ›Lukas; Geburt und Darbringung Jesu, Beschneidung Jesu‹
 Io: 207^b ›Johannes; Dreifaltigkeit‹
 Rm: 280^a ›Paulus mit Bote; Bote bei Philippus‹
 I Cor: 287^b ›Paulus mit Bote‹
 II Cor: 295^a ›Paulus mit Bote‹
 Gal: 300^a ›Paulus mit Bote‹
 Eph: 303^b ›Paulus mit Bote‹
 Phil: 306^a ›Paulus mit Bote‹
 Col: 308^a ›Paulus mit zwei Boten‹

I Th: 310 ^a ›Paulus mit zwei Boten‹	Hbr: 318 ^a ›Paulus mit Bote; Hebräer‹
II Th: 311 ^b ›Paulus mit zwei Boten‹	Act: 324 ^a ›Lukas; Himmelfahrt Christi‹
I Tim: 313 ^a ›Paulus mit Bote; Bote bei Timotheus‹	Iac: 344 ^a ›Jakobus; Gläubige‹
II Tim: 315 ^b ›Paulus mit Bote; Bote bei Timotheus‹	I Pt: 346 ^b ›Petrus; Volk‹
Tit: 316 ^b ›Paulus mit Bote; Bote bei Titus‹	II Pt: 348 ^b ›Petrus mit Bote; Bote bei einem Bischof‹
Phlm: 317 ^b ›Paulus mit Bote; Bote bei Philemon‹	I Io: 349 ^a ›Johannes; Gläubige‹
	Apo: 352 ^b ›Johannes‹

Farben: Metallisch glänzende Ausmischungen, deckend und laviert, Weiß als ausgeparteter Papiergrund, Blattgold, die Wappentafeln mit Blattsilber.

Literatur: HEINEMANN IV (1890/1965) S. 14–17, Nr. 1575–76. – WALTHER (1889–92/1966) Sp. 130f.; WILLIAM KURRELMAYER: Manuscript Copies of Printed German Bibles. The American Journal of Philology 22 (1901), S. 70–76, hier S. 70–73; KURRELMAYER 10 (1915), S. XXVIII f.; ROST (1939) S. 329; REINITZER (1983) S. 71, Nr. 44, Abb. 30 (Cod. Guelf. 1.a. Aug. 2°, 7'). 31 (Cod. Guelf. 1.b. Aug. 2°, 144'); HELGE STEENWEG: Handschriftenproduktion im Inkunabelzeitalter am Beispiel der Wolfenbütteler Bibelhandschrift Cod. Guelf. 1.a./1.b. Aug. 2°. AGB 29 (1987), S. 269–310; SPLETT (1987) S. 43', Nr. 123 (Cod. Guelf. 1.b. Aug. 2°), Abb. 191 (220° Textseite); WULF (1991) S. 33 f. (Sigle w₂)

Abb. 88: Cod. Guelf. 1.a. Aug. 2°, 287^a. Abb. 89: Cod. Guelf. 1.b. Aug. 2°, 144^b.

14.0.23. Zürich, Zentralbibliothek, Ms. Car. VIII.3

1472.

Zweiter von ursprünglich zwei Bänden.

Inhalt:	Deutsche Bibel AT (ab Is), NT (WALTHER XII), mit Zusätzen.
I. 5 ^{a–vb}	Inhaltsverzeichnis
ii ^a –Cxxix ^a	Is mit Vorrede (RB 482), Ier mit Vorrede (RB 487), Lam, Bar mit Vorrede (RB 491), Ez mit Vorrede (RB 492), Dn mit Vorrede (RB 494), Os mit zwei Vorreden (RB 500, 510), Am mit drei Vorreden (RB 515, 512, 513), Abd mit Vorrede (RB 519), Ion mit zwei Vorreden (RB 524, 521), Mi mit Vorrede (RB 526), Na mit Vorrede (RB 528), Hab mit Vorrede (RB 531), So mit Vorrede (RB 534), Agg mit Vorrede (RB 538), Za mit Vorrede (RB 539), Mal mit Vorrede (RB 543), I Mcc mit drei Vorreden (RB 547/7058, 553, 551)

- Cxxix^a–CCxli^r Mt mit Vorrede (RB 590), Mc mit Vorrede (RB 607), Lc mit zwei Vorreden (RB 620, *Wissent dz ir vil warent die sich dar zu gemüget hant wie dz si ordenen wolten die rede der dingk*), Io mit Vorrede (RB 624), Rm mit Vorrede (*Paulus der zwelffbotte ist zu bredigende den römischen glouben in aller welt*), I Cor mit Vorrede (RB 684), II Cor mit Vorrede (RB 700), Gal, Eph mit Vorrede (RB 715), Phil mit Vorrede (RB 728), Col mit Vorrede (RB 736), I Th mit Vorrede (RB 747), II Th mit Vorrede (RB 752), I Tim mit Vorrede (RB 765), II Tim mit Vorrede (RB 772), Tit mit Vorrede (RB 780), Phlm mit Vorrede (RB 783), Hbr mit Vorrede (RB 793), Act mit Vorrede (RB 640), Iac mit Vorrede (RB 809), I Pt, II Pt, I Io mit Vorrede (*Das von aneenge ist gewesen das wir hant gehöret vnd dz wir mit unseren ougen hant gesehen*), II Io, III Io, Iud, Apo mit zwei Vorreden (RB 839, 834)
2. CCxliij^b–CClxi^a Mystische Traktate (Jan van Ruusbroec: ›Die geistliche Hochzeit‹, 3. Buch; zwei mystische Traktate nach Thomas von Aquin; Jan van Ruusbroec: ›Die geistliche Hochzeit‹, Schluß des 2. Buches; kurze mystische Lehre; Johannes Tauler: ›Von den vier bekorungen‹)
3. CClxi^{a-b} Mariengebete und Antiphonen ›De sancta katherina‹ mit Oration, lateinisch

I. Papier, 5 + 272 Blätter, gezählt I–CClxi (ohne den Vorsatzfaszikel, CClx doppelt gezählt, Zählung springt von CCxxxij zurück auf CCxxij); kodikologische Beschreibung siehe Nr. 6.2.6.

II. Zwei gemalte Wappenseiten 3^v und 4^r. Zu Text 1 zahlreiche Rankeninitialen und 28 lavierte Federzeichnungen (Blattangaben siehe unten: Bildthemen), ferner Textillustrationen zur Apokalypse (siehe Nr. 6.2.6.).

Format und Anordnung: Ungerahmte Personendarstellungen in Spaltenbreite, zumeist als Initialbilder vor Beginn des Textes, gelegentlich auch im Text (Abd, Na, So), ausnahmsweise als Initialfüllung (Is).

Bildaufbau und -ausführung, Farben siehe Nr. 6.2.6.

Bildthemen (ausgenommen die Apokalypse-Illustrationen): Propheten, Apostel, Evangelistensymbole; z. T. mit Spruchband oder Beischrift.

Is: ij^a ›Prophet Jesaja‹
 Ier: xxij^b ›Prophet Jeremia mit Buch‹
 Bar: xliij^b ›Prophet Baruch mit geöffnetem Buch‹
 Ez: xlvi^a ›Prophet Ezechiel mit Buch‹
 Dn: lxx^b ›Prophet Daniel‹
 Os: lxxv^b ›Prophet Hosea, in einem Buch schreibend‹
 Ioel: lxxxiiij^a ›Prophet Joel mit Buch‹
 Am: lxxxv^b ›Prophet Amos‹
 Abd: lxxxviiij^b ›Prophet Obadja‹
 Ion: lxxxix^a ›Prophet Jona‹
 Mi: lxl^a ›Prophet Micha‹
 Na: lxlij^b ›Prophet Nahum‹
 Hab: lxliij^b ›König mit Krone und Zepfer im Thronstuhl‹
 So: lxlv^b ›Prophet Zefanja‹
 Agg: lxlvij^b ›Prophet Haggai mit Buch‹
 Za: lxlvij^b ›Prophet Sacharja‹

Mal: Cij^a ›Prophet Maleachi‹
 Vorrede I Mcc: Ciiij^b ›Krieger in voller Rüstung mit Schild und Fahne‹
 Vorrede Mt: Cxxix^a ›Engel mit Buch auf Wolkenkranz‹
 Vorrede Mc: Cxlv^a ›Löwe auf Wolkenkranz‹
 Vorrede Lc: Clv^a ›Stier auf Wolkenkranz‹
 Io: Clxxij^b ›Adler auf Wolkenkranz‹
 Vorrede Rm: Clxxxiiij^b ›Bekehrung des Paulus‹
 Vorrede Act: CCxvi^a ›Lukas mit Stier‹
 Iac: CCxxxi^a ›Jakobus als Pilger‹
 I Pt: CCxxiiij^a ›Petrus mit Schlüssel‹
 Vorrede I Io: CCxxvi^a ›Johannes mit Kelch, aus dem Schlangen züngeln‹
 Iud: CCxxvij^b ›Judas‹
 Apo: siehe Nr. 6.2.6.

Literatur: MOHLBERG (1951) S. 153 f., Nr. 361. – O. F. FRITSCHKE: Die deutsche Bibelhandschrift in Zürich. Serapeum 15 (1854), S. 177–186; WALTHER (1889–92/1966) Sp. 401 f.; VOLLMER 3 (1927) Taf. I (lxl^a); Das Kirchenjahr. Wort und Bild im Dienst des Glaubens. Hrsg. von EDITH ROTHE. Berlin 1956, S. 152 f., Abb. S. 101 (Clxxxiiij^b); WOLFGANG EICHLER: Jan van Ruusbroecs ›Brulocht‹ in oberdeutscher Überlieferung. München 1969 (MTU 22), S. 13–15; SPLETT (1987) S. 37^a, Nr. 95, Abb. 148 (136^a Textseite).

Abb. 84: Clxxxiiij^b.

DRUCKEXEMPLARE MIT MINIATUREN

14.0.A. Straßburg: Johannes Mentelin [, vor dem 27. Juni 1466]

406 Blätter, 2°, zweispaltig, 61 Zeilen. Ohne Holzschnitte. (GW 4295.)

14.0.A.1. Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Ink. 3 C 6

Um 1470. Tirol?

Wohl aus dem Besitz Erzherzog Sigmunds von Tirol (österreichisches Wappen 1^{ra}). Exemplar in zwei Bänden, Bd. 1 mit vorgebundenem handschriftlichem Faszikel.

Inhalt:	Deutsche Bibel AT, NT (WALTHER I)
Bd. 1	
1 ^{ra} -15 ^{rb}	Kapitelverzeichnis AT (Gn-II Mcc)
15 ^{va} -19 ^{ra}	Kapitelverzeichnis NT (Mt-Apo)
20 ^{vb} -29 ^{va}	Perikopenverzeichnis mit Blattverweisen und Initialangaben (Temporale, Sanctorale, Commune Sanctorum)
1 ^{ra} -195 ^{vb}	Druck: Gn-Ps
Bd. 2	
196 ^{ra} -406 ^{vb}	Druck: Prv-Apo, Psalmentituli

I. Handschriftlicher Teil in Bd. 1: 29 Blätter, Papier, 397 × 285 mm, gotische Buchkursive, ein Schreiber, zweispaltig, 51-52 Zeilen (Perikopenverzeichnis einspaltig), rote Strichel, Überschriften, Kapitelziffern im Text, zu Beginn der Registerabsätze dreizeilige einfache Initialen, abwechselnd rot und blau, in der ersten und letzten Zeile einer Seite oftmals Buchstaben mit kalligraphischen Schaftverlängerungen. Im Druck handschriftlich ergänzt: Blattzählung des Rubrikators in römischen Ziffern (I-CCCCI), rote Überschriften, Seitentitel recto, Follierung, Strichel, abwechselnd rote und blaue Kapitelinitialen. Mundart: bairisch-österreichisch.

II. 110 Deckfarbeninitialen, z. T. mit Schriftspiegelrahmen oder -leisten aus Rankenwerk, darunter sechs mit historisierter Buchstabenfüllung; 14 Deckfarbenminiaturen in den Rankenleisten oder als separate Randmalerei (Bd. 1, Epistola Hieronymi: 1^{ra} historisierte Initiale mit Rankenwerk, Gn: 4^{ra} historisierte Initiale mit Rankenwerk und Medaillonleiste, Ex: 19^{va} Zierinitiale mit Rankenwerk und Miniatur, 23^v-24^r Randmalerei, Nm: 41^{ra} historisierte Initiale mit Rankenwerk, Dt: 53^{rb} historisierte Initiale mit Rankenwerk und Miniatur, II Sm: 92^{rb} Zierinitiale mit Rankenwerk und Miniatur, III Rg: 102^{ra} Zierinitiale mit Rankenwerk und Miniatur, II Par: 131^{rb} Zierinitiale mit Rankenwerk und Miniatur, Idt: 159^{rb} zwei Zierinitialen mit Rankenwerk und Miniatur, Iob: 168^{va} historisierte Initiale mit Rankenwerk und Miniatur, Ps: 176^{vb} Zierinitiale mit Rankenwerk und Miniatur, 177^{ra} historisierte Initiale mit Rankenwerk; Bd. 2, I Mcc: 301^{ra} zwei Zierinitialen mit Rankenwerk und Miniatur). Ein Maler.

Format und Anordnung: Die Initialen in Satzfreiräume der Buch- und Vorredenanfänge von durchschnittlich vier bis neun Zeilen (ca. 35-40 × 30-40 mm), ausnahmsweise 14 Zeilen (1^{ra}) eingefügt, mit Ranken z. T. an allen Spaltenrändern, z. T. nur am unteren und äußeren Blattrand oder im Spaltenzwischenraum.

Bildaufbau und -ausführung: Buchstabenkörper aus Ranken oder Ornamentbändern in farbigem Camaieu auf quadratischem Grund, meist Blattgold, punziert und von einem schmalen farbigen Pinselstreifen gerahmt; seltener umgekehrt Blattgold auf farbigem Grund; kräftige Blattranken (Akanthus und Dornblatt) meist mit Blüten, Vögeln, Tieren (Affen, Löwen, Bären) und anderen Drollerien: z. B. Bd. 1, 1^a Wappen, 19^a hornblasender Narr, dudelsackblasender Esel, 131^b Falke, Windhund, Eichhörnchen. Randbilder meist freistehend auf Papiergrund. Sorgfältige und detailfreudig individualisierende Gestaltung der Figuren, betonte Gestik, bewegte Haltungen, modische Kleidung (mi-parti, geschlitzte Wämse, z. T. sehr spitze Schuhe); dabei starre, ernste Mimik.

Bildthemen (vgl. UNTERKIRCHER [1955] S. 76–78): Bibelszenen, oft im Textbereich nicht ganz eindeutig.

Bd. 1

Epistola Hieronymi: 1^a Initiale ›Bischof Ambrosius (?) mit Buch‹

Gn: 4^a Initiale ›Gottvater als Creator mundi‹

4^r sechs Medaillons ›Erschaffung der Pflanzen‹ (Gn 1,12), ›Erschaffung der Gestirne‹ (Gn 1,16–17), ›Erschaffung der Tiere‹ (Gn 1,21–24), ›Erschaffung Evas‹ (Gn 2,22), ›Gottvater als Weltherrscher‹ (= ›Ruhe am 7. Tag‹) (Gn 2,2–3)

Ex: 19^r Randbild unten ›Auszug der Israeliten‹

23^v–24^r Randbild unten ›Durchzug durch das Rote Meer‹ (Ex 14,26–30)

Nm: 41^a Initiale ›Gottvater‹

41^r Randbild unten ›Moses‹

Dt: 53^b Initiale ›Moses mit Buch‹

53^r Randbild unten ›Sechs Israeliten‹ (in der Mitte ein alter Mann, der einen jüngeren zu umarmen scheint)

II Sm: 92^r Randbild unten ›David läßt den Amalekiter, der den Tod Sauls meldet, töten‹ (II Sm 1,1–16)

III Rg: 102^r Randbild unten ›König David mit Batseba, Nathan und Salomo‹ oder ›König David mit Abischag und zwei Männern‹ (?) (vgl. III Rg 1)

II Par: 131^r Randbild unten ›Salomo thronend, links Jüngling, rechts alter und junger Mann‹

Idt: 159^r Randbild unten ›Judith übergibt das Haupt des Holofernes ihrer Magd‹ (Idt 13,8–10)

Iob: 168^a Initiale ›Ijob‹ (in den Ranken des Schriftspiegelrahmens der Initiale genau gegenüber der Satan)

168^r Randbild unten ›Gelage der sieben Söhne und drei Töchter Ijobs‹ (Iob 1,13)

2. Ps-Vorrede: 176^v Randbild unten ›David mit Harfe, rechts und links je zwei Psalmisten (Asoph, Emon, Eton, Ydychum)‹

Ps: 177^a Initiale ›David mit Harfe‹

Bd. 2

I Mcc: 301^a Randbild unten ›reitender König mit Gefolge‹ (Alexander oder Antiochus?)

Farben: Insgesamt eine klare, kräftige, eher dunkle Palette; die Farben des Rankenwerks (Grün, Blau, Karmin, kräftiges Rot, Ocker, Grauviolettblau, Blattgold) beherrschen auch die Bilder, hinzu kommen Deckweiß, Pinselgold, Schwarz, Mischungen und Übermalungen.

Literatur: FRANZ UNTERKIRCHER: Die Buchmalerei im Wiener Exemplar der ersten deutschen Bibel von Mentelin 1466 (GW 4295). Gutenberg-Jahrbuch 1955, S. 75–81, Abb. 1 (102^r). 2 (168^r); Luther – ein Christ. Ausstellung im Prunksaal der Österreichischen Nationalbibliothek zur 500. Wiederkehr des Geburtstages Martin Luthers, 10. November 1983 – 30. März 1984 [Hrsg. von Bischof i. R. OSKAR SAKRAUSKY]. Wien 1983, S. 90, Nr. 160; WÜLF (1991) S. 37.

Abb. 95 ab: Bd. I, 23^v+24^r.

14.0.B. [Straßburg, Heinrich Eggestein, nicht nach 1470]

404 Blätter, 2°, zweispaltig, 60 Zeilen. Ohne Holzschnitte. (GW 4296.)

14.0.B.1. Heidelberg, Universitätsbibliothek, Q 325¹ Inc

Aus der Zisterzienserbtei Salem (Eintrag des 17./18. Jahrhunderts 2^r F.F.B.M.V. in Salem).

Inhalt:	Deutsche Bibel AT, NT (WALTHER I)
1 ^v	jüngeres handschriftliches Inhaltsverzeichnis
2 ^{ra} [= a ₁ ^{ra}]-398 ^{vb} [= T ₇ ^{vb}]	Gn–Apo
399 ^{ra} [= T ₈ ^{ra}]-403 ^{vb} [= T ₁₂ ^{vb}]	Psalmentituli

I. Handschriftliche Zusätze: rote Strichel, Überschriften, Seitentitel, abwechselnd rote und blaue Lombarden über drei Zeilen, Initialen mit Fleuronnée in Rot oder Gelbgrün zu den Vorreden und den Büchern ohne Rankeninitialen.

II. 60 Rankeninitialen in kolorierter Federzeichnung, davon 53 historisiert. Ein Zeichner.

Format und Anordnung: Die Initialen in Satzfreiräume meist über acht Zeilen am Buch- oder Vorredenbeginn eingefügt.

Bildaufbau und -ausführung: Initialkörper in farbigem Rankenmuster vor Blattgoldrahmen, Rankenausläufer am Satzspiegelrand entlang mit Blüten und Blattgoldpunkten, oft mit Vögeln, 2^{ra} und 177^{va} um Blattgoldstab gewunden. Zierinitialen mit Füllung in Weinrot oder Grün mit Pinselgoldornamentierung, Hintergrundfüllung der Bildinitialen als (ornamentierte) Farbfläche oder als karge Landschaft, oft nur freistehender Papiergrund mit Himmel in weißblauen Pinselstrichen; selten Innenräume mit ausgeführtem Interieur (318^{vb}). Feingliedrige Zeichnung mit zarter Malerei in sorgsam abgeschattierter Farbgebung.

Bildthemen: Darstellung vorwiegend einzelner Figuren, meist in Hüftbildnissen.

Epistola Hieronymi: 2^{ra} ›Ambrosius (?) am Schreibpult‹
 Gn: 5^{ta} ›Gottvater‹
 Lv: 33^{te} ›Moses, zu Gottvater betend‹
 Nm: 42^{ta} ›Moses, betend‹
 Dt: 54^{te} ›Moses (oder Aaron?) mit erhobener Rute, gegenüber zwei Männer‹
 Ios: 65^{te} ›König betet kniend zu Gottvater‹
 Prologus galeatus: 81^{te} ›Hieronymus am Schreibpult‹
 I Sm: 82^{te} ›Samuel‹
 II Esr: 147^{ta} ›Nehemia‹
 Tb: 157^{ta} ›Tobits Klage um den Erdrosselten‹ (Tb 2,7)
 Idt: 160^{te} ›Judith tötet Holofernes‹ (Idt 13,8–10)
 Est: 164^{te} ›König Artaxerxes beim Festmahl‹ (Est 1,5–8)
 Iob: 169^{ta} ›Ijob betet kniend‹
 Ps: 178^{te} ›König David mit Harfe‹
 Prv: 198^{te} ›König Salomo mit Buch‹
 Is: 227^{te} ›Prophet Jesaja, vom Herrn erleuchtet, betend‹
 Ier: 243^{te} ›Prophet Jeremia, betend‹
 Bar: 262^{ta} ›Prophet Baruch mit Buch‹
 Ez: 264^{te} ›Prophet Ezechiel, betend‹
 Vorrede Dn: 280^{te} ›Prophet Daniel, betend‹
 Os: 288^{ta} ›Prophet Hosea mit Buch‹
 Joel: 290^{te} ›Prophet Joel‹
 Am: 291^{ta} ›Prophet Amos, betend‹
 Abd: 292^{te} ›Prophet Obadja, betend‹
 Ion: 293^{ta} ›Jonas Erlösung: aus dem Fischrachen ragend betet er zu Gott‹ (Ion 2,11)
 So: 293^{te} ›Prophet Zefanja, betend‹
 Na: 295^{ta} ›Prophet Nahum, betend‹
 Hab: 295^{ta} ›Prophet Habakuk, betend‹

Mi: 296^{te} ›Prophet Micha mit Buch‹
 Mal: 300^{te} ›Prophet Maleachi, schlafend am Boden liegend‹
 I Mcc: 301^{ta} ›Krieger in voller Rüstung mit leerem Wappenschild‹
 Vorrede Mt: 318^{te} ›Matthäus am Schreibpult‹
 Vorrede Mc: 329^{te} ›Markus am Schreibpult‹
 Lc: 336^{ta} ›Lukas am Schreibpult‹
 Io: 346^{ta} ›Johannes mit Buch‹
 Vorrede Rm: 355^{ta} ›Paulus mit Buch und Schwert‹
 Rm: 355^{te} ›Paulus am Schreibpult‹
 II Cor: 364^{ta} ›Paulus mit Buch und Timotheus (?)‹
 Gal: 366^{te} ›Paulus mit Buch‹
 Laodicäerbrief: 368^{te} ›Paulus am Schreibpult‹
 I Th: 371^{te} ›Paulus mit Buch, rechts und links Silvanus und Timotheus‹
 II Th: 372^{te} ›Paulus am Schreibpult‹
 I Tim: 373^{te} ›Paulus mit Buch‹
 II Tim: 374^{te} ›Paulus mit Buch‹
 Tit: 375^{ta} ›Paulus, betend‹
 Phlm: 375^{ta} ›Paulus wird durch das Schwert hingerichtet‹
 Hbr: 375^{te} ›Gottvater als Imperator mundi‹
 Vorrede Act: 378^{te} ›Evangelist Lukas mit Buch‹
 Act: 379^{ta} ›Evangelist Lukas mit Buch‹
 I Pt: 391^{ta} ›Petrus am Schreibpult‹
 II Pt: 392^{ta} ›Petrus mit Buch und Schlüssel‹
 I Io: 392^{te} ›Johannes mit Buch‹
 Apo: 394^{te} ›Johannes mit schwarzem Vogel, auf ein Spruchband schreibend‹

Farben: Reiche und helle, differenziert mit Deckweiß ausgemischte Palette, deckend; Pinselgold, Blattgold.

Literatur: Biblia (1982) S. 126f., Nr. 31, Abb. 31. 32 (Textseiten); WULF (1991) S. 38.

Abb. 96: 375^{ta}.

DRUCKE

14.0.a. [Augsburg: Jodocus Pflanzmann, um 1475]

2°, 456 Blätter (a¹⁰-t¹⁰, v⁹, x¹⁰, y¹², z¹⁰, A¹⁰-M¹⁰, N⁸, O¹⁰-T¹⁰, V¹¹, X¹⁰, Y¹⁰, Z⁶), ungezählt; zweispaltig, 54 Zeilen.

Inhalt: Deutsche Bibel AT, NT (WALTHER I)

a ₁ ^{ra} -y ₁₂ ^{rb}	Gn-Ps
z ₁ ^{ra} -Z ₆ ^{ra}	Prv-Apo
Z ₆ ^{va-b}	Register

57 Holzschnitte (von 21 Druckstöcken mit 36 Wiederholungen), anfangs hochrechteckige, danach nahezu quadratische Holzschnitte, doppelt gerahmt, ca. 85-105 × 80-85 mm; die Ausgabe gilt als eilige und in Konkurrenz zu Zainers Deutscher Bibel (Nr. 14.0.b.) veranstaltete »Notlösung«.

Epistola Hieronymi: a₁^{ra}; Gn: a₄^{vb}, a₅^{rb}; Ex: c₂^{va}; Lv: d₆^{va}; Nm: e₆^{va}; Dt: f₁₀^{va}; Ios: h₂^{vb}; Idc: i₁^{rb}; I Sm: k₂^{rb}; II Sm: l₄^{vb}; III Rg: m₅^{ra}; IV Rg: n₆^{va}; I Esr: r₁^{va}; II Esr: r₅^{ra}; III Esr: r₁₀^{rb}; Tb: s₆^{ra}; Idt: s₉^{vb}; Est: t₄^{va}; Iob: t₁₀^{rb}; Ps: v₉^{va}, x₁^{rb}; Prv: z₁^{rb}; Ec: z₉^{rb}; Ct: A₂^{ra}; Sap: A₃^{va}; Sir: A₈^{va}; Is: C₄^{vb}; Ier: E₂^{rb}; Bar: G₃^{va}; Ez: G₆^{rb}; Dn: J₅^{va}; Os: K₃^{rb}; Ioel: K₅^{vb}; Am: K₆^{vb}; Abd: K₈^{vb}; Ion: K₉^{ra}; Mi: K₉^{vb}; Na: L₁^{va}; Hab: L₂^{rb}; So: L₃^{ra}; Agg: L₄^{ra}; Za: L₄^{va}; Mal: L₇^{vb}; I Mcc: L₈^{vb}; II Mcc: M₁₀^{va}; Schlußillustration AT: N₈^{vb}; Mt: O₁^{va}, O₁^{vb}; Rm: S₄^{ra}; I Th: V₃^{vb}; Iac: Y₄^{rb}; I Pt: Y₅^{va}; II Pt: Y₇^{ra}; I Io: Y₈^{ra}; Act: Z₁^{vb}; Schlußillustration Apo: Z₆^{ra}.

Bildthemen (vgl. SCHRAMM 23 [1922]): Bibelszenen und Autorenbilder; wiederholt sind die Holzschnitte »Moses zählt die Geschlechter Israels« (Nm 1,17-19, erstmals zu Nm, wiederholt zu Dt), »Sieg der Philister; Entführung der Bundeslade« (I Sm 4,10-11, erstmals zu Idc, wiederholt zu I Sm), »David mit Zither und Harfe« (erstmalig zur Vorrede Ps, wiederholt zu Ps), »Eroberung Jerusalems« (I Mcc 1,31-32, erstmals zu I Mcc, wiederholt zu II Mcc), »Kreuzigung« (erstmalig zu Mt, wiederholt als Schlußbild von Apo), mehrfach wiederholt die Darstellung eines Propheten (erstmalig zu I Esr, wiederholt zu II Esr, III Esr, Tb, Iob, Prv, Ec, Sap, Sir, Is, Ier, Bar, Ez, Dn, Os, Ioel, Am, Ion, Mi, Hab, So, Agg, Za), einer Königin (erstmalig zu Idt, wiederholt zu Est und zu Ct), eines Heiligen (erstmalig zu Abd, wiederholt zu Mal, I Th, Iac, I Pt, II Pt, I Io). Die Bücher Rt, I Par, II Par, Mc, Lc, Io, I Cor bis Col, II Th bis Hbr, II Io, III Io, Iud ohne Holzschnitte.

Literatur: GW Nr. 4297. - WALTHER (1889-92/1966) Sp. 114, Nr. 3; SCHREIBER (1910-1911) Nr. 3455; SCHRAMM 23 (1922) S. 16f., Abb. 410-413; EICHENBERGER/WENDLAND (1977) S. 39-44, Abb. 46-60; Biblia (1982) S. 130-133, Nr. 32, Abb. 33-41; Bibelsammlung Stuttgart 2,1 (1987) S. 8f., Nr. E 6; BSB-Ink 1 (1988) Nr. B-484.

Abb. 98: München, Bayerische Staatsbibliothek, Rar 286, N₈^{vb}.

14.0.b. Augsburg [: Günther Zainer, 1475/76]

2^o, 534 Blätter (a^{1o}, b⁸, c⁹, d^{1o}-s^{1o}, t¹¹ [das elfte Blatt halbspaltig, nicht gezählt], v^{1o}-z^{1o}, A^{1o}-S^{1o}, T⁸-V⁸, X^{1o}-Z^{1o}, aa^{1o}-hh^{1o}), in zwei Teilen gezählt: Tl. 1, [2], [1]-CCCCXXi; Tl. 2, i-CX (mit Fehlern); zweispaltig, 57-58 Zeilen.

Inhalt:	Deutsche Bibel AT, NT (WALTHER I)
Tl. 1	
[2] ^{va-b}	Register
[1] ^{ra} -CCCCXXi ^{vb}	Gn-II Mcc
Tl. 2	
i ^{ra} -CX ^{rb}	Mt-Apo

74 historisierte Holzschnittinitialen (vier Wiederholungen), hochrechteckig meist über 15 Zeilen, gut $\frac{1}{3}$ der Spaltenbreite einnehmend (ca. 88 × 73 mm), doppelt gerahmt, die Rahmencwickel ausgefüllt mit Maiblumen und Blattwerk; die Buchstabenkörper aus Blattwerk, selten Astwerk oder Fratze. Figuren meist mit identifizierenden Namenbändern, dazu häufig – bislang nicht zu deutende – Buchstabeninschriften. Zahlreiche Zierinitialen: Maiblumeninitialen über sieben Zeilen.

Tl. 1, Epistola Hieronymi: i^{ra}; Gn: v^{ra}; Ex: XXvi^{ra}; Lv: XXXXij^{va}; Nm: Liiij^{ra}; Dt: LXviii^{vb}; Ios: LXXXiiij^{rb}; Idc: LXXXXiiij^{rb}; Rt: Ciiij^{rb}; I Sm: Cvi^{vb}; II Sm: CXXi^{ra}; III Rg: CXXXij^{vb}; IV Rg: CXXXXvi^{ra}; I Par: CLviii^{vb}; II Par: CLXXi^{ra}; I Esr: CLXXXvi^{vb}; II Esr: CLXXXX^{rb}; III Esr: CLXXXXvi^{ra}; Tb: CCij^{va}; Idt: CCvij^{rb}; Est: CCXij^{vb}; Iob: CCXviii^{rb}; Ps: CCXXX^{va}; Prv: CCLXi^{ra}; Ec: CCLXXi^{ra}; Ct: CCLXXiiij^{ra}; Sap: CCLXXv^{vb}; Sir: CCLXXXij^{va}; Is: CCC^{rb}; Ier: CCCXX^{vb}; Bar: CCCXXXXv^{va}; Ez: CCCXXXXvij^{vb}; Dn: CCCLXXi^{va}; Os: CCCLXXX^{va}; Ioel: CCCLXXXiiij^{va}; Am: CCCLXXXiiij^{vb}; Abd: CCCLXXXvij^{ra}; Ion: CCCLXXXvij^{va}; Mi: CCCLXXXvij^{rb}; Na: CCCLXXXX^{rb}; Hab: CCCLXXXXi^{ra}; So: CCCLXXXij^{ra}; Agg: CCCLXXXiiij^{ra}; Za: CCCLXXXiiij^{vb}; Mal: CCCLXXXvij^{va}; I Mcc: CCCLXXXvij^{vb}; II Mcc: CCCCXij^{ra}. Tl. 2, Mt: i^{vb}; Mc: Xv^{rb}; Lc: XXiiij^{rb}; Io: XXXvij^{vb}; Rm: XLviii^{ra}; I Cor: Lvi^{ra}; II Cor: LXi^{rb}; Gal: LXv^{ra}; Eph: LXvij^{rb}; Phil: LXIX^{rb}; Col: LXX^{va}; I Th: LXXiiij^{ra}; II Th: LXXiiij^{rb}; I Tim: LXXiiij^{ra}; II Tim: LXXv^{va}; Tit: LXXvi^{vb}; Phlm: LXXvij^{rb}; Hbr: LXXvij^{vb}; Act: LXXXij^{ra}; Iac: LXXXXvi^{va}; I Pt: LXXXXvij^{ra}; II Pt: LXXXXIX^{vb}; I Io: C^{vb}; II Io: Cij^{rb}; III Io: Cij^{va}; Iud: Cij^{vb}; Apo: Cij^{va}.

Bildthemen (vgl. SCHRAMM 2 [1920] und KNOBLAUCH [1916] S. 13-108): meist Bibelszenenillustrationen, auch für die üblicherweise nicht szenisch illustrierten

Prophetenbücher; zu den Evangelien Evangelistenbilder mit zugeordneten Bibelszenen, zu den Paulusbriefen Briefübergabeszenen. Vier Doppelverwendungen: Phil wiederholt I Cor, II Th wiederholt I Th, II Pt wiederholt I Pt, II Io wiederholt I Io.

Literatur: GW Nr. 4298. – WALTHER (1889–92/1966) Sp. 114f., Nr. 4; PAUL KNOBLAUCH: Die Bildinitialen der Augsburger Zainerbibel und der Sensenschmidtbibel. Diss. Greifswald 1916; SCHREIBER (1910–1911) Nr. 3456; SCHRAMM 2 (1920) S. 19–21, Abb. 609–681; KUNZE (1975) S. 233–238. 251; EICHENBERGER/WENDLAND (1977) S. 29–38, Abb. 18–45; REINITZER (1983) S. 66–69, Nr. 41, Abb. 28; Luther und die Reformation (1983) S. 284, Nr. 376; Bibelsammlung Stuttgart 2,1 (1987) S. 9–11, Nr. E 7–10; BSB-Ink 1 (1988) Nr. B-485.

Abb. 97: München, Bayerische Staatsbibliothek, 2° Inc. s. a. 194b, Tl. 2, XXiii^b.

14.0.c. [Nürnberg: Andreas Frisner und Johann Sensenschmidt, 1476/78]

2°, zwei Lagenfolgen (I [256 Blätter]: a¹⁰, b⁸–c⁸, d¹⁰–z¹⁰, A¹⁰–C¹⁰; II [258 Blätter]: a¹⁰–o¹⁰, p⁸, q⁶, r¹⁰–z¹⁰, A¹⁰–B¹⁰, C⁶, D⁸), in zwei Teilen gezählt: Tl. 1, [i]–CCCCviii; Tl. 2, [i]–Ciiij (mit Fehlern); zweispaltig, 57 Zeilen.

Inhalt:	Deutsche Bibel AT, NT (WALTHER I)
Tl. 1	
[i] ^{va}	Register Gn–Ps
iiij ^{ra} –CCLiii ^{rb}	Gn–Ps
CCLXv ^{va} –b	Register Prv–Apo
CCLXvi ^{ra} –CCCCviii ^{rb}	Prv–II Mcc
Tl. 2	
[i] ^{ra} –Ciiij ^{ra}	Mt–Apo

72 historisierte Holzschnittinitialen (15 Wiederholungen), ein Bildholzschnitt.

Tl. 1, Epistola Hieronymi: iiij^{ra}; Gn (halbseitige Illustration statt Initiale): vij[;]; Ex: XXv^{ra}; Lv: Xli^{ra}; Nm: Liiij^{ra}; Dt: LXviiij^{rb}; Ios: LXXXiiij^{rb}; Idc: XCiiij^{ra}; Rt: Ciiij^{rb}; I Sm: Cv^{rb}; II Sm: CXX^{ra}; III Rg: CXXXi^{rb}; IV Rg: CXLiiij^{rb}; I Par: CLvi^{ra}; II Par: CLXvij^{va}; I Esr: CLXXXiiij^{rb}; II Esr: CLXXXvi^{ra}; III Esr: CCi^{va}; Tb: CCviii^{ra}; Idt: CCXij^{ra}; Est: CCXvij^{va}; Iob: CCXXiiiij^{ra}; Ps: CCXXXiiiij^{va}; Prv: CCLXvi^{rb}; Ec: CCLXv [i]^{rb}; Ct: CCLXviiij^{rb}; Sap: CCLXX^{ra}; Sir: CCLXXvi^{rb}; Is: CCLXXXiiij^{va}; Ier: CCCXij^{rb}; Bar: CCCXXXvi^{va}; Ez: CCCXXXIX^{va}; Dn: CCCLXi^{ra}; Os: CCCLXIX^{va}; Ioel: CCCLXXiiij^{va}; Am:

CCCLXXiiij^{va}; Abd: CCCLXXv^{vb}; Ion: CCCLXXvi^{rb}; Mi: CCCLXXvij^{ra}; Na: CCCLXXvii^{vb}; Hab: CCCLXXXIX^{va}; So: CCCLXXX^{va}; Agg: CCCLXXXi^{va}; Za: CCCLXXXij^{ra}; Mal: CCCLXXXv^{va}; I Mcc: CCCLXXXvi^{vb}; II Mcc: CCCXCIX^{vb}. Tl. 2, Mt: [i]^{vb}; Mc: Xiii^{va}; Lc: XXij^{vb}; Io: XXXvi^{va}; Rm: XLvij^{ra}; I Cor: Lij^{vb}; Vorrede II Cor: Lvii^{ra}; Gal: LXi^{va}; Eph: LXii^{vb}; Phil: LXv^{rb}; Col: LXvi^{va}; I Th: LXvij^{vb}; II Th: LXIX^{ra}; I Tim: LXIX^{vb}; II Tim: LXXi^{rb}; Tit: LXXij^{rb}; Phlm: LXXii^{ra}; Act: LXXvij^{va}; Iac: XCi^{ra}; Vorrede I Pt: XCij^{va}; II Pt: XCiii^{ra}; I Io: XCv^{ra}; II Io: XCvi^{va}; III Io: XCvi^{vb}; Iud: XCvij^{ra}; Apo: XCvij^{vb}. Hbr ohne Initiale.

Die Initialen sind kompositorisch verbesserte, teilweise seitenvertauschte Nachschnitte der Zainer-Serie (Nr. 14.o.b.), auf Spaltenbreite und eine Höhe über 15 Zeilen vergrößert (ca. 75–78 × 82–84 mm) und vor Kapitelbeginn in den Text eingefügt. Buchstabenkörper aus Ranken vor schraffiertem Grund in Profilrahmen ohne ausgefüllte Zwickel, Bildinhalte mit gelegentlichen motivischen Änderungen (v. a. bei IV Rg, Lc, Rm, I Cor, I Pt; vgl. KNOBLAUCH [1916] S. 13–108), Namenbänder und Inschriften der Vorlage meist fehlend; anders als in der Zainer-Serie sind die Initialen der neun Paulus-Briefe Eph bis Phlm Wiederholungen von I Cor; weitere ebenfalls von Zainer abweichende Doppelverwendungen: III Io wiederholt I Esr; Iud wiederholt Iac (die Inschrift *s. iacob* ist zu *s. iudas* bearbeitet); Apo wiederholt I Io. Gänzlich eigenständig ist nur das Schöpfungsbild Tl. 1, vij^{ra}: im Rund ›Sündenfall, Vertreibung aus dem Paradies‹, in den Ecken die Evangelistensymbole (125 × 174 mm).

Literatur: GW Nr. 4299. – WALTHER (1889–92/1966) Sp. 115, Nr. 5; SCHREIBER (1910–1911) Nr. 3457; PAUL KNOBLAUCH: Die Bildinitialen der Augsburger Zainerbibel und der Sensenschmidbibel. Diss. Greifswald 1916; SCHRAMM 18 (1935) S. 3, Abb. 238; EICHENBERGER/WENDLAND (1977) S. 45–52, Abb. 61–80; Biblia (1982) Nr. 33, Abb. 42–50; Bibelsammlung Stuttgart 2,1 (1987) S. 11 f., Nr. E 11–11b; BSB-Ink 1 (1988) Nr. B-486. Abb. 99: München, Bayerische Staatsbibliothek, 2° Inc. s. a. 193, Tl. 2, XXij^{vb}.

14.0.d. Augsburg [: Günther Zainer,] 1477

2°, zwei Lagenfolgen (I [321 Blätter]: a¹⁰, b¹⁰, c¹¹, d¹⁰–z¹⁰, A¹⁰–J¹⁰; II [332 Blätter]: a¹⁰–z¹⁰, A¹⁰–J¹⁰, K⁶, L⁶), in zwei Teilen gezählt: Tl. 1, [1], i–CCCXviii, [1]; Tl. 2, [i]–CCCXXXi, [1]; zweispaltig, 51 Zeilen.

Inhalt:	Deutsche Bibel AT, NT (WALTHER I)
Tl. 1	
[1] ^{va}	Register
i ^{ra} –[1=CCCXX] ^{ra}	Gn–Ps

Tl. 2

[i]^{va-b}

Register

ij^{ra}-[I=CCCXXXij]^{ra}

Prv-Apo

74 historisierte Holzschnittinitialen (vier Wiederholungen), zwei Holzschnitte (Druckermarke, wiederholt).

Tl. 1, Epistola Hieronymi: i^{ra}; Gn: vi^{ra}; Ex: XXXi^{ra}; Lv: Li^{rb}; Nm: LXv^{rb}; Dt: LXXXiii^{va}; Ios: Cij^{ra}; Idc: CXiii^{vb}; Rt: CXXvi^{ra}; I Sm: CXXviii^{va}; II Sm: CXXXvij^{ra}; III Rg: CLXi^{ra}; IV Rg: CLXXvij^{ra}; I Par: CLXXXiii^{va}; II Par: CCvij^{ra}; I Esr: CCXXvij^{vb}; II Esr: CCXXXij^{vb}; III Esr: CCXL^{ra}; Tb: CCXLvij^{rb}; Idt: CCLij^{ra}; Est: CCLX^{va}; Iob: CCLXvij^{va}; Ps: CCLXXXij^{rb}; Druckermarke [I=CCCXX]^{ra}. Tl. 2, Prv: ij^{va}; Ec: Xiii^{ra}; Ct: Xvij^{ra}; Sap: XX^{rb}; Sir: XXvij^{rb}; Is: L^{vb}; Ier: LXXv^{vb}; Bar: Cvi^{va}; Ez: CX^{va}; Dn: CXXXvij^{ra}; Os: CXLviii^{ra}; Ioel: CLij^{va}; Am: CLiii^{ra}; Abd: CLvij^{ra}; Ion: CLvij^{va}; Mi: CLvij^{va}; Na: CLX^{vb}; Hab: CLXi^{vb}; So: CLXii^{ra}; Agg: CLXiii^{ra}; Za: CLXv^{ra}; Mal: CLXIX^{va}; I Mcc: CLXXi^{ra}; II Mcc: CLXXXvij^{va}; Mt: CC^{va}; Mc: CCXvij^{ra}; Lc: CCXXvij^{vb}; Io: CCXLv^{va}; Rm: CCLIX^{rb}; I Cor: CCLXvi^{va}; II Cor: CCLXXiiij^{rb}; Gal: CCLXXvij^{va}; Eph: CCLXXX^{rb}; Phil: CCLXXXij^{va}; Col: CCLXXiiiij^{ra}; I Th: CCLXXXv^{vb}; II Th: CCLXXXvij^{rb}; I Tim: CCLXXXvij^{ra}; II Tim: CCLXXX^{ra}; Tit: CCLXXXi^{rb}; Phlm: CCLXXXij^{ra}; Hbr: CCLXXXij^{va}; Act: CCLXXXvij^{vb}; Iac: CCCXv^{rb}; I Pt: CCCXvij^{rb}; II Pt: CCCXviii^{ra}; I Io: CCCXX^{rb}; II Io: CCCXij^{ra}; III Io: CCCXXij^{va}; Iud: CCCXXiiij^{ra}; Apo: CCCXXiiij^{vb}; Druckermarke: [I=CCCXXXij]^{ra} (Wiederholung von Tl. 1, [I=CCCXX]^{ra}).

Bis auf die Druckermarken und wenige Ausnahmen Nachdrucke aus Zainer 1475 (Nr. 14.o.b.) in gleicher Zuordnung und Reihenfolge; abweichend: Sir wiederholt I Par; I Cor abgewandelt; II Pt wiederholt I Tim.

Literatur: GW Nr. 4300. – WALTHER (1889–92/1966) Sp. 115, Nr. 6; SCHREIBER (1910–1911) Nr. 3458; SCHRAMM 2 (1920) S. 19–21, Abb. 609–681; EICHENBERGER/WENDLAND (1977) S. 53–57, Abb. 81–85; Bibelhandschriften. Bibeldrucke (1980) Nr. 13, Abb. S. 54. 56. 58 und Titelbild; Biblia (1982) Nr. 34, Abb. 51–57; Bibelsammlung Stuttgart 2,1 (1987) S. 13, Nr. E 12; BSB-Ink 1 (1988) Nr. B-487.

14.0.e. Augsburg: Anton Sorg, 1477

2^o, zwei Lagenfolgen (I [267 Blätter]: a^{1o}–q^{1o}, r⁹, s^{1o}–z^{1o}, A^{1o}–C^{1o}, D⁸; II [275 Blätter]: a^{1o}–o^{1o}, p¹⁴, q^{1o}–z^{1o}, A^{1o}–C^{1o}, D¹¹), ungezählt; zweispaltig, 55–56 Zeilen.

Inhalt:	Deutsche Bibel AT, NT (WALTHER I)
Tl. 1	
a ₁ ^{va-b}	Register
a ₂ ^{ra} -D ₈ ^{rb}	Gn-Ps
Tl. 2	
a ₁ ^{ra} -D ₁₁ ^{rb}	Prv-Apo

77 Holzschnitte (mit 36 Wiederholungen) in Spaltenbreite, ca. 80–104 × 72–85 mm, doppelt gerahmt. Zahlreiche Zierinitialen in einfachem Maiblumen-dekor über zehn Zeilen. Für 16 Motive benutzt Sorg Druckstöcke der Ausgabe Pflanzmann um 1475 (Nr. 14.o.a.), die er meist an gleicher, gelegentlich aber auch an anderer Textstelle eindruckt; die übrigen 24 Illustrationen sind Neuschnitte.

Tl. 1, Epistola Hieronymi: a₂^{ra} (Pflanzmann); Gn: a₆^{rb} (Pflanzmann), a₇^{ra} (Pflanzmann); Ex: c₈^{ra} (Pflanzmann); Lv: e₅^{ra}; Nm: f₆^{va} (Pflanzmann Lv); Dt: h₂^{vb}; Ios: i₇^{va}; Idc: k₇^{va}; Rt: l₈^{ra}; I Sm: l₁₀^{va}; II Sm: n₅^{ra}; III Rg: o₆^{ra} (Pflanzmann); IV Rg: p₁₀^{va} (Pflanzmann); I Par: r₄^{va} (Pflanzmann II Sm); II Par: s₆^{vb}; I Esr: v₂^{va} (Pflanzmann Idt); II Esr v₆^{vb}; III Esr: x₂^{va} (Pflanzmann Ios); Tb: x₉^{rb}; Idt: y₃^{va}; Est: y₉^{rb}; Iob: z₆^{ra}; Ps: A₇^{rb} (Pflanzmann). Tl. 2, Prv: a₁^{rb}; Ec: b₁^{ra}; Ct: b₄^{rb}; Sap: b₆^{ra}; Sir: c₂^{vb}; Is: e₁^{ra}; Ier: g₁^{va}; Bar: i₆^{vb}; Ez: i₁₀^{ra}; Dn: m₂^{vb}; Os: n₂^{ra}; Ioel: n₅^{ra}; Am: n₆^{rb}; Abd: n₈^{va}; Ion: n₉^{ra}; Mi: n₁₀^{ra}; Na: o₁^{vb}; Hab: o₂^{vb}; So: o₃^{vb}; Agg: o₄^{vb}; Za: o₅^{va}; Mal: o₉^{va}; I Mcc: o₁₀^{vb} (Pflanzmann); II Mcc: p₁₄^{rb}; Schlußillustration AT: q₁₀^{rb} (Pflanzmann); 1. Vorrede Mt: r₁^{ra} (Pflanzmann); Mt: r₂^{ra} (Pflanzmann Abd); Mc: s₅^{va}; Lc: t₄^{va}; Io: v₈^{vb}; Rm: x₁₀^{rb} (Pflanzmann); I Cor: y₆^{rb}; II Cor: z₁^{vb}; Gal: z₅^{va}; Eph: z₇^{vb}; Phil: z₉^{vb}; Col: A₁^{rb}; I Th: A₂^{va}; II Th: A₃^{vb}; I Tim: A₄^{va}; II Tim: A₆^{rb}; Tit: A₇^{rb}; Phlm: A₈^{ra}; Hbr: A₈^{rb}; Act: B₂^{vb} (Pflanzmann); Iac: C₇^{rb}; I Pt: C₈^{vb}; II Pt: C₁₀^{rb}; I Io: D₁^{va}; II Io: D₃^{ra}; III Io: D₃^{va}; Iud: D₃^{vb}; Apo: D₄^{va}.

Bildthemen (vgl. SCHRAMM 4 [1921]): Die Motive der 24 Neuschnitte lehnen sich sehr stark an den Initialenzyklus der Zainer-Bibel (Nr. 14.o.b.) an. Doppel- und Mehrfachverwendungen: Tl. 1, v₂^{va} (I Esr) ist wiederholt Tl. 2, b₄^{rb} (Ct); Tl. 1, x₉^{rb} (Tb) ist wiederholt Tl. 2, i₆^{vb} (Bar), n₂^{ra} (Os), n₆^{rb} (Am), n₁₀^{ra} (Mi), o₂^{vb} (Hab), o₃^{vb} (So), o₅^{va} (Za); Tl. 2, g₁^{va} (Ier) ist wiederholt i₁₀^{ra} (Ez), n₈^{va} (Abd), o₁^{vb} (Na), o₄^{vb} (Agg), o₉^{va} (Mal); Tl. 2, a₁^{rb} (Prv) ist wiederholt Tl. 2, b₁^{ra} (Ec), b₆^{ra} (Sap), c₂^{vb} (Sir); Tl. 2, r₂^{ra} (Mt) ist wiederholt Tl. 2, A₈^{rb} (Hbr), C₇^{rb} (Iac), C₈^{vb} (I Pt), C₁₀^{rb} (II Pt), D₃^{vb} (Iud); Tl. 2, v₈^{vb} (Io) ist wiederholt Tl. 2, D₁^{va} (I Io), D₃^{ra} (II Io), D₃^{va} (III Io), D₄^{va} (Apo); Tl. 2, y₆^{rb} (I Cor) ist wiederholt Tl. 2, z₁^{vb} (II Cor), z₅^{va} (Gal), z₇^{vb} (Eph), z₉^{vb} (Phil), A₁^{rb} (Col), A₂^{va} (I Th), A₃^{vb} (II Th), A₄^{va} (I Tim), A₆^{rb} (II Tim), A₇^{rb} (Tit), A₈^{ra} (Phlm).

Literatur: GW Nr. 4301. – WALTHER (1889–92/1966) Sp. 115f., Nr. 7; SCHREIBER (1910–1911) Nr. 3459; SCHRAMM 4 (1921) S. 7–8, Abb. 285–325; EICHENBERGER/WENDLAND (1977) S. 59–64, Abb. 86–100; Biblia (1982) Nr. 35, Abb. 58–65; Bibelsammlung Stuttgart 2,1 (1987) S. 14, Nr. E 13; BSB-Ink 1 (1988) Nr. B-488.

Abb. 100: München, Bayerische Staatsbibliothek, 2° Inc. c. a. 581, Tl. 1, z⁶ra.

14.0.f. [Köln: Heinrich Quentell/Bartholomäus von Unckell (?),
1478/79]

2°, 542 Blätter (a⁴, b¹⁰–d¹⁰, e⁸–f⁸, g¹⁰, h⁸–i⁸, k¹⁰, l⁸–r⁸, s⁶, t⁸, v¹⁰–x¹⁰, y⁸–z⁸, A⁸, B¹⁰, C⁹, D⁸–F⁸, G¹⁰–H¹⁰, J⁸, K¹⁰, L⁸–N⁸, O⁶, P¹⁰, Q⁸–R⁸, S¹⁰, T⁸–Z⁸, aa⁸–cc⁸, dd⁶, ee¹⁰–gg¹⁰, hh⁸, ii⁷, kk¹⁰–ll¹⁰, mm⁸, nn¹⁰, oo⁸–pp⁸, qq¹⁰, rr⁸), ungezählt; zweispaltig, 56–57 Zeilen.

Inhalt: Niederdeutsche (niedersächsische) Bibel mit Glossen nach der ›Postilla‹ des Nicolaus de Lyra AT, NT (WALTHER XXXVII)

a ₂ ^{ra} –a ₃ ^{ra}	Herausgebervorrede
a ₃ ^{ra} –a ₄ ^{vb}	Kapitelregister
b ₁ ^{ra} –rr ₇ ^{vb}	Gn–Apo

113 Holzschnitte (mit zehn Wiederholungen), halbseitig in Schriftspiegelbreite (durchschnittlich ca. 120 × 190 mm, das Schöpfungsbild b₁^r 188 × 188 mm), das Briefübergabebild ll₂^{ra} viertelseitig (83–87 × 83–84 mm); ferner Schriftspiegelrahmen a₂^r zusammengesetzt aus drei Druckstöcken: links und oben Ranke mit Jägern und Tieren, rechts Ranke mit Bogenschütze, Drache, Kölner Bannerträger, unten Bildleiste mit Anbetung Christi und Kölner Wappenschildträger; wiederholt b₁^r, K₁^r, rr₁^r mit ausgetauschter Bildleiste unten (Adam und Eva als Schildhalter).

Gn: b₁^r, b₂^r, b₂^v, b₃^v, b₄^v, b₅^v, b₆^v, b₈^r, b₁₀^r, c₂^v, c₃^v, c₇^v, c₉^r, c₉^v, c₁₀^v, d₂^r, d₂^v, d₃^v, d₅^r; Ex: d₅^v, d₆^r, d₈^r, d₈^v, d₉^r, d₉^v, d₁₀^r, d₁₀^v, e₁^r, e₁^v, e₃^r, e₃^v, e₄^v, e₅^r, e₅^v, e₆^v, f₄^r, f₄^v, f₅^r, f₅^v, g₁^r; Lv: g₅^r, h₄^r, h₈^v, i₂^r, i₄^r, i₅^r, i₆^r, i₆^v, i₇^v, k₂^r; Dt: k₅^v, m₂^v; Ios: m₄^v, m₇^r; Idc: n₇^r, o₂^v, o₄^r; I Sm: p₁^v, p₃^v, p₆^v, q₁^r, q₁^v, q₇^v, r₁^r; II Sm: r₁^r, r₆^r, s₂^r, s₄^r; III Rg: t₁^v, t₅^r, t₇^r, v₂^v; IV Rg: v₇^v, v₉^r, x₃^r, x₅^r, x₇^r; I Par: y₅^r; II Par: B₃^r; I Esr: B₅^r; Tb: C₅^r, C₆^v, C₈^r; Idt: D₅^r; Est: D₇^r; Iob: E₄^r, F₈^v; Ps: G₁^r; Dn: Y₇^r, Z₂^v, Z₃^r, Z₅^v, Z₆^v; I Mcc: cc₃^r, cc₆^r; II Mcc: ee₁^v, ee₄^v; Mt: ff₁^v; Mc: gg₄^r; Lc: hh₂^v; Io: kk₁^r; Rm: ll₂^{ra}; I Cor: ll₈^{rb}; Gal: mm₇^{rb}; Eph: nn₁^{rb}; I Th: nn₆^{ra}; II Th: nn₇^{rb}; I Tim: nn₈^{ra}; II Tim: nn₉^{va}; Phlm: oo₁^{rb}; Apo: rr₁^r.

Die Illustrationen zum Alten Testament beruhen auf der Vorlage der kölnischen Historienbibelhandschrift Berlin, Ms. germ. fol. 516; von den 100 Federzeichnungen (Abb. in: De Keulse Bijbel 1478/79. Bd. 2 [1981], nach Sp. 156) wurden 84 völlig motivgleich, z. T. nur seitenverkehrt, übernommen. Die Evangelisten- und Apostelbilder nehmen Motive des Zainer-Drucks von 1475/76 auf (Nr. 14.o.b.). Mehrfachverwendungen: q₇^v (I Sm 27) wiederholt cc₃^r (I Mcc 3), F₈^v wiederholt k₅^v, die Rm-Illustration (ll₂^{ra}) achtmal (I Cor bis Phlm) wiederholt. Stilistisch eng Verwandtes sieht REITZ (1959/1981) in der Handschrift s'Gravenhage, Koninklijke Bibliotheek 78 D 38 (ca. 1430). Mit KAUTZSCH (1896/1981) sind zwei Formschneider zu trennen, die Haupthand und eine ungeschicktere zweite Hand, von der mindestens die Holzschnitte b₆^v, b₈^r, c₉^r, d₂^r und d₅^v stammen. REITZ (1959/1981) unterscheidet drei Meister: den Meister der fünf Bücher Mose (Gn-Dt), den Meister der wohl als erster Teil des Gesamtzyklus entstandenen Evangelisten- und Apostelbilder, dem sie auch die Randleisten, die Illustrationen von I Par bis Iob sowie das erste Blatt der Apokalypse zuweist, den Meister der (übrigen) Bücher Ios-Mcc. Die Kölner Bibelschnitte zeichnen sich durch reiche Gestaltung der Landschaftskulissen aus, in die oft Nebenszenen eingebettet sind. Geradezu charakteristisch sind die am Himmel fliegenden Vögel. Gelegentlich Kölner Stadtkolorit, I Esr 6 (B₅^r) Kölner Dom.

Bildthemen (vgl. vergleichendes Bilderverzeichnis in: De Keulse Bijbel 1478/79. Bd. 2 [1981], Sp. 161-164): Bibelszenen. Im NT nur die Apokalypse szenisch illustriert, sonst Evangelisten- und Briefübergabebilder. Nicht illustriert sind die Bücher Rt, II-III Esr, Prv-Sir, Is, Ier, Bar, Ez, die Prophetiae minores, Act, die Paulusbriefe II Cor, Phil, Col, Tit, Hbr sowie die kanonischen Briefe.

Literatur: GW Nr. 4307. - WALTHER (1889-92/1966) Sp. 655-669; SCHREIBER (1910-1911) Nr. 3465; Die Kölner Bibel. Mit einer Einführung von WILHELM WORRINGER. Mit siebenundzwanzig Abbildungen. München 1923; SCHRAMM 8 (1924) S. 9f., Abb. 358-472; BORCHLING/CLAUSSEN (1931) Nr. 26; TAGE ROBERT AHLÉN: Die Kölner Bibel-Frühdrucke. Entstehungsgeschichte, Stellung im niederdeutschen Schrifttum. Lund/Kopenhagen 1937 (Lunder germanistische Forschungen 5); ISING (1961-1976) Bd. 1, S. XIV; EICHENBERGER/WENDLAND (1977) S. 65-86, Abb. 101-132; De Keulse Bijbel 1478/79. Die Kölner Bibel 1478/79. Bd. 1 [Faksimile]. Amsterdam/Alpena. d. Rijn/Hamburg 1979, Bd. 2 [Kommentar] Studien zur Entstehung und Illustrierung der ersten niederdeutschen Bibel von RUDOLF KAUTZSCH [Erstdruck 1896], SEVERIN CORSTEN [Erstdruck 1957], HILDEGARD REITZ [Erstdruck 1959], HORST KUNZE [Erstdruck 1975] und SAPE VAN DER WOUDE. Hamburg 1981; REINITZER (1983) S. 70f., Nr. 43; ELMAR HERTRICH: König Davids Wiederkehr. Bemerkungen zu einem Holzschnitt der Kölner Bilderbibel von 1478/1479 und zu einer Miniatur im Klemm-Exemplar der Gutenbergbibel. In: *Ars impressoria. Entstehung und Entwicklung des Buchdrucks. Eine internationale Festgabe für Severin Corsten zum 65. Geburtstag.* Hrsg. von HANS LIMBURG, HARTWIG LOHSE, WOLFGANG SCHMITZ. München etc. 1986, S. 314-326.

14.0.g. [Köln: Heinrich Quentell/Bartholomäus von Unckell (?),
1478/79]

2^o, 544 Blätter (a⁴, b¹⁰-d¹⁰, e⁸-l⁸, m⁶-n⁶, o⁸-s⁸, t⁶, v⁸, x¹⁰-y¹⁰, z⁸, A⁸-B⁸, C¹⁰, D⁸-G⁸, H¹⁰-J¹⁰, K⁸, L¹⁰, M⁸-O⁸, P⁶, Q¹⁰, R⁸-S⁸, T¹⁰, V⁸-Z⁸, aa⁸-ee⁸, ff⁶, gg¹⁰-ii¹⁰, kk⁸-ll⁸, mm¹⁰-nn¹⁰, oo⁸, pp¹⁰, qq⁸-rr⁸, ss¹⁰-tt¹⁰), ungezählt; zweispartig, 56-57 Zeilen.

Inhalt:	Niederdeutsche Bibel (niederrheinisch) mit Glossen nach der ›Postilla‹ des Nicolaus de Lyra AT, NT (WALTHER XXXVII)
a ₂ ^{ra} -a ₃ ^{ra}	Vorrede
a ₃ ^{ra} -a ₄ ^{vb}	Kapitelreihe Gn-Apo
b ₁ ^{ra} -tt ₉ ^{va}	Gn-Apo

121 Holzschnitte (mit elf Wiederholungen), zwei Bildfreiräume; Schriftspiegelrahmen mit Bildleiste ›Anbetung Christi‹ (a₂^r, b₁^r, hh₁^r, tt₁^r), wie im niedersächsischen Druck (Nr. 14.o.f.), abweichend jedoch a₂^r und b₁^r die rechte Rankenleiste mit sechs menschlichen Figuren, u. a. Narr, Dame, Dudelsackspieler.

Gn: b₁^r, b₂^v, b₂^v, b₃^v, b₄^v, b₅^v, b₆^v, b₈^v, b₁₀^v, c₂^v, c₃^v, c₇^v, c₉^v, c₉^v, c₁₀^v, d₂^v, d₂^v, d₃^v, d₄^v, d₅^v; Ex: d₆^r, d₆^v, d₇^r, d₈^v, d₉^r, d₉^v, d₁₀^r, d₁₀^v, e₁^r, e₁^v, e₂^r, e₃^v, e₄^r, e₅^v, e₅^r, e₆^v, e₆^r, e₇^v, f₄^r, f₄^v, f₅^r, f₆^v, f₈^v; Lv: g₅^r; Nm: h₅^v, i₂^v, i₃^v, i₅^v, i₆^v, i₇^v, i₈^r, i₈^v, k₃^r; Dt: k₇^r, m₆^r; Ios: n₂^r, n₄^v; Idc: o₇^r, (p₂^v Bildfreiraum), (p₃^v Bildfreiraum); I Sm: q₁^r, q₃^r, q₆^r, r₁^r, r₁^v, r₇^v, s₁^r; II Sm: s₂^v, s₄^r, s₆^r, t₂^r, t₄^r; III Rg: v₁^v, v₃^r, v₇^r, x₂^v; IV Rg: x₇^v, x₉^v, y₃^r, y₅^r, y₇^r; I Par: z₅^r; II Par: C₃^r; I Esr: C₅^r; Tb: D₄^v, D₆^r, D₇^v; Idt: E₅^r; Est: E₇^r; Iob: F₄^r, G₇^v; Ps: H₁^r; Dn: aa₇^r, bb₂^v, bb₃^r, bb₅^v, bb₆^v; I Mcc: ee₃^r, ee₆^r; II Mcc: gg₁^v, gg₄^v; Mt: hh₁^v; Mc: ii₄^r; Lc: kk₂^v; Io: ll₈^v; Rm: nn₂^{ra}; I Cor: nn₈^{rb}; Gal: oo₇^{rb}; Eph: pp₁^{rb}; I Th: pp₆^{ra}; II Th: pp₇^{rb}; I Tim: pp₈^{ra}; II Tim: pp₉^{va}; Tit: pp₁₀^{vb}; Phlm qq₁^{rb}; Apo: tt₁^r, tt₃^v, tt₃^v, tt₄^r, tt₄^v, tt₅^r, tt₅^v, tt₆^r, tt₆^v.

Abdrucke der Holzstöcke aus der ersten Kölner Ausgabe, abweichend davon (vgl. vergleichendes Bilderverzeichnis in: De Keulse Bijbel 1478/79. Bd. 2 [1981], Sp. 161-164) vor Idc 6 (o₇^r) statt ›Gideons Berufung‹ fälschlich Wiederholung von v₁^v (›Elija im Feuerwagen, Verspottung des Elischa‹) eingedruckt; ›Jephta und seine Tochter‹ (Idc 11) und ›Simson mit dem Löwen‹ (Idc 14) fehlen in den dafür vorgesehenen Freiräumen; dazu neu d₄^v ›Jakob segnet seine Söhne‹ (Gn 49), e₇^v ›Verpflichtung auf das Gesetz‹ (Ex 24), sowie die acht Apokalypsebilder (mit Ausnahme der Vorrede-Illustration).

Literatur: GW Nr. 4308. - WALTHER (1889-92/1966) Sp. 669-671; SCHREIBER (1910-1911) Nr. 3466; BORCHLING/CLAUSSEN (1931) Nr. 27; ISING I (1961) S. XIVf. (Sigle Ke);

EICHENBERGER/WENDLAND (1977) S. 65–86; De Keulse Bijbel 1478/79. Die Kölner Bibel 1478/79. Bd. 1 [Faksimile]. Amsterdam/Alpen a. d. Rijn/Hamburg 1979, Bd. 2 [Kommentar] Studien zur Entstehung und Illustrierung der ersten niederdeutschen Bibel von RUDOLF KAUTZSCH, SEVERIN CORSTEN, HILDEGARD REITZ, HORST KUNZE und SAPE VAN DER WOUDE. Hamburg 1981; Biblia (1982) Nr. 36, Abb. 66–74; Luther und die Reformation (1983) S. 285, Nr. 378; BSB-Ink 1 (1988) Nr. B-494. Siehe auch unter Nr. 14.0.f.

Abb. 101: München, Bayerische Staatsbibliothek, Rar 321, kk₂^v.

14.0.h. Augsburg: Anton Sorg, 1480

2^o, zwei Lagenfolgen (I [331 Blätter]: a^{1o}–c^{1o}, d¹¹, e^{1o}–z^{1o}, A^{1o}–K^{1o}, gezählt [11], i–CCCXviii, [1]; II [342 Blätter]: a^{1o}–z^{1o}, A^{1o}–K^{1o}, L⁶–M⁶, gezählt [11], ij–CCCXXXi, [1]); zwispaltig, 51 Zeilen.

Inhalt: Deutsche Bibel AT, NT (WALTHER XXXVII)

Tl. 1

[2]^{ra}–[10]^{va} Kapitelsummarien Gn–Ps

[11]^{va} Register Gn–Ps

i^{ra}–CCCXviii^{vb} Gn–Ps

Tl. 2

[1]^{va}–[10]^{vb} Kapitelsummarien Prv–Apo

[11]^{va-b} Register Prv–Apo

ij^{ra}–CCCXXXi^{vb} Prv–Apo

74 historisierte Holzschnittinitialen; Zierinitialen im Augsburger Maiblumendekor aus Sorgs eigenem Repertoire, mit der Höhe über neun Zeilen größer als Zainers Initialen (vgl. Nr. 14.0.b.).

Tl. 1, Epistola Hieronymi: i^{ra}; Gn: vi^{ra}; Ex: XXXi^{ra}; Lv: Li^{rb}; Nm: LXv^{rb}; Dt: LXXXiii^{va}; Ios: Cij^{ra}; Idc: CXii^{vb}; Rt: CXXvi^{va}; I Sm: CXXix^{va}; II Sm: CXXXvij^{ra}; III Rg: CLXi^{ra}; IV Rg: CLXXvij^{va}; I Par: CLXXXiii^{va}; II Par: CCviii^{va}; I Esr: CCXXvij^{vb}; II Esr: CCXXXij^{vb}; III Esr: CCXL^{ra}; Tb: CCXLvij^{rb}; Idt: CCLii^{va}; Est: CCLX^{va}; Iob: CCLXvij^{va}; Ps: CCLXXXij^{rb}. Tl. 2, Prv: ij^{va}; Ec: Xiii^{ra}; Ct: Xvii^{ra}; Sap: XX^{rb}; Sir: XXviii^{rb}; Is: L^{vb}; Ier: LXXv^{vb}; Bar: Cvi^{va}; Ez: CX^{va}; Dn: CXXXvij^{ra}; Os: CXLviii^{ra}; Joel: CLij^{vb}; Am: CLiii^{ra}; Abd: CLvij^{ra}; Ion: CLvij^{va}; Mi: CLvij^{va}; Na: CLX^{vb}; Hab: CLXi^{vb}; So: CLXii^{ra}; Agg: CLXiii^{ra}; Za: CLXv^{ra}; Mal: CLXix^{va}; I Mcc: CLXXi^{ra}; II Mcc: CLXXXvij^{va}; Mt: CC^{va}; Mc: CCXvij^{ra}; Lc: CCXXvij^{vb}; Io: CCXLv^{va}; Rm: CCLix^{rb}; I Cor: CCLXvi^{va}; II Cor: CCLXXii^{rb}; Gal:

CCLXXvij^{va}; Eph: CCLXXX^{rb}; Phil: CCLXXXij^{va}; Col: CCLXXXiiij^{ra}; I Th: CCLXXXv^{vb}; II Th: CCLXXXvij^{rb}; I Tim: CCLXXXvij^{ra}; II Tim: CCLXXX^{ra}; Tit: CCLXXXxi^{rb}; Phlm: CCLXXXij^{ra}; Hbr: CCLXXXij^{va}; Act: CCLXXXvij^{vb}; Iac: CCCX^{vb}; I Pt: CCCXvij^{rb}; II Pt: CCCXix^{ra}; I Io: CCCX^{rb}; II Io: CCCXij^{ra}; III Io: CCCXij^{va}; Iud: CCCXiiij^{ra}; Apo: CCCXiiij^{vb}.

Im Text identisch mit der Ausgabe Sorg 1477 (Nr. 14.o.e.). Die Initialen sind nahezu seitengleiche Nachdrucke von Zainer 1477 (Nr. 14.o.d.); dabei ein neuer Holzschnitt zu III Esr CCXL^{ra} (Esra spricht zu den Juden). Tl. 1, ij^{ra} Initiale zu Prv mit Jesuskind als Buchstabenfüllung.

Literatur: GW Nr. 4302. – WALTHER (1889–92/1966) Sp. 116, Nr. 8; SCHREIBER (1910–1911) Nr. 3460; SCHRAMM 4 (1921) S. 15, Abb. 492–493; EICHENBERGER/WENDLAND (1977) S. 87–90, Abb. 133–137; Bibelsammlung Stuttgart 2,1 (1987) S. 16, Nr. E 16; BSB-Ink 1 (1988) Nr. B-489.

14.0.i. Nürnberg: Anton Koberger, 1483

2°, 586 Blätter (a⁴, b⁸–d⁸, e⁶, f⁸–z⁸, A⁸–O⁸, P⁶, Q⁸–Z⁸, aa⁸–zz⁸, AA⁸–CC⁸, DD⁶–FF⁶), gezählt [i]–CCXCV, [2], CCXCVI–CCCCCLXXXIII, [1] (mit Fehlern); zweispaltig, 50 Zeilen.

Inhalt:	Deutsche Bibel AT, NT (WALTHER I)
[i] ^{ra} –CCXCV ^b	Gn–Ps
CCXCVI ^{ra} –CCCCCLXXXIII ^b	Prv–Apo

109 Holzschnitte (mit drei Wiederholungen), halbseitige Illustrationen vor dem oder im Text des zugehörigen Kapitels (ca. 115–120 × 178–190 mm), nur das Eingangsbild quadratisch (189 × 189 mm).

Gn: V^r, VI^r, VI^v, VII^r, IX^r, IX^v, XII^r, XIII^r, XVII^r, XVIII^r, XXII^r, XXIII^r, XXIII^v, XXV^r, XXVII^r, XXVIII^r, XXX^r; Ex: XXX^v, XXXI^r, XXXI^v, XXXIII^r, XXXIII^v, XXXIII^{ra}, XXXV^r, XXXV^v, XXXVI^r, XXXVI^v, XXXVII^r, XXXVIII^r, XXXIX^r, XL^r, XL^v, XLI^r, XLII^r, XLVII^r, XLVIII^r, XLVIII^v, XLIX^r, LIII^r; Lv: LVI^v; Nm: LXV^r, LXXI^r, LXXII^r, LXXIII^r, LXXIII^v, LXXVI^r, LXXVII^r, LXXVII^v, LXXX^r; Dt: LXXXIII^r, XCIX^r; Ios: CII^r, CIII^v; Idc: CXIII^r, CXVII^r, CXVIII^r; I Sm: CXXV^v, CXXVII^r, CXXIX^v, CXXXIII^r, CXXXIII^v, CXXXIX^v, CXLI^r; II Sm: CXLIII^r, CXLIII^v, CXLVI^r, CLI^r, CLII^r; III Rg: CLVI^r, CLVII^r, CLXII^r, CLXV^r; IV Rg: CLXX^v, CLXXII^v, CLXXVII^r, CLXXVIII^r, CLXXX^v; I Par: CXC^r;

II Par: CCXII^r; I Esr: CCXVI^r; Tb: CCXXXII^v, CCXXXIII^r, CCXXXV^v; Idt: CCXLI^r; Est: CCXLIII^r; Iob: CCLI^r, CCLXII^r; Ps: CCLXIII^r; Dn: CCCCXVI^r, CCCCXX^r, CCCCXX^v, CCCCXXIII^r, CCCCXXIII^v; I Mcc: CCCCXLVI^r, CCCCXLIX^v; II Mcc: CCCCLVIII^r, CCCCLXII^r; Mt: CCCCLXX^r; Mc: CCCCLXXXV^r; Lc: CCCCXCIII^r; Io: CCCCCX^r; Apo: CCCCCLXXV^r, CCCCCLXXVII^r, CCCCCLXXVII^v, CCCCCLXXVIII^r, CCCCCLXXIX^r, CCCCCLXXIX^v, CCCCCLXXX^r, CCCCCLXXXI^r.

Nachdrucke von den Stöcken der Kölner Bibeln (vgl. vergleichendes Bilderverzeichnis in: De Keulse Bijbel 1478/79. Bd. 2 [1981], Sp. 161–164); dabei sind mehrfach die Bildbreiten reduziert (äußere Rahmenlinien fehlen). Es fehlen die Illustrationen zu Gn 44, Ex 21, Apo 9; zu Idc 6 hat Koberger CXIII^v richtig ›Gideons Fell; Gideon prüft das Volk am Wasser‹; Apo 7–8 (›Anbetung im Himmel; Verteilung der Posaunen‹) ist bei Koberger CCCCCLXXVIII^r neu geschnitten (oben eingefügt die Ziffer 82, wohl für das Jahr 1482).

Literatur: GW Nr. 4303. – WALTHER (1889–92/1966) Sp. 116f., Nr. 9; SCHREIBER (1910–1911) Nr. 3461; EICHENBERGER/WENDLAND (1977) S. 91–96, Abb. 138–142; Bibelhandschriften. Bibeldrucke (1980) Nr. 14, Abb. S. 60, 61, 62; De Keulse Bijbel 1478/79. Die Kölner Bibel 1478/79. Bd. 2 [Kommentar] Studien zur Entstehung und Illustrierung der ersten niederdeutschen Bibel von RUDOLF KAUTZSCH, SEVERIN CORSTEN, HILDEGARD REITZ, HORST KUNZE und SAPE VAN DER WOUDE. Hamburg 1981; Biblia (1982) Nr. 37, Abb. 75–79; REINITZER (1983) S. 69f., Nr. 42, Abb. 29; Luther und die Reformation (1983) S. 287, Nr. 380; HENNING WENDLAND: Eine fünfhundertjährige Inkunabel. Anton Kobergers deutsche Bibel. Philobiblon 28 (1984), S. 30–37; Bibelsammlung Stuttgart 2, 1 (1987) S. 19f., Nr. E 22; BSB-Ink 1 (1988) Nr. B-490.

Abb. 102: München, Bayerische Staatsbibliothek, Rar 288, CCCCCLXXVIII^r.

14.0.k. Straßburg [: Johannes Grüninger,] 1485

2°, zwei Lagenfolgen (I [466 Blätter]: aa⁸–ff⁸, ss⁸–zz⁸, A⁸, BC⁸, D⁸–Z⁸, a⁸–i⁸, k¹⁰, l⁸, m⁸, gezählt [I]–CCCCLXVII mit Fehlern; II [456 Blätter]: a⁸–v⁸, w⁸–z⁸, A⁸–Z⁸, aa⁸–kk⁸, gezählt [I], I–CCCCLXIII mit Fehlern); zweispaltig, 43 Zeilen.

Inhalt:	Deutsche Bibel AT, NT (WALTHER I)
Tl. 1	
II ^a –CCCCLXVII ^{rb}	Gn–Ps
Tl. 2	
I ^a –CCCCLXIII ^{rb}	Prv–Apo

109 Holzschnitte, Eingangsbild 126 × 126 mm (IX'), sonst ca. 98–101 × 133–136 mm, einfach gerahmt; eigenständige Nachschnitte des Koberger-Zyklus (Nr. 14.o.i.), z. T. nur seitenvertauscht, z. T. mit motivischen Veränderungen. Die Holzschnitte sind anfangs durchgezählt (spiegelverkehrte Zifferninschriften).

Tl. 1, Gn: IX', X', XI', XIII', XV', XVI', XX', XXIII', XXVIII', XXIX', XXXVII', XXXVIII', XL', XLI', XLIII', XLVI', XLVIII'; Ex: XLIX', L', LI', LIII', LV', LV', LVI', LVII', LVII', LVIII', LIX', LXI', LXIII', LXIII', LXV', LXV', LXVI', LXXV', LXXVI', LXXVII', LXXVIII'; Lv: LXXXIII', LXXXIX'; Nm: CIII', CXII', CXV', CXVII', CXVIII', CXX', CXXII', CXXIII', CXXVIII'; Dt: CXXXIII', CLVIII'; Ios: CLXII', CLXVI'; Idc: CLXXI', CLXXXVI', CLXXXVIII'; I Sm: CLXXXIX', CCIII', CCVI', CCXI', CCXII', CCXXII', CCXXIII'; II Sm: CCXXVIII', CCXXIX', CCXXXII', CCXXXIX', CCXLI'; III Rg: CCXLVII', CCXLIX', CCLVI', CCLXI', CCLXX', CCLXXIII', CCLXXX', CCLXXXII', CCLXXXV'; I Par: CCC'; II Par: CCCXXXV'; I Esr: CCCXLIII'; Tb: CCCLXVIII', CCCLXXI', CCCLXXXIII'; Idt: CCCLXXXII'; Est: CCCLXXXVI'; Iob: CCCXCVII', CCCXCIV'; Ps: CCCCVII'. Tl. 2, Dn: CXCI', CCIII', CCIII', CCIX', CCX'; I Mcc: CCXLVI', CCL'; II Mcc: CCXLVII', CCLXXI'; Mt: CCLXXXIII'; Mc: CCCVIII'; Lc: CCCXXII'; Io: CCCXLVII'; Apo: CCCCL', CCCCLIV', CCCCLIV', CCCCLV', CCCCLVI', CCCCLVIII', CCCCLVIII', CCCCLX'.

Neben geringfügigen motivischen Änderungen weichen einige Illustrationen gänzlich von Kobergers Zyklus ab (vgl. AHNNE [1952] S. 15f.): Lv 1 ›Moses sitzend mit Schriftstück, gegenüber die Israeliten‹ (LXXXIII') und Dt 1 ›Moses mit den Israeliten am Berg Oreb‹ (CXXXIII') sind gegeneinander ausgetauscht; für I Sm 10 ›Samuel salbt Saul‹ (CCVI') wurde der Holzschnitt von I Sm 16 ›Samuel salbt David‹ (CCXI') in überarbeiteter Fassung wiederbenutzt; statt Kobergers ›Joab ersticht Abner‹ (II Sm 3) das neue Bildmotiv ›Banaa und Rechab töten Hisboseth und bringen dessen Kopf zu David‹ (II Sm 4, CCXXVIII'); zu Iob 42 nicht wie bei Koberger eine Bildwiederholung, sondern ein neues Motiv ›Iob am Schreibpult, mit zwei Freunden, Gottvater in Wolken‹ (CCCXCVII'); die Kampfdarstellung zu I Mcc ist nicht wie bei Koberger eine Wiederholung, sondern ein neu entworfenes Bild (CCXLVI'); die Apokalypse-Bilder sind mit Ausnahme des ersten (CCCCLIV') wie die Illustration zur Apokalypse-Vorrede (CCCCL') in drei Bildfelder geteilt.

Literatur: GW Nr. 4304. – WALTHER (1889–92/1966) Sp. 117, Nr. 10; SCHREIBER (1910–1911) Nr. 3462; SCHRAMM 20 (1937) S. 3, Abb. 4–112; La Bible de Jean Grüninger 1485. Introduction de PAUL AHNNE. Straßburg 1952 (Les livres illustrés strasbourgeois du XV^e siècle 1); EICHENBERGER/WENDLAND (1977) S. 97–109, Abb. 143–164; Bibelhandschri-

ten. Bibeldrucke (1980) Nr. 15, Abb. S. 63; Biblia (1982) Nr. 38, Abb. 80–84; HENNING WENDLAND: Die Grüninger-Bibel wird 500 Jahre alt. Wandelhalle der Bücherfreunde 27 (1985), S. 45–48; Bibelsammlung Stuttgart 2,1 (1987) S. 21 f., Nr. E 25; BSB-Ink 1 (1988) Nr. B-491.

Abb. 103: München, Bayerische Staatsbibliothek, 2° Inc. c. a. 1555, Tl. 2, CCCCLV^a.

14.0.1. Augsburg: Johannes Schönsperger, 1487

2°, 801 Blätter (a⁶, b⁸–m⁸, n⁹, o⁸–z⁸, A⁸–Z⁸, aa⁸–zz⁸, AA⁸–ZZ⁸, aaa⁸–ggg⁸, hhh¹⁰), gezählt [i]–ccccxcviii, [1], cccc–ccccccxcix, [1] (mit Fehlern); zweispaltig, 48 Zeilen.

Inhalt: Deutsche Bibel AT, NT (WALTHER I)
[i]^a–ccccccxcix^b Gn–Apo

109 Holzschnitte (mit zwei Wiederholungen), knapp schriftspiegelbreit, ca. 86–89 × 137–139 mm, der Eingangsholzschnitt viii^a 140 × 137 mm, doppelt gerahmt; sehr getreue Nachschnitte des Koberger-Zyklus (Nr. 14.0.i.) in kleinem Format. Schwarzgrundige Rankeninitialen über vier Zeilen, Ornamentinitialen über acht Zeilen.

Gn: viii^a, viiii^a, viiiii^a, x^a, xii^a, xiii^a, xvi^a, xix^a, xxiii^a, xxiiii^a, xxx^a, xxxi^a, xxxiii^a, xxxiiii^a, xxxvi^a, xxxviii^a, xl^a; Ex: xl^a, xli^a, xlii^a, xliiii^a, xlv^a, xlv^a, xlvi^a, xlvii^a, xlviii^a, xlix^a, l^a, li^a, lii^a, liii^a, liiii^a, liiiii^a, lxii^a, lxiii^a, lxiiii^a; Lv: lxix^a, lxxiii^a; Nm: lxxxviii^a, xciiii^a, xcvi^a, xcviiii^a (2), ci^a, ci^a, cii^a, cvi^a; Dt: cxii^a, cxxxii^a; Ios: cxxvi^a, cxxxix^a, clii^a, clvi^a, clviii^a; I Sm: clxvii^a, clxx^a, clxxiii^a, clxxviii^a, clxxix^a, clxxxvii^a, clxxxix^a; II Sm: cxcii^a, cxciiii^a, cxvii^a, ccii^a, cciiii^a; III Rg: ccix^a, ccx^a, ccxvii^a, ccxxi^a; IV Rg: ccxxviii^a, ccxxxi^a, ccxxxvii^a, ccxxxix^a, ccxlii^a; I Par: cclv^a; II Par: cclxxvii^a; I Esr: cclxci^a; Tb: ccclxiii^a, ccexvi^a, ccexviii^a; Idt: ccexxvi^a; Est: ccexxix^a; Iob: ccexxxviii^a, cccliii^a; Ps: ccclv^a; Dn: ccccclxvii^a, ccccclxvii^a, ccccclxviii^a, ccccclxviii^a, ccccclxviii^a; I Mcc: cccccix^a, cccccxiii^a; II Mcc: cccccxxvii^a, cccccxxxi^a; Mt: cccccxlii^a; Mc: cccccclxiii^a; Lc: cccccclxxvii^a; Io: cccccxcvii^a; Vorrede Apo: cccccclxxxviii^a; Apo: cccccccxcix^a, cccccccxcix^a, cccccccxcix^a, cccccccxcix^a, cccccccxcix^a, cccccccxcix^a, cccccccxcix^a, cccccccxcix^a, cccccccxcix^a, cccccccxcix^a.

Zwei Doppelverwendungen: cccccix^a wiederholt clxxxvii^a, ccccclxvii^a wiederholt ccccclxix^a; ein Neuschnitt ist die Iob-Illustration ccxxxviii^a ›Ijob erhält alle seine Güter zum zweiten Mal: Frau, Kinder, Haus, Viehherden‹ (Iob 42,12–13). Die Bilder zu Ps (cclv^a) und zu Apo (Schlussillustration cccccccxcix^a) mit Monogramm *MB*.

Literatur: GW Nr. 4305. – WALTHER (1889–92/1966) Sp. 117, Nr. II; SCHREIBER (1910–1911) Nr. 3463; EICHENBERGER/WENDLAND (1977) S. 110, Abb. 165; Biblia (1982) Nr. 39, Abb. 85–87; Bibelsammlung Stuttgart 2,1 (1987) S. 22f., Nr. E 26; BSB-Ink 1 (1988) Nr. B-492.

Abb. 104: München, Bayerische Staatsbibliothek, 2° Inc. c. a. 1880, cccxxxviii^v.

14.0.m. Augsburg: Johannes Schönsperger, 1490

2°, zwei Lagenfolgen (I [502 Blätter]: a⁸–b⁸, c⁶, d⁸, e⁶, f⁸, g⁶, h⁸, i⁶, k⁸, l⁶, m⁸, n⁶, o⁸, p⁶, q⁸, r⁶, s⁸, t⁶, v⁸, x⁶, y⁸, z⁶, aa⁸, bb⁶, cc⁸, dd⁶, ee⁸, ff⁶, gg⁸, hh⁶, ii⁸, kk⁶, ll⁸, mm⁶, nn⁸, oo⁶, pp⁸, qq⁶, rr⁸, ss⁶, tt⁸, vv⁶, ww⁸, xx⁶, yy⁸, zz⁶, A⁸, B⁶, C⁸, D⁶, E⁸, F⁶, G⁸, H⁶, J⁸, K⁶, L⁸, M⁶, N⁸, O⁶, P⁸, Q⁶, R⁸, S⁶, T⁸, V⁶, W⁸, X⁶–Z⁶, AA⁶, gezählt [i]–cccciii, [1] mit Fehlern; II [508 Blätter]: a⁸, b⁶, c⁸, d⁶, e⁸, f⁶, g⁸, h⁶, i⁸, k⁶, l⁸, m⁶, n⁸, o⁶, p⁸, q⁶, r⁸, s⁶, t⁸, v⁶, w⁸, x⁶, y⁸, z⁶, aa⁸, bb⁶, cc⁸, dd⁶, ee⁸, ff⁶, gg⁸, hh⁶, ii⁸, kk⁶, ll⁸, mm⁶, nn⁸, oo⁶, pp⁸, qq⁶, rr⁸, ss⁶, tt⁸, vv⁶, ww⁸, xx⁶, yy⁸, zz⁶, A⁸, B⁶, C⁸, D⁶, E⁸, F⁶, G⁸, H⁶, J⁸, K⁶, L⁸, M⁶, N⁸, O⁶, P⁸, Q⁶, R⁸, S⁶, T⁸, V⁶, W⁸, X⁶, Y⁸, Z¹⁰, gezählt [i]–ccccviii, [2] mit Fehlern); zweispaltig, 42 Zeilen.

Inhalt: Deutsche Bibel AT, NT (WALTHER I)

Tl. 1

[ii]^a–cccciii^a Gn–Ps

Tl. 2

ii^a–ccccviii^b Prv–Apo

109 Holzschnitte (mit vier Wiederholungen); Tl. 1, Gn: ix^t, x^t, xi^v, xiii^r, xiiii^v, xvi^t, xx^t, xxiii^v, xxviii^r, xxix^v, xxxvii^v, xxxix^t, xli^r, xlii^v, xlv^t, xlvi^r, xlix^t; Ex: l^r, li^t, lii^r, lv^t, lvi^r, lvii^v, lviii^r, lviii^t, lix^t, lx^v, lxii^r, lxiii^v, lxiiii^t, lxvi^r, lxvi^t, lxvii^v, lxxvii^r, lxxviii^t, lxxix^t, lxxx^v; Lv: lxxxv^v, xcii^r; Nm: cvii^v, cxvii^r, cxix^t, cxxi^r, cxxi^t, cxv^v, cxvi^r, cxvii^v, cxviii^r; Dt: cxxxix^v, clxv^t; Ios: clxx^t, clxxiii^r; Ide: clxxxix^v, cxcv^t, cxcvii^r; I Sm: ccix^v, ccxi^r, ccxvi^t, ccxxii^r, ccxxiii^v, ccxxxiii^r, ccxxxvii^t; II Sm: ccxl^v, ccxlii^r, ccxlv^t, ccclii^r, ccclv^t; III Rg: cclxi^v, cclxiii^r, cclxxvi^t; IV Rg: cclxxxvi^v, cclxxxix^t, ccxcvii^r, ccxcix^t, ccciii^v; I Par: cccix^t; II Par: cclx^v; I Esr: cclxvii^t; Tb: ccxcv^v, ccxcviii^r, cccxcix^t; Idt: cccc^x; Est: ccccxv^t; Iob: ccccxxvi^v, ccccxlvi^t; Ps: ccccxlvi^r. Tl. 2, Dn: ccxi^r, ccxvii^v, ccxviii^r, ccxxiii^v, ccxxv^t; I Mcc: cclxiii^v, cclxxviii^t; II Mcc: cclxxxvi^v, ccxc^t; Mt: cccv^v; Mc: cccxxxv^v; Lc: ccllii^r; Io: ccllxxvii^t; Vorrede Apo: ccccxi^r; Apo: ccccxvii^v, ccccxviii^t, cccxcix^t, ccccc^v, ccccci^v, ccccii^v, cccciv^v.

Illustrationen wie Initialen sind Nachdrucke der Serie aus Schönsperger 1487 (Nr. 14.o.l.); bei den Illustrationen ist wegen der geringeren Breite des Satzspiegels die äußere Randlinie der doppelten Umrahmung abgeschnitten.

Literatur: GW Nr. 4306. – WALTHER (1889–92/1966) Sp. 117f., Nr. 12; SCHREIBER (1910–1911) Nr. 3464; EICHENBERGER/WENDLAND (1977) S. 111–118, Abb. 166–178; Bibelsammlung Stuttgart 2,1 (1987) S. 24f., Nr. E 29; BSB-Ink 1 (1988) Nr. B-493.

14.0.n. Lübeck: Steffen Arndes, 1494

2°, 492 Blätter (a⁶, b⁸–z⁸, t⁸, ζ⁸, A⁸–E⁸, F⁶–G⁶, H⁸–J⁸, kR⁶, L⁶–M⁶, N⁸–O⁸, P⁶–Q⁶, rR⁸, S⁸–Z⁸, aa⁸–oo⁸, pp⁶–qq⁶), ungezählt; zweispaltig, 65–67 Zeilen.

Inhalt:	Niederdeutsche Bibel mit Glossen v. a. nach der ›Postilla‹ des Nicolaus de Lyra AT, NT (WALTHER XXXVIII)
a ₁ ^v –a ₃ ^{rb}	Register Gn–Apo
a ₃ ^{va} –qq ₆ ^{rb}	Gn–Apo

152 Holzschnitte (es gibt Druckexemplare mit unterschiedlicher Anzahl von Wiederholungen und Bildfreiräumen; die folgenden Angaben beziehen sich auf den unten genannten Münchener Druck); Eingangsbild 192 × 198 mm, Schöpfungsbild 192 × 194 mm, sonst ca. 110 × 193 mm, das viertelseitige Hieronymusbild 93 × 93 mm, Evangelistenbilder ca. 224 × 153 mm, Paulus-Bilder 59 × 65 mm. Die spaltenbreiten Bilder doppelt gerahmt, die schmaleren einfach. Unterschiedliche Initialen über fünf bis zehn Zeilen. Druckersignet qq₆^{rb}.

Epistola Hieronymi a₃^v; Gn: a₇^r, b₂^r, b₃^r, b₃^v, b₅^r, b₅^v, b₆^v, b₈^r, b₈^v, c₂^r, c₄^v, c₅^v, d₁^r, d₂^r, d₂^v, d₃^r, d₃^v, d₅^r, d₅^v, d₆^r, d₈^r; Ex: d₈^v, e₁^r, e₁^v, e₃^r, e₄^r, e₄^v, e₅^r, e₆^r, e₇^r, e₇^v, e₈^r [Freiraum Ex 16], f₁^r (2), f₂^r, f₇^v, f₈^v, g₃^r; Lv: g₆^r; Nm: h₆^v, i₂^v, i₃^v, i₅^r, i₅^v, i₇^r, i₇^v, i₈^r, k₂^r; Dt: k₇^v, m₃^r; Ios: m₃^{va}, m₅^v, m₇^r [Freiraum Ios 10]; Idc: n₆^v, o₁^v, o₂^v; I Sm: o₇^{va}, o₈^r, p₂^r, p₄^v, p₇^r, p₇^v, p₈^v, q₄^v, q₆^r; II Sm: q₇^v, q₈^v, r₂^v, r₃^r, r₅^v, r₆^v [Freiraum II Sm 20]; III Rg: r₈^v, s₂^v, s₅^v, s₈^v; IV Rg: t₃^v, t₅^r, t₈^r [Freiraum IV Rg 13], v₁^v [Freiraum IV Rg 16], v₃^r [Freiraum IV Rg 19]; I Par: v₅^{vb}, x₂^r [Freiraum I Par 11]; II Par: z₂^r; I Esr: z₃^{rb}, z₅^r; Tb: A₁^{ra}, A₁^v, A₂^v, A₄^r; Idt: A₅^{ra}, A₈^r; Est: B₁^{va}, B₂^r; Iob: B₆^{ra}, B₇^r, C₆^r; Ps: D₁^{rb}, D₁^r; Prv: H₁^r; Ec: J₂^{ra}; Sap: J₈^{va}; Sir: kR₈^{rb}; Is: N₃^{va}; Ier: Q₂^{va}; Bar: T₂^{rb}; Ez: T₄^{vb}; Dn: X₈^{ra}, Y₁^v, Y₄^r, Y₄^v, Y₇^v, Y₈^r; Os: Y₈^{vb}; Ioel: Z₄^{va}; Am: Z₆^{ra}; Abd: Z₈^{va}; Ion: aa₁^{rb}, aa₁^v; Mi: aa₂^{rb}; Na: aa₄^{rb}; Hab: aa₅^{rb}; So: aa₈^{ra}; Agg: aa₈^{ra}; Za: bb₁^{ra}; Mal: bb₆^{ra}; I Mcc: bb₆^{va}, bb₈^r, cc₂^r; Mt: dd₈^v, ee₁^r; Mc: ff₄^{vb}, ff₅^r; Lc: gg₃^{rb}, gg₅^v; Io: hh₇^{ra}, hh₇^v; Rm: kk₁^{rb}, kk₂^{rb}; I Cor: kk₇^{rb}; Gal: ll₇^{rb}; Eph: mm₁^{ra}; Phil: mm₂^{va}; Col:

mm₄^{vb}; I Th: mm₄^{vb}; II Tim: mm₇^{va}; Tit: mm₈^{rb}; Hbr: nn₁^{rb}; Act: nn₄^{va}; Vorrede Iac: oo₈^{ra}; Vorrede Apo: pp₅^{va}.

Von zwei Meistern, die sich aber an die gleichen Bildvorlagen halten. Die erste Hand (Gn–Dt: 49 Holzschnitte) hat auch die Holzschnitte des Lübecker Totentanzes entworfen, die übrigen 103 Schnitte stammen vom Hauptmeister, für den ANZELEWSKY (1964) frankoflämische Herkunft vermutet. Die Evangelistenbilder sowie das Paulus-Bild wurden von Arndes bereits 1493 zur Illustrierung eines Plenars benutzt, die ›Salbung des Josua‹ (k₂^r) schon 1492 für die ›Revelationes S. Brigidae‹.

Bildthemen (vgl. SCHRAMM [1928] ohne die Hieronymus-Bilder und die NT-Bilder): In der Wahl der Bildthemen wie auch in der Bildkonzeption ist der Lübecker Zyklus stark an den Kölner Schnitten orientiert (vgl. Nr. 14.o.f./g.), die fast durchwegs als seitenverkehrt nachgebildete Vorlagen zu erkennen sind. Gänzlich neu sind die Bilder a₃^v ›Hieronymus mit gekreuzigtem Jesus‹ (Epistola Hieronymi), b₈^v ›Lot flieht aus Sodom, Lots Frau wird zur Salzsäule‹ (Gn 19), d₃^r ›Erhöhung Josephs‹ (Gn 41), m₃^{va} ›Hieronymus‹, r₃^r ›Nathan bei David‹ (II Sm 12), C₆^r ›Ijob mit den drei Freunden‹ (Iob 32), aa₁^v ›Jona wird in den Walrachen geworfen, Jonas Erlösung‹ (Ion 1–2), cc₂^r ›Tod des Antiochus im Kampf‹ (I Mcc 6), kk₂^{rb} ›Briefübergabe‹ (Rm). Die Begleitfigur des Gekreuzigten, der kniende stigmatisierte Franziskus, im Hieronymus-Bild a₃^v deutet auf den franziskanischen Entstehungshintergrund des Bibeldrucks. Doppelverwendungen: b₅^v (Gn 11) wiederholt z₅^r (I Esr ›Tempelbau‹), d₈^r (Gn 50) wiederholt i₇^r (Nm 20 ›Bestattung Aarons‹), k₅^v (Dt) wiederholt g₃^r (Ex 40 ›Moses empfängt Anweisungen Gottes‹), o₇^{va} (I Sm Vorrede) wiederholt m₃^{va} (›Hieronymus‹), p₇^r (I Sm 16) wiederholt k₂^r (Nm 27 ›Salbung des Josua‹), r₆^v (II Sm 20) wiederholt q₇^v (II Sm 3 ›Joab ersticht Abner‹), D₁^r (Ps) wiederholt r₃^r (II Sm 12 ›Nathan bei David‹), bb₈^r (I Mcc 3) wiederholt q₄^v (I Sm 27 ›Kampfgetümmel‹), ff₅^r (Mc) wiederholt im Münchener Exemplar (!) gg₃^v (Lc); m₃^{va} (Ios: ›Hieronymus‹) ist 37mal als Vorredenillustration wiederholt zu I Sm, I Par, I Esr, Tb, Idt, Est, Iob, Ps, Ec, Sap, Sir, Is, Ier, Bar, Ez, Dn, Os, Ioel, Am, Abd, Ion, Mi, Na, Hab, So, Agg, Za, Mal, I Mcc, Mc, Lc, Io, Rm, I Cor, Act, Iac, Apo; a₃^v (Epistola Hieronymi: ›Hieronymus und gekreuzigter Jesus‹) ist als Vorredenillustration zweimal wiederholt zu Prv, Mt; kk₂^{rb} (Rm: ›Briefübergabe‹) ist achtmal wiederholt zu Gal, Eph, Phil, Col, I Th, II Tim, Tit, Hbr.

Literatur: GW Nr. 4309. – WALTHER (1889–92/1966) Sp. 671–676; ADOLF TRONNIER: Der Meister der Lübecker Bibel von 1494. Straßburg 1904; AXEL L. ROMDAHL: Die Illustrationen in Stephan Arndes Bibel 1494 und andere Lübecker Holzschnitte. Zeitschrift für Bücherfreunde 6 (1905/06), S. 391–398; SCHREIBER (1910–1911) Nr. 3467; HANS WAHL: Die 92 Holzschnitte der Lübecker Bibel aus dem Jahre 1494 von einem unbekanntem

Meister. Weimar 1917; Die Lübecker Bibel. Mit einer Einführung von MAX J. FRIEDLÄNDER. München 1923 (Hauptwerke des Holzschnitts); SCHRAMM 11 (1928) S. 10f., Abb. 933. 948–1047; BORCHLING/CLAUSSEN (1931) Nr. 241; ISING 1 (1961) S. XV; AXEL L. ROMDAHL: Der A-Meister der Lübecker Bibel aus dem Jahre 1494. Göteborgs Högskolas Årsskrift 47 (1941), S. 3–47; FEDJA ANZELEWSKY: Der Meister der Lübecker Bibel von 1494. Zeitschrift für Kunstgeschichte 27 (1964), S. 43–49; OLAF SCHWENCKE: Ein Kreis spätmittelalterlicher Erbauungsschriftsteller in Lübeck. Nd. Jb. 88 (1965), S. 20–58; OLAF SCHWENCKE: Die Glossierung alttestamentlicher Bücher in der Lübecker Bibel von 1494. Beiträge zur Frömmigkeitsgeschichte des Spätmittelalters und zur Verfasserfrage vorlutherischer Bibeln. Berlin 1967; EICHENBERGER/WENDLAND (1977) S. 119–134, Abb. 179–205; Biblia (1982) S. 168–172, Nr. 40, Abb. 88–93; Luther und die Reformation (1983) S. 287, Nr. 381.

Abb. 105: München, Bayerische Staatsbibliothek, Rar 880, gg₃^v.

14.0.0. Augsburg: Johann Otmar (für Johannes Rynmann), 1507

2^o, 802 Blätter in zwei Teilen (Tl. 1: erste Lage unbezeichnet x⁸, a⁸–z⁸, aa⁸–uu⁸, vv⁸, ww⁸–zz⁸, tz⁸; Tl. 2: A⁸–Z⁸, AA⁸–YY⁸, Zaaa⁸, bbb⁸–ddd⁸, eee¹⁰), ungezählt; zweispaltig, 45 Zeilen.

Inhalt:	Deutsche Bibel AT, NT (WALTHER I)
Tl. 1	
x ₂ ^{ra} –tz ₈ ^{vb}	Gn–Ps
Tl. 2	
A ₂ ^{ra} –eee ₉ ^{vb}	Prv–Apo

109 Holzschnitte, etwas weniger als satzspiegelbreit, stets seitlich begrenzt durch ca. 10 mm breite Rankenleisten; das Schöpfungsbild 137 × 133 mm (ohne Leisten), die übrigen Schnitte ca. 82–86 × 132–135 mm. Dazu schwarzgrundige Rankeninitialen über neun Zeilen.

Tl. 1, Gn: a₁^r, a₂^v, a₃^r, a₄^v, a₆^r, a₇^r, b₂^v, b₃^r, c₁^r, c₂^r, c₈^r, d₁^v, d₃^r, d₄^r, d₆^v, d₈^r, e₂^r; Ex: e₂^v, e₃^r, e₄^r, e₆^v, e₇^r, e₈^r, f₁^v, f₁^r, f₂^r, f₃^r, f₄^v, f₅^v, f₆^v, f₇^r, f₈^r, f₈^v, g₈^v, h₁^r, h₂^r, h₂^v; Lv: h₇^v, i₄^v; Nm: l₁^r, l₈^r, m₂^r, m₄^v, m₅^v, m₇^v, m₈^r, n₁^r, n₄^v; Dt: o₂^v, q₇^r; Ios: r₃^r, r₆^r; Idc: t₂^r, t₆^v, t₈^v; I Sm: x₁^v, x₄^v, x₇^v, y₄^r, y₅^r, z₅^r; II Sm: z₇^v, aa₂^v, aa₃^v, aa₆^r, bb₄^r, bb₆^r; III Rg: cc₃^r, cc₄^v, dd₃^r, dd₇^r; IV Rg: ee₆^r, ff₁^v, ff₇^v, gg₇^v, gg₄^v; I Par: ii₁^v; II Par: mm₈^r; I Esr: nn₃^v; Tb: qq₃^v, qq₆^r, qq₈^r; Idt: rr₈^r; Est: ss₃^v; Iob: tt₄^v, vv₄^r; Ps: vv₅^v. Tl. 2, Dn: Y₁^v, Y₆^v, Y₇^v, Z₃^v, Z₅^r; I Mcc: DD₃^v (Wiederholung von z₅^r), DD₇^v; II Mcc: FF₅^v, GG₇^r; Mt: HH₄^v; Mc: LL₁^v; Lc: MM₆^v; Io: PP₃^v; Apo: ddd₆^r, eee₁^r, eee₁^v, eee₂^r, eee₃^r, eee₄^r, eee₄^v, eee₆^v.

Nachdrucke der Schönsperger-Schnitte des Monogrammistens *Mb* von 1487 und 1490 (Nr. 14.o.l./m.) ohne die äußere Rahmenlinie.

Literatur: VD 16 B 2675. – WALTHER (1889–92/1966) Sp. 118, Nr. 13; EICHENBERGER/WENDLAND (1977) S. 135–142, Abb. 206–214; Bibelsammlung Stuttgart 2,1 (1987) S. 32.34, Nr. E 45.

14.0.p. Augsburg: Silvan Otmar (für Johannes Rynmann), 1518

2°, 802 Blätter in zwei Teilen (Tl. 1: erste Lage unbezeichnet x^8 , a^8 – z^8 , aa^8 – uu^8 , vv^8 , ww^8 – zz^8 , tz^8 ; Tl. 2: A^8 – Z^8 , AA^8 – YY^8 , $Zaaa^8$, bbb^8 – ddd^8 , eee^{10}), ungezählt; zweispaltig, 45 Zeilen.

Inhalt: Deutsche Bibel AT, NT (WALTHER I)

Tl. 1

x_2^{ra} – tz_8^{vb} Gn–Ps

Tl. 2

A_2^{ra} – eee_9^{vb} Prv–Apo

Nahezu seitengleicher Nachdruck der Ausgabe von 1507 (14.o.o.) mit deren 109 Holzschnitten, hier jedoch statt der beidseitigen Randleisten oft nur einseitig eine breitere Leiste. Neu sind die Renaissance-Titelrahmen von Daniel Hopfer Blatt x_1^r und A_1^r (Ranken, Putten, Grottesken, oben das Monogramm *DH*) sowie zusätzliche Frakturinitialen.

Literatur: VD 16 B 2676. – WALTHER (1889–92/1966) Sp. 118, Nr. 14; EICHENBERGER/WENDLAND (1977) S. 135–142; Abb. 215–216; Luther und die Reformation (1983) S. 287, Nr. 382; Bibelsammlung Stuttgart 2,1 (1987) S. 40f., Nr. E 57.

14.0.q. Halberstadt: Lorenz Stuchs, 1522

2°, 562 Blätter in zwei Teilen (Tl. 1: erste Lage unbezeichnet x^2 , a^8 – i^8 , k^6 , l^8 – z^8 , aa^8 – mm^8 , nn^6 ; Tl. 2: A^8 – G^8 , H^6 , J^8 – Z^8 , aa^8 – kk^8 , ll^6 , mm^4), ungezählt; zweispaltig, 54 Zeilen.

Inhalt: Niederdeutsche Bibel mit Glossen nach der ›Postilla‹ des Nicolaus de Lyra AT, NT (WALTHER XXXIX)

Tl. 1

x₂^{ra}-nn,^{vb} Gn-Ps

Tl. 2

A₂^{ra}-mm₄^{rb} Prv-Apo

133 Holzschnitte (21 Wiederholungen), dazu Renaissance-Titelrahmen Tl. 1, x₁^r (333 × 243 mm) und Tl. 2, A₁^r (304 × 222 mm), Wappenholzschnitt Tl. 1, nn,^v mit Wiederholung Tl. 2, mm₄^v (190 × 120 mm). Zu Beginn der Bücher unterschiedliche Zierinitialen, darunter die figürlichen Initialen ›Angebetetes Jesuskind (C₈^{ra}), ›Patrizierportrait (ff₂^{vb}, mehrfach wiederholt).

Tl. 1, Epistola Hieronymi: x₂^r; Gn: a₁^r, a₂^v, a₃^r, a₃^v, a₄^v, a₅^r, a₆^r, a₇^r, a₈^v, b₂^v, b₅^r, b₆^r, c₂^v, c₃^v, c₄^v, c₅^r, c₆^v, c₇^r, c₈^r, d₁^r, d₁^v; Ex: d₂^r, d₃^r, d₅^r (2), d₅^v, d₆^r (2), d₇^r, d₈^r, d₈^v, e₁^v, e₂^v, e₃^r, e₃^v, e₄^r, e₅^r, e₇^r, f₂^v, f₃^r, f₄^r, f₄^v, f₆^r, f₇^r, f₈^r; Lv: f₈^v, g₄^r; Nm: h₄^v, h₅^r, i₂^r, i₃^r, i₅^r, i₆^v, i₇^v, i₈^r, i₈^v, k₃^r; Dt: k₆^v, l₁^r, m₇^v; Ios: m₈^r, n₂^r, n₄^r; Idc: o₂^v, o₅^r, o₈^v, p₁^r; Rt: p₅^r; I Sm: p₇^r, p₈^r, q₁^v, q₄^v, q₇^r, q₇^v, r₄^v, r₆^r; II Sm: r₇^v, s₁^r, s₂^v, s₆^r, s₇^v; III Rg: t₃^r, t₄^r, t₈^r, v₃^r; IV Rg: v₇^v, x₁^r, x₅^r, x₆^v, x₈^v; I Par: y₄^v, z₁^r; II Par: bb₆^v; I Esr: bb₈^r, cc₂^r; Tb: ff₄^r, ff₄^v, ff₆^r, ff₈^r; I dt: gg₇^v; Est: gg₇^v; Iob: hh₄^v, hh₇^r, iig₅^v; Ps: kk₁^r. Tl. 2, Ec: C₈^r; Is: F₃^r; Ier: J₃^r; Ez: M₈^v; Dn: P₆^v, P₈^r, Q₃^v, Q₄^r, Q₇^r, Q₈^r; I Mcc: T₂^v, T₄^v, T₇^r; II Mcc: X₁^r; Mt: Y₁^r; Mc: Z₆^r; Lc: aa₆^r; Io: cc₅^r; Act: hh₅^v; Apo: ll₂^r, ll₄^r, ll₄^v, ll₅^r, ll₅^v, ll₆^v, mm₁^r, mm₂^r.

Die Titelrahmen und Wappenbilder sowie die Holzschnitte ›Hieronymus im Gehäuse‹ x₂^r (198 × 200 mm) mit 18 Wiederholungen (f₈^v, h₄^v, k₆^v, m₈^r, o₂^v, p₅^v, p₇^v, y₄^v, bb₈^r, ff₄^r, hh₄^v, C₈^r, F₃^r, J₃^r, M₈^v, P₆^v, T₂^v, hh₅^v), ›Erschaffung Evas‹ a₁^r (198 × 200 mm) und ›Sündenfall; Vertreibung aus dem Paradies‹ a₂^v (192 × 122 mm) sind Neuschnitte des Monogrammisten CD (d. i. der Halberstädter Holzschneider Conrad Drake), datiert 1520. Danach werden 112mal die Druckstöcke der Kölner Bibeln wiederverwendet, die der Halberstädter Lorenz Stuchs wohl über nachweisbare Geschäftsverbindungen zu dem Nürnberger Drucker Anton Koberger (vgl. 14.o.i.) erhielt. Gedruckt wird im wesentlichen der Bestand der zweiten (niederrheinischen) Kölner Bibel (Nr. 14.o.g.), es fehlen die Schnitte ›Der brennende Dornbusch‹ (Ex 3), ›Die Auffindung des heiligen Feuers‹ (II Mcc 1), ›Paulus: Briefübergabe‹ (Rm) sowie ›Die Posaunenengel‹ (Apo 9). Zwei Doppelverwendungen entsprechen der Kölner Serie: Iob 42 (iig₅^v) wiederholt Dt 1 (l₁^r), I Sm 27 (r₄^v) wiederholt I Mcc 3 (T₄^v), hinzu kommt eine weitere Doppelverwendung: Apo 1 (ll₂^r) wiederholt Io (cc₅^r). Drei Schnitte hat die Lübecker Bibel neu gegenüber der Kölner: a₄^r ›Einzug in die Arche Noah‹ (Gn 7), f₇^r ›Moses und Aaron vor der Stifshütte‹ (Ex 40), f₇^r ›Moses steigt vom Sinai herab, sein Gesicht blendet die Israeliten‹ (Ex 34). Alle drei gehörten jedoch sicher zum alten Kölner Bestand, denn die beiden Exodus-Schnitte gehen auf Illustrationen der handschriftlichen Vorlage des Kölner Zyklus in Ms. germ. fol. 516 zurück.

Literatur: A. LÜBBEN: Die Halberstädter niederdeutsche Bibelübersetzung von 1522. Nd. Jb 8 (1882), S. 108–115; WALTHER (1889–92/1966) Sp. 676–681; BORCHLING/CLAUSSEN (1931) Nr. 704; SIEGFRIED JOOST: Die Halberstädter Bibel vom Jahre 1522. Diss. masch. Rostock 1948; SIEGFRIED JOOST: Notizen zum frühen niederdeutschen Bibeldruck. Ein Beitrag zur Halberstädter Bibel. AGB 1 (1958), S. 226–244; ISING 1 (1961) S. XVf.; ECHENBERGER/WENDLAND (1977) S. 143–152, Abb. 217–227; Luther und die Reformation (1983) S. 287f., Nr. 383.

Abb. 106: Göttingen, Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek, 2° Bbl. II, 221 Rara, Tl. 1, f. 7^r.

15. Bibelerzählung

Gegenstand der Stoffgruppe Bibelerzählung sind in Abgrenzung von den Bibelübersetzungen (Stoffgruppe 14. Bibeln) geistliche Dichtungen, die im wesentlichen im Bericht der Bibel fußen, wobei sich aber das jeweilige Bearbeitungsinteresse weder auf eine umfassende noch auf eine ausschließlich biblische Quellengut behandelnde Nachdichtung richtet. Es werden im folgenden vier Untergruppen vorgestellt; weiteren Bibeldichtungen mit selbständigem literarischem und überlieferungsgeschichtlichem Profil wie insbesondere den Historienbibeln und dem Leben Jesu widmen sich eigene Stoffgruppen.

15.1. Die ›Altdeutsche Genesis‹. Erzählt wird das Buch Genesis von der Schöpfung bis zur nahezu die Hälfte des Gedichtes einnehmenden Geschichte Josephs. Die Versdichtung ist auf einen einsträngig-biographischen Geschehensablauf reduziert und erzählerisch wie kommentierend nach lateinischen Apokryphen erweitert. Sie gehört zum Typus der frühen gereimten Paraphrase einzelner Bibelbücher, die – nach vereinzelt Zeugnissen in der althochdeutschen Literatur – seit dem 12. Jahrhundert in beachtlicher Zahl entstand und ihr Überlieferungszentrum im Südosten Deutschlands, besonders in Kärnten und der Steiermark hatte. Für die handschriftliche Überlieferung dieser Bibeldichtungen ist Illustrierung keineswegs charakteristisch, denn die Texte dienten weder der Liturgie oder dem Kult noch der Repräsentation, sondern der persönlichen Lektüre. Doch hat die ›Altdeutsche Genesis‹ mit der Millstätter bzw. Klagenfurter Handschrift (15.1.1.) sogar das älteste Beispiel einer reich und fast durchgängig illustrierten deutschsprachigen Handschrift hervorgebracht. Außer in dieser und ihrer in der Bildausstattung nicht vollendeten Wiener Schwesterhandschrift (15.1.2.) ist die ›Genesis‹ lediglich noch in einem Auszug, der Joseph-Geschichte, in der bildlosen Vorauer Handschrift erhalten (Vorau, Stiftsbibliothek, cod. 276, 78^{rb}–87^{vb}). Die beiden Bilderhandschriften hängen vermutlich in Bild und Text von einer gemeinsamen Vorlage ab, wobei aber vor allem im Text eine direkte Vorläuferschaft der dem Original wesentlich näherstehenden Wiener Genesis für die Millstätter nicht auszuschließen ist. Eine Vorgängerhandschrift dürfte nicht viel älter gewesen sein als die beiden Genesishandschriften, sie könnte aus der Zeit um 1150–70 stammen.

Stilistisch gehören die Millstätter wie die Wiener Handschrift in die Nähe der durch byzantinische Vorbilder geprägten Salzburger Buchmalerei. Auch ikonographisch schließt die Millstätter Bildfolge an die ältere zyklische Bildüberlieferung zur Septuaginta an und läßt sich der Familie der ›Cotton-Genesis‹ zuord-

nen, die in den mittelbyzantinischen Oktateuchzyklen bereits verkürzend rezipiert wird. Innerhalb der ›Cotton-Familie‹ stehen die Mosaiken in San Marco den Millstätter Bildern am nächsten.

15.2. Lutwins ›Adam und Eva‹. Hauptthema der Erzählung ist das Leben Adams und Evas nach der Vertreibung aus dem Paradies, verbunden mit der Kreuzesholzlegende. Die einzige Handschrift ist vollständig bebildert. Mehr als 50 Handschriften der lateinischen Textquelle, der ›Vita Adae et Evae‹, sind erhalten, doch keine von ihnen kommt als unmittelbare Textvorlage in Frage, und keine ist mit Illustrationen versehen. So stellt sich der Bildzyklus zu ›Adam und Eva‹ bislang als weitgehend autark dar.

15.3. Alttestamentliche Biblepik des Deutschen Ordens. Die Welle von neuen Vernachdichtungen alttestamentlicher Stoffe, die im 14. Jahrhundert im Siedlungsgebiet des Deutschen Ordens entstanden, ist einleuchtend mit dem Bedürfnis der Ordensritter nach einer Literatur zu erklären, welche Identifikationsmuster für die Glaubensverteidigung innerhalb einer glaubensfeindlichen Umgebung anbot. Einer der Förderer dieser Dichtung ist Luder von Braunschweig, 1331–1335 Ordenskomtur von Christburg, aus dessen eigenem Besitz bislang freilich nur eine lateinische Bibelhandschrift mit Miniaturen bekannt ist (Kraków, Archiwum Kapituły Metropolitalnej, Nr. 63/10). Die Überlieferung der deutschen Bibelnachdichtungen ist wenig umfangreich, oft unikal; noch aus der Frühzeit der Überlieferung stammen jedoch zwei der erhaltenen Handschriften (15.3.1., 15.3.2.), die sich durch jene einheitlich repräsentativen Elemente auszeichnen, die geradezu charakteristisch sind für die Ausstattung aller Ordenshandschriften des 14. Jahrhunderts: beträchtlicher Umfang, großzügige Blattanlagen, sorgfältige Texturaschriften mit Fleuronnéolombarden und Cadellen, Initial- und Randleistenausstattung in Deckfarbenmalerei.

15.4. Bilderbibeln. Sowohl im Aufbau als auch in ihren literarischen Quellen recht unterschiedlich sind die aus dem späten 14. und dem 15. Jahrhundert erhaltenen, in Bildern erzählten Zyklen zur Bibel, die Textbeigaben lediglich als (oftmals erst später nachgetragene) Glossierung zu den Bildern enthalten. Sie sind zu unterscheiden von solchen biblischen Bildzyklen, die geistlichen und liturgischen Schriften vorangestellt sind – ein Typus, wie ihn etwa die im Umkreis des französischen Hofes um 1250 entstandene sogenannte »Maciejowski-Bibel« oder »Scha Abbas-Bibel« vertritt (New York, Pierpont Morgan Library, M. 638), deren nahezu 300 textlose Bildszenen als Voranstellung zu einer Bibel oder einem Psalter gedacht waren. In den deutschen Sprachraum gehört als früher Vertreter dieses Typus der um 1215 entstandene ›Cursus Sanctae Mariae Virginis‹

(New York, Pierpont Morgan Library, M. 739) mit einem vorgeschalteten Zyklus von 32 ganzseitigen Bildern zum Alten und Neuen Testament. Die Bilderbibeln sind im Gegensatz dazu autonom. Sie greifen neben der Bibel selbst auf unterschiedliche, auch profanhistorische, legendarische und hagiographische Quellen zurück. Eine enge, gegebenenfalls über einen gemeinsamen Archetyp herzuleitende Verwandtschaft besteht etwa zwischen der Nürnberger (15.4.5.) und der New Yorker Bilderbibel (15.4.3.) und einer Kompilation aus Bibelerzählung und Historie, wie sie im literarischen Typ der Weltchronikkompilationen vorliegt: Die Weltchronik Rudolfs von Ems, an deren Stelle vor allem für den Schöpfungsbericht gelegentlich die ›Christherre-Chronik‹ tritt, dient in diesen Kompilationen als Grundstock für die Geschichten des Alten Testaments; sie ist um einen Auszug aus der Weltchronik des Jansen Enikel erweitert und für den Bericht über Geschehnisse des Neuen Testaments um das vielfach mit Interpolationen aus weiteren Quellen versehene ›Marienleben‹ Bruder Philipps ergänzt. Unter den überlieferten Handschriften dieser Kompilationen kommt keine als auch nur mittelbare Vorlage für die beiden Bilderbibeln in Frage.

Abgesehen von Quellenverwandtschaften zeichnet sich eine sowohl konzeptionale wie funktionale Nähe von Bilderbibeln zu Zyklen der Wandmalerei ab. Der Typus der Streifenbilder in der New Yorker Handschrift M. 268 etwa ist zu vergleichen mit dem St.-Georgs-Zyklus auf Burg Neuhaus/Böhmen (1338) oder der Deckenausmalung in der Augsburger Weberstube im Bayerischen Nationalmuseum in München (15. Jahrhundert), mit der sie auch die literarische Vorlage aus der Umgebung der Weltchronikkompilationen teilt. Wie die Wandmalereien sind die kleinformig auf Pergament oder Papier gemalten Bibelfolgen nicht für Illiterate gedacht; hier wie dort dient die Schrift vornehmlich zur Glossierung der Bildinhalte (Namenbeischriften, liturgische Formeln u. ä.), und erst danach als Bildtitel. Die Bilder haben in der Erinnerung an Bekanntes didaktische Funktion und dienen in der Verinnerlichung von Bekanntem der Erbauung und Andacht. Die Andachtsfunktion tritt besonders dann in den Vordergrund, wenn die Passionsgeschichte zum Hauptthema wird und, wie im Lütticher Zyklus (15.4.2.), einem erweiterten Kreuzweg gleicht.

Literatur zu den Illustrationen:

LEONIE REYGERS: Adam und Eva. In: RDK I (1937), Sp. 126–156. – HANS AURENHAMMER: Lexikon der christlichen Ikonographie. Bd. 1, Wien 1959, S. 31–51. – HELLA VOSS: Studien zur illustrierten Millstätter Genesis. München 1962 (MTU 4). – MARIA THERESE SÜNGER: Studien zur Struktur der Wiener und Millstätter Genesis. Klagenfurt 1964 (Kärntner Museumsschriften 36). – H[ERBERT] SCHADE: Adam und Eva. In: LCI I (1968), Sp. 41–70. – MARY-BESS HALFORD: Illustration and Text in Lutwin's Eva and Adam. Codex Vindob. 2980. Göppingen 1980 (GAG 303). – LIESELOTTE ESTHER STAMM: Die

Rüdiger Schopf-Handschriften. Die Meister einer Freiburger Werkstatt des späten 14. Jahrhunderts und ihre Arbeitsweise. Aarau/Frankfurt a. M./Salzburg 1981, S. 171–204. – JÖRN-UWE GÜNTHER: Die illustrierten mittelhochdeutschen Weltchronikhandschriften in Versen. Katalog der Handschriften und Einordnung der Illustrationen in die Bildüberlieferung. München 1993 (tuduv-Studien: Reihe Kunstgeschichte 48).

Siehe auch:

- Nr. 6. Apokalypse
- Nr. 14. Bibeln
- Nr. 16. Biblia pauperum
- Nr. 34. ›Erlösung‹
- Nr. 44. Geistliche Lehren
- Nr. 59. Historienbibeln
- Nr. 60. Williram von Ebersberg, Hohelied-Paraphrase
- Nr. 63. Jüngstes Gericht
- Nr. 73. Leben Jesu
- Nr. 85. Mariendichtung
- Nr. 111. ›Der Saelden Hort‹
- Nr. 120. ›Speculum humanae salvationis‹
- Nr. 135. Weltchroniken

15.1. ›Altdeutsche Genesis‹

Editionen: Genesis und Exodus nach der Milstäter Handschrift hrsg. von JOSEPH DIEMER. 2 Bde. Wien 1862, Text Bd. 1, S. 1–164 mit zahlreichen Abb. aus der Handschrift (Durchzeichnungen in Holzschnittreproduktion). – Die altdeutsche Genesis. Nach der Wiener Handschrift. Hrsg. von VIKTOR DOLLMAYR. Halle (Saale) 1932 (ATB 31). – Die frühmittelhochdeutsche Wiener Genesis. Kritische Ausgabe mit einem einleitenden Kommentar zur Überlieferung von KATHRYN SMITS. Berlin 1972 (Philol. Studien und Quellen 59).

15.1.1. Klagenfurt, Kärntner Landesarchiv, Geschichtsverein Hs. 6/19

Um 1200, nach SCHNEIDER (1987) möglicherweise auch frühes 13. Jahrhundert. Bayerisch-österreichischer Raum (wohl Kärnten/Steiermark). Spätestens seit dem 15. Jahrhundert im (ursprünglich Benediktiner-, später Jesuiten-)Kloster Millstatt (Besitzeintrag 17. vom Anfang des 17. Jahrhunderts); nach der Auflösung des Millstätter Jesuitenkollegs 1773 wohl zunächst nach Klagenfurt, dann aber in Privatbesitz gelangt (vermutlich des Handschriften-

sammlers Matthäus Kuppitsch, so HENKEL [1982]) und 1845 durch Gottlieb Freiherr von Ankershofen für den Geschichtsverein für Kärnten erworben.

Inhalt:

- | | |
|---------------------------------------|-----------------------------------|
| 1. 1 ^r –84 ^v | ›Genesis‹ |
| 2. 84 ^v –101 ^r | ›Physiologus‹ |
| 3. 102 ^r –135 ^r | ›Exodus‹ |
| 4. 135 ^v –142 ^r | ›Vom Rechte‹ |
| 5. 142 ^r –154 ^v | ›Die Hochzeit‹ |
| 6. 154 ^v –164 ^v | ›Millstätter Sündenklage‹ |
| 7. 164 ^v –167 ^v | ›Paternoster‹ |
| 8. 167 ^v | ›Himmlisches Jerusalem‹, Fragment |

I. Pergament, 167 Blätter (nach 167 fehlt ein Blatt, die Blätter sind im letzten Viertel der Handschrift – ab 128 – zunehmend stark beschädigt), 199 × 122 mm, einspaltig, Verse nicht abgesetzt, durch Reimpunkte getrennt, gotische Buchschrift, ein Schreiber, 23 (1^r–16^v), 26 (17^r–120^v) bzw. 25 (121^r–167^v) Zeilen, rote Bild- und Textüberschriften und ornamentierte Initialen, die (nach SMITS [1972] S. 11) erst nach der Bildausstattung eingefügt wurden.

Mundart: südbairisch-österreichisch.

II. 119 lineare Federzeichnungen: 87 Zeichnungen und ein Bildfreiraum (29^v) zu Text 1 (3^r, 3^v, 6^r, 8^r, 9^r, 9^v, 10^r, 11^r, 12^r, 14^v, 16^r, 17^r, 18^r, 19^r, 19^v, 21^r[2], 22^r[2], 23^r[2], 24^r, 24^v, 25^r, 26^r, 26^v, 27^r[2], 28^r, 28^v, 29^r, 30^r, 31^v, 32^r, 32^v, 33^r, 33^v, 34^r, 34^v, 35^r, 36^r, 37^r[2], 38^r, 38^v, 40^r, 42^v, 43^v, 45^r, 46^r, 47^r, 49^r, 49^v, 50^r, 51^r, 51^v, 52^r, 53^r, 55^r, 55^v, 57^r, 57^v, 58^r, 59^v, 60^v, 61^r, 61^v, 62^v, 63^r, 63^v, 65^v, 66^r, 68^r, 69^v, 70^v, 71^v, 72^r, 72^v, 74^r, 74^v, 75^v, 76^r, 76^v, 83^r, 83^v, 84^r, 84^v), 32 Zeichnungen zu Text 2 (84^r, 85^r, 85^v[2], 87^r, 88^r[2], 88^v, 89^r[2], 89^v, 90^r, 90^v, 91^v[2], 92^r, 92^v, 93^r, 93^v, 94^r, 95^r, 96^r, 96^v, 97^r, 97^v, 98^r, 98^v[2], 99^r, 99^v, 100^r, 100^v). Drei oder vier Zeichner (I: 3^r–40^v, 84^v–100^v; II, eventuell zusammen mit I: 42^v–72^v [57^r – oder 60^v – bis 63^v unter Umständen von einer weiteren Hand IV], 83^r–84^r; III: 74^r–76^v).

Format und Anordnung: Rahmenlos in unterschiedlichen Formaten, über vier bis zehn Zeilen, die halbe bis ganze Schriftspiegelbreite einnehmend, dabei auch auf die Blattränder ausgreifend; in den laufenden Text eingefügt, der illustrierten Textstelle vorausgehend, gelegentlich zwei Bilder auf einer Seite.

Bildaufbau und -ausführung: Im wesentlichen geschlossene Konturzeichnung in unterschiedlich sorgfältiger Ausführung, z. T. mit Verzeichnungen und Korrek-

turen. Personenbilder, deren szenische Aussagen durch dialogisches Gegenüberstehen von Figuren und Figurengruppen mit pointierter Gebärdensprache repräsentiert sind. Neben Dialogszenen treten als Bildstereotypen häufig Geburtsszenen und Totenklagen auf; gelegentlich Simultandarstellungen. Die Personen meist ohne Bodenstand, somit wie schwebend, wenig individualisiert, Höherstehende lediglich durch etwas reichere Kleidung, Gott und Engel dazu durch Nimben bzw. Flügel, profane Herrscher durch Kronen, Kirchenväter gelegentlich durch Bärte gekennzeichnet. Die Figuren sonst typisiert, bartlos, mit knie- oder knöchellangen, gegürteten Kleidern, Haartrachten kurz mit Nackenrolle oder in langen Wellen über die Schulter fallend. Hand I zeichnet sich durch besonders zierliche, dynamische Zeichnung von Figuren mit dünnen Gliedmaßen und Gewändern in reicher Parallelfältelung aus, Hand II ist grober, sparsamer bei der Binnenzeichnung, fügt mehr Requisiten bei, Hand III besonders eigenwillig mit auffallend feiner, dichter Strichzeichnung in brauner, nur ausnahmsweise roter Tinte, bildfüllender Figurenkomposition, schmalen Körpermodellierungen in fließender Haltung; Hand IV(?) mit variiertes Gesichtszeichnung, weitgehender Beschränkung auf braune Tintenfarbe und ikonographischen Besonderheiten (Anreicherung mit Assistenzfiguren, Ortsangaben durch gewellte Bodenlinien und breite Architekturen).

Byzantinischen Einfluß weisen sowohl die Bildauswahl als auch ikonographische Details (Lagerstätten, Gebäude, Gewänder) und stilistische Elemente insbesondere der Initialornamentik auf.

Bildthemen (Bildthemenlisten: EISLER [1907] S. 50–53, MENHARDT [1954] S. 291–329, VOSS [1962] S. 197–199, KRACHER [1967] S. 47–49): Darstellungen zur Erschaffung des Menschen, Geschichte Adams, Noahs, Abrahams, Isaaks und Jakobs, Josephs; die Geschichte Josephs dem Text entsprechend besonders dicht illustriert (33 Bilder; Bild 68^r ›Joseph gibt sich den Brüdern zu erkennen‹ ist mit Bild 69^v ›Rückkehr mit dem Goldbecher‹ vertauscht). Der Bildzyklus berücksichtigt nur die aus der Bibel selbst stammenden Themen, in der Genesis-Ikonographie singulär und als individuelle Bildschöpfung zu werten ist lediglich die Illustration zu Jakobs Tod (›Seelenschoß der drei Patriarchen‹ 83^r), ungewöhnlich ist ferner als Bilddetail 8^r (›Adam zwischen Baum der Erkenntnis und Baum des Lebens‹) die Beifügung der wohl symbolisch gemeinten zwei hängenden Körbe oder Kronen. Sporadisch sehr enge und von den meisten mittelalterlichen Darstellungen abweichende Übereinstimmungen von Bildern mit dem Text der ›Altdeutschen Genesis‹ deuten darauf, daß der Illustrator sich eng an den Text hielt (z. B. 14^v die Vertreibung aus dem Paradies durch Gott selbst; 29^r das Fehlen des eingreifenden Engels bei der Opferung Isaaks). Zum Teil auf byzanti-

nische Vorbilder ist die Präsentation von Bildthemen zurückzuführen, die in der abendländischen Bibelikonographie wenig verbreitet sind (»Adam und Eva bei der Zeugung Kains« 17', »Rahel versteckt die Götzenbilder vor Laban« 43', »Joseph heiratet Asenat« 60').

Farben: Vornehmlich Braun, dazu Rot, Blau und Gelbbraun.

Zu Text 2 siehe Stoffgruppe 126. Tierdichtung.

Literatur: MENHARDT (1927) S. 211. – ROBERT EISLER: Die illuminierten Handschriften in Kärnten. Beschreibendes Verzeichnis der illuminierten Handschriften in Österreich, hrsg. von FRANZ WICKHOFF. Bd. 3, Leipzig 1907, S. 50–57, Taf. V a–k (61'. 62'. 63'. 63'. 65'. 66'. 68'. 69'. 70'. 71'). VI l–u (72'. 72'. 74'. 74'. 75'. 76'. 76'. 83'. 83'. 84'); Kärntnerische Buchkunst-Ausstellung. [Klagenfurt 1925], S. 12, Nr. 5; KURT WEITZMANN: Roll and Codex. A study on the origin and method of textillustration. Princeton 1947 (Studies in manuscript illumination 2), S. 140f., 188f., Abb. 124 (3'). 125 (35'); MENHARDT (1954) Abb. 1 (3'). 4 (8'). 6 (21'). 8 (24'). 10 (47'). 12 (84'); KURT WEITZMANN: Observations on the Cotton Genesis fragments. In: Late Classical and Medieval Studies in Honor of Albert Mathias Friend, Jr. Hrsg. von KURT WEITZMANN u. a. Princeton 1955, S. 112–131, Abb. 13 (27'). 14 (29'); ROSALIE B. GREEN: The Adam and Eve cycle in the Hortus Deliciarum. Ebd., S. 340–347, Abb. 4–13 (3'. 6'. 8'. 9'. 9'. 10'. 11'. 12'. 14'. 16'); F. P. PICKERING: Zu den Bildern der altdeutschen Genesis. Die Ikonographie der trinitas creator. ZfdPh 75 (1956), S. 23–34. 83 (1964), S. 99–114; VOSS (1962) Abb. 1–4. 6. 9–11. 14. 16. 18. 21. 25–27 (8'. 60'. 66'. 76'. 3'. 3'. 6'. 14'. 19'. 38'. 25'. 11'. 9'. 27'. 83'); SÜNGER (1964) Abb. 3 (3'). 5 (25'); SCHADE (1966) Fig. 1–6 (3'. 3'. 6'. 9'. 12'. 8'); Millstätter Genesis und Physiologus Handschrift. Vollständige Facsimileausgabe der Sammelhandschrift 6/19 des Geschichtsvereins für Kärnten im Kärntner Landesarchiv, Klagenfurt. Einführung und kodikologische Beschreibung von A. KRACHER. Graz 1967 (Codices Selecti X), vollständige Schwarzweiß-Reproduktion, dazu 6', 9', 12', 22', 37' als Farbabbildung; Die frühmittelhochdeutsche Wiener Genesis. Kritische Ausgabe mit einem einleitenden Kommentar zur Überlieferung von KATHRYN SMITS. Berlin 1972 (Philol. Studien und Quellen 59); F. P. PICKERING: Trinitas Creator: word and image. In: PICKERING (1980) S. 46–58; WALTER CAHN: Romanesque Bible Illumination. Ithaca/New York 1982, S. 89f., Abb. 56 (60'); NIKOLAUS HENKEL: Eine verschollene Handschrift aus St. Paul. Zur Geschichte der ehemaligen Kuppitsch-Handschrift des »Buchs der Rügen«. In: Die mittelalterliche Literatur in Kärnten. Vorträge des Symposions in St. Georgen/Längsee vom 8. bis 13. 9. 1980. Unter Mitarbeit von ALEXANDER CELLA hrsg. von PETER KRÄMER. Wien 1981 (Wiener Arbeiten zur germanischen Altertumskunde und Philologie 16), S. 67–85, hier S. 77. 84 Anm. 65; UTE SCHWAB: Zwei Abrahamsszenen der frühmittelhochdeutschen Genesis. Ebd., S. 231–250, Abb. 1 (29'). 8 (27'); OTTO MAZAL: Von der »Wiener Genesis« zur »Millstätter Genesis«. Beobachtungen zur spätantiken und mittelalterlichen Bibelillustration. Biblos 33 (1984), S. 205–215; KARIN SCHNEIDER: Gotische Schriften in deutscher Sprache. I. Vom späten 12. Jahrhundert bis um 1300. Wiesbaden 1987, S. 85–88, Abb. 37 (Textseite 42').

Abb. 108: 9^v.

15.1.2. Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Cod. 2721

Ende 12. Jahrhundert. Bayerisch-österreichischer Raum (wohl Kärnten/Steiermark).

Laut Vermerk I^r erstmals nachzuweisen in der Privatbibliothek des Wiener Hofbibliothekars Wolfgang Lazius (1514–1565), der die Handschrift wohl 1551 Maximilian II. schenkte. Seit 1576 in der Hofbibliothek (alte Signaturen 183^v: 4114, 1^r u. ö.: 526 bzw. 526 *Theol.*).

Inhalt:

- | | |
|---------------------------------------|----------------------------|
| I ^r –II ^r | Bildvorspann zur ›Genesis‹ |
| 1. 1 ^r –129 ^v | ›Genesis‹ |
| 2. 129 ^v –158 ^r | ›Physiologus‹ |
| 3. 159 ^r –183 ^r | ›Exodus‹, unvollständig |

I. Pergament, II + 183 + I Blätter (dazu ein neues Papiervorsatzblatt, vor 183 fehlt ein Blatt), 211–212 × ca. 135 mm, einspaltig, 20 Zeilen, Verse nicht abgesetzt, doch durch Reimpunkte getrennt, gotische Buchschrift, ein Schreiber, Initialen und Lombarden nachträglich eingesetzt: 1^r rot mit grüner Federornamentik, sonst nur rot oder gelegentlich nur grün oder verblaßt gelb, Freiräume für Bild- und Textüberschriften.

Mundart: südbairisch-österreichisch.

II. Zu Text 1 sieben lineare Federzeichnungen, z. T. laviert (I^r, I^v, II^r, 4^r, 4^v, 5^r, 5^v) und 84 meist ca. halbseitige Freiräume für Bilder und Tituli (6^r, 9^v, 11^r, 12^v, 13^r, 14^r, 15^r, 16^r, 19^r, 21^{r-v}, 22^r, 23^v, 25^v, 25^v, 28^r[2], 29^v[2], 30^v–31^r, 31^v, 32^v, 33^v, 35^r, 36^r, 36^v, 37^r, 37^v, 38^v, 39^v, 40^r, 41^r, 44^r, 44^v, 45^v, 46^r, 47^r, 47^v, 48^v, 49^v, 51^r, 53^r, 53^v, 54^r, 54^v, 57^v–58^r, 62^v, 62^v, 65^r, 66^v, 68^r, 71^r, 72^r, 73^r, 74^{r-v}, 75^v, 77^{r-v}, 78^v, 81^{r-v}, 82^v, 84^v, 85^{r-v}, 86^v, 88^v, 89^v, 90^v, 93^r, 93^v, 94^{r-v}, 97^v, 99^r, 101^r, 103^v, 105^{r-v}, 106^v, 107^v, 108^r, 110^{r-v}, 111^v–112^r, 114^r, 114^v–115^r, 116^r, 126^v, 127^r, 128^r, 128^v); zu Text 2 weitere 31 Bildfreiräume (129^v, 130^v, 131^r[2], 133^v, 135^r, 135^v, 136^v, 137^r, 137^v, 138^r, 138^v, 140^r, 141^r, 141^v, 144^r, 145^r, 146^v, 147^r, 148^r, 150^r, 150^v, 151^v, 152^v, 153^r, 153^v, 154^v, 155^v, 156^r, 157^v, 158^v). Zwei Hände, I: I^r–4^r, II: 4^v–5^v.

Format und Anordnung: I^r–II^r vor Textbeginn drei ganzseitige Bildtafeln (163–165 × 98–101 mm), die folgenden Zeichnungen in den Text eingefügt, ganzseitig 4^v (155 × 98 mm einschließlich des ca. 13 mm breiten, mit Vierpaßmusters ornamentierten roten Rahmens) und 5^r (doppelt eingefaßt 153 × 86 mm), halbseitig 4^r (doppelt eingefaßt 135–138 × 104 mm) und 5^v (ungerahmt).

Bildaufbau und -ausführung: Die Zeichnungen sind – vermutlich zusammen mit den Initialen – später nachgetragen. Stilistisch dem Umfeld der Salzburger Schule zuzuordnen. Hand I: flüchtige, wenig geschickte Federzeichnung in Braunschwarz, Grün, leuchtendem Zinnober, nur Gesichter in blaßroter Fleischfarbe und Hintergrund II^r sowie Teile der Binnenfläche 4^r in Gelb laviert; die Engel mit stereotypen runden Gesichtern, meist nahezu rechtwinklig nach oben oder unten gedreht, mit Kringellocken oder eng anliegendem, gescheiteltem Haarschopf, charakteristisch die s-förmige Nasenlinie mit nach unten stark ausgebogener Nasenspitze und die roten Wangenflecke; die Gewänder in schematischen runden Falten, meist mit gepunkteten Borten abgesetzt. Hand II: sichere, elegante Zeichnung in mehreren Farben mit schattierender Pinsellavierung in Grün und Rot; die Figuren hoch aufragend mit ernsten, besonders in Bild 5^r ausdrucksstarken Gesichtern, antikisierende Gewandungen mit körpernah modelliertem Faltenwurf. Hand I benötigt die doppelte Bildrahmung als Bodenlinie und seitlichen Halt ihrer Figurenkompositionen (II^r zusätzlich als Bildraster), für Hand II hat die Bildrahmung weniger integrative als dekorative Funktion (das letzte ausgeführte Bild 5^v ohne Rahmen ist möglicherweise bereits unvollendet).

Bildthemen (Bildthemenlisten: HERMANN [1926] S. 236–238, DOLLMAYR [1932] S. V, MENHARDT [1954] S. 364–369, VOSS [1962] S. 44, PAPP [1980] S. 14 f.): Die ausgesparten Bildräume entsprechen mit wenigen Ausnahmen der Anordnung der ausgeführten Zeichnungen in der Millstätter Genesis, so daß man sich den ursprünglichen Illustrationsplan für die Wiener genauso wie den der Millstätter Genesis vorstellen kann. Die nachträglich eingefügten Zeichnungen folgen jedoch anderen, nicht im Text der ›Altdeutschen Genesis‹ fußenden ikonographischen Programmen. Hand I: dreiteiliger Engel-Zyklus (›Engelschöre‹, ›Erhebung Luzifers‹, ›Engelsturz‹) und Stifterbild; Hand II: erneut Stifterbild, ›Verklärung Jesu‹, nur das letzte Bild (5^v ›Beschluß, den Menschen zu erschaffen‹) mit Textbezug und mit dem ersten Bild der Millstätter Genesis (3^r) in szenischem Aufbau und Personal eng übereinstimmend (der Engel jedoch ohne Flügel und Nimbus).

Farben: Braunschwarz, Grün, leuchtendes Zinnoberrot, Hand II auch Gelb für die Zeichnungen, Lavierungen in Blaßrot und Gelb (Hand I), Grün und Orangerot (Hand II).

Zu Text 2 siehe Stoffgruppe 126. Tierdichtung.

Literatur: MENHARDT I (1960) S. 217f. – K. K. Hofbibliothek. Katalog der Miniaturenausstellung. 2. Auflage. Wien 1901, S. 12, Nr. 58; HERMANN JULIUS HERMANN: Die

illuminierten Handschriften und Inkunabeln der Nationalbibliothek in Wien. Tl. 2: Die deutschen romanischen Handschriften. Leipzig 1926 (Beschreibendes Verzeichnis der illuminierten Handschriften in Österreich hrsg. von FRANZ WICKHOFF, Bd. 8 = N. F. hrsg. von JULIUS SCHLOSSER und HERMANN JULIUS HERMANN, Bd. 2), S. 235–239, Taf. XXIX, 1–2 (I^r, I^v). XXX, 1–2 (II^r, 4^v). XXXI, 1–2 (5^r, 5^v). Fig. 141 (4^r); Abendländische Buchmalerei. Katalog der Ausstellung im Prunksaal [der Österreichischen Nationalbibliothek] Mai–Oktober 1952. Wien 1952, S. 27, Nr. 46; MENHARDT (1954) S. 364–371 u. ö.; UNTERKIRCHER I (1957) S. 83; VOSS (1962) S. 40–52. 116–119 u. ö.; SÜNGER (1964) Abb. 2 (5^v). 4 (35^r); SCHADE (1966) S. 105 f. 143, Abb. 14 (5^v); JOSEF ESSER: Die Schöpfungsgeschichte in der »Altdeutschen Genesis« (Wiener Genesis V. 1–231). Kommentar und Interpretation. Göppingen 1987 (GAG 455), S. 20–26; Codex Vindobonensis 2721. Frühmittelhochdeutsche Sammelhandschrift der Österreichischen Nationalbibliothek in Wien. »Genesis« – »Physiologus« – »Exodus«. Hrsg. v. EDGAR PAPP. Göppingen 1980 (Litterae 79); KARIN SCHNEIDER: Gotische Schriften in deutscher Sprache. I. Vom späten 12. Jahrhundert bis um 1300. Wiesbaden 1987, S. 41–44, Abb. 11 (Textseite 75^r).

Abb. 107: I^r.

15.2. Lutwin, »Adam und Eva«

Edition: Lutwin's Eva und Adam. Study – Text – Translation by MARY-BESS HALFORD. Göppingen 1984 (GAG 401).

15.2.1. Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Cod. 2980

Mitte 15. Jahrhundert. Südwestdeutscher Raum.

106^r und Rückendeckel Notizen des Besitzers, u. a. *Es ist zü wissende das burgen hensels sün peter vnd Jungfrowe merge heilmans selgen dohter die wellent griffen zü der heiligen Ee vnd ist das erste mol.*

Aus der Ambraser Sammlung (alte Ambraser Signatur 1^r MS.Ambras. 259).

Inhalt:

1^r–106^r Lutwin, »Adam und Eva«

I. Papier, I+106 Blätter (vor 1 fehlt ein Blatt, ohne Textverlust), 216–218 × 143–145 mm, einspaltig in abgesetzten Versen, 19–21 Zeilen, Bastarda, eine Hand (spätere Notizen mehrerer weiterer Hände); rote Strichel, zweizeilige Kapitellombarden (21^r I-Initiale aus Fischleib gebildet), Bildbeischriften, die erste Versmajuskel jeder Seite kalligraphisch ausgeführt.

Mundart: alemannisch.

II. 29 lavierte Federzeichnungen: 3^v, 5^r, 8^r, 8^v, 13^v, 15^v, 20^v, 23^r, 24^v, 28^v, 29^v, 31^r, 36^v, 43^r, 45^r, 48^r, 49^v, 52^v, 56^v, 61^v, 64^v, 69^r, 73^v, 77^r, 82^r, 89^v, 94^v, 98^v, 104^v. Ein Zeichner.

Format und Anordnung: Meist vor, gelegentlich aber auch nach der zugehörigen Textstelle vor Beginn eines durch Lombarde gekennzeichneten Kapitels in den Text eingefügt; ungerahmt, ca. eine halbe Seite einnehmend (ca. 79–119 × 94–147 mm), dabei sowohl in der Breite als auch in der Höhe meist über den Schriftspiegel hinausragend, daher mehrfach dem Beschnitt zum Opfer gefallen. Bis 61^v Bildüberschriften (vor den Federzeichnungen ausgeführt).

Bildaufbau und -ausführung: Figuren freistehend, auf grasbewachsenen Bodenstücken agierend, meist im Halb- bis Dreiviertelprofil, stereotype Gesichter mit betonter Augenpartie und hohen Brauenbögen, mit Kringellocken oder (Eva) mit langwallendem Wellenhaar, Adam und Eva auch während ihrer Buße noch nackt, erst nach ihrer Wiedervereinigung durch einfache Kleidung des 15. Jahrhunderts als Erdenmenschen gekennzeichnet. Flüchtig koloriert.

Bildthemen (Bildthemenliste: HALFORD [1980] S. 11–35): Schöpfung, Sündenfall, Vertreibung aus dem Paradies, Erdenleben, Adams und Evas Buße, Adams und Evas zweite Versuchung, Zeugung und Geburt Kains, Brudermord, Adams Paradiesfahrt, Adams Krankheit, Paradiesfahrt Seths und Evas, Adams Tod, Evas Tod, Noah. Die Illustrationen meist eng textbezogen, nur ausnahmsweise über den Text hinaus an gängige Bildtypen anknüpfend (23^v ›Irdische Arbeiten Adams und Evas‹). Das Schlußbild (104^v ›Noah und die Taube‹) wird von einer geöffneten Truhe dominiert, der die Taube entfliegt; entweder meint das ungewöhnliche Requisit einen Taubenschlag oder mißversteht den Terminus *arche* des Textes.

Farben: Bodenstücke grasgrün, dazu Braun, Ocker, sehr blasses Ockergelb, Blau, Grau, Inkarnat Orangerosa; Weiß als freistehender Papiergrund.

Literatur: MENHARDT 2 (1961) S. 721 f. – K. K. Hofbibliothek. Katalog der Miniaturenausstellung. 2. Auflage. Wien 1901, S. 16, Nr. 80; MARY-BESS HALFORD: Illustration and Text in Lutwin's Eva und Adam. Codex Vindob. 2980. Göppingen 1980 (GAG 303); MARY-BESS HALFORD: Lutwin's Eva und Adam. Study – Text – Translation. Göppingen 1984 (GAG 401).

Abb. 109: 36^v.

15.3. Alttestamentliche Biblepik des Deutschen Ordens

Editionen: Die poetische Bearbeitung des Buches Daniel aus der Stuttgarter Handschrift hrsg. von ARTHUR HÜBNER. Berlin 1911 (Dichtungen des Deutschen Ordens III [DTM 19]). – Esdras und Neemyas, eine Deutschordensdichtung aus dem 14. Jahrhundert. Aus der Stuttgarter Handschrift zum ersten Male hrsg. von S. D. STIRK. Breslau 1938 (Sprache und Kultur der germanischen und romanischen Völker. Deutsche Texte 4). – MANFRED CALIEBE: Hester. Eine poetische Paraphrase des Buches Esther aus dem Ordensland Preußen. Marburg 1985 (Quellen und Studien zur Geschichte des Deutschen Ordens 21). – Die mitteldeutsche poetische Paraphrase des Buches Hiob aus der Handschrift des Königlichen Staatsarchivs zu Königsberg. Hrsg. von TONI E. KARSTEN. Berlin 1910 (Dichtungen des Deutschen Ordens IV [DTM 21]). – Das Buch der Makkabäer. Hrsg. von KARL HELM. Tübingen 1904 (StLV 233).

15.3.1. Berlin, Geheimes Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz, XX. HA Staatsarchiv Königsberg, Msc A 191 (Hs. 1)

Ende 14. Jahrhundert. Preußen (eventuell Königsberg oder Marienburg?).

Inhalt:

1. S. 5–415 Klaus Kranc, Übersetzung der Prophetenbücher
2. S. 421–624 ›Hiob‹
3. S. 625–684 Apostelgeschichte

I. Kodikologische Beschreibung siehe Nr. 14.0.2.

II. Zu Text 2 (›Hiob‹) S. 421 eine historisierte *U*-Initiale in Deckfarbenmalerei.

Format und Anordnung: In den Textanfang eingerückte Initiale über acht Zeilen (50 × 45 mm) auf nahezu rechteckigem Goldgrund, der an zwei Ecken in einen Schriftspiegelrahmen aus Blattgold mit Eichel- und Eichelblattmuster übergeht.

Bildaufbau und -ausführung, Bildthema: Initialkörper in Camaieu mit rot-blauem Zackenmuster, Binnenfläche mit Goldgrund, davor Ijob mit den drei Freunden. Dichte Figurenkomposition, Ijob als nackter Aussätziger zusammengekrümmt sitzend, die Freunde mit vorgebeugten Köpfen und gestikulierend erhobenen Händen.

Farben: Rot, Blau, Grün, Braun, Deckweiß, Blattgold.

Zur künstlerischen Ausstattung von Text 1 siehe Nr. 14.0.2.

Literatur: Siehe Nr. 14.0.2. – Nachtrag: EMIL STEFFENHAGEN: Die altdeutschen Handschriften zu Königsberg. *ZfdA* 13 (1867), S. 501–574, hier S. 535; FRIEDRICH BENNINGHOVEN: Unter Kreuz und Adler. Der Deutsche Orden im Mittelalter. Ausstellung des Geheimen Staatsarchivs Preussischer Kulturbesitz anlässlich des 800jährigen Bestehens des Deutschen Ordens. [Berlin] 1990, S. 127, Nr. E 46, Abb. S. 126 (S. 179).

Abb. 111: S. 421.

15.3.2. Stuttgart, Württembergische Landesbibliothek, HB XIII 11

2. Drittel 14. Jahrhundert. Deutschordensland.

Aus der Bibliothek der Deutschordenskommande Mergentheim.

Inhalt:

- | | |
|--|-----------------------------------|
| 1. 1 ^{ra} –26 ^{rc} | ›Daniel‹ |
| 2. 27 ^{ra} –37 ^{ra} | ›Esra und Nehemia‹ |
| 3. 37 ^{ra} –45 ^{vc} | ›Judith‹ |
| 4. 45 ^{vc} –51 ^{vc} | ›Esther‹ |
| 5. 52 ^{ra} –96 ^{rc} | ›Makkabäer‹ |
| 6. 97 ^{ra} –172 ^{ra} | Heinrich von Hesler, ›Apokalypse‹ |

I. Kodikologische Beschreibung siehe Nr. 6.1.1.

II. Von den 16 Deckfarbeninitialen in den Texten 1 bis 5 sind fünf als historisierte Initialen ausgeführt: eine zu Text 2 (27^{ra}), eine zu Text 4 (46^{ra}), drei zu Text 5 (52^{ra}, 52^{vc}, 53^{rb}). Mindestens zwei Hände, Hand II ist identisch mit dem Maler der ›Apokalypse‹-Illustrationen (Text 6). Hand I: 27^{ra}, 46^{ra} (und Ornamentinitialen zu Text 1 bis 4); Hand II: 52^{ra}, 52^{vc}, 53^{rb} (und Ornamentinitialen zu Text 5).

Format und Anordnung: Initialen über sechs bis 18 Zeilen (historisierte Initialen über neun bis 14 Zeilen) an Buch- bzw. Vorredenanfängen nach der roten Überschrift in den Text eingerückt. Von den Initialecken am inneren Blattrand gehen Randleisten am Schriftspiegel entlang aus.

Bildaufbau und -ausführung: Im Bereich der Hand I kompakte Buchstabenkörper mit eingelegten Blattmustern, Randleisten als schlanke Wellenblattranken, im Bereich der Hand II Buchstaben wie Leisten meist in lockeren Flechtbandvariationen mit Blattausläufern und Drollerien. Figurengruppen in die Binnenflä-

chen der Buchstaben hineinkomponiert, manchmal Teile des Buchstabenkörpers einbeziehend: 46^{ra} sitzt der König auf dem Querbalken, 53^{rb} bildet der Querbalken das Bett Alexanders. Stilistisch altertümlich; schlanke Körperlinien und kleine Gesichter mit gotisch-idealisierten Zügen und meist in Wellen das Gesicht umrahmenden Haartrachten. In den Initialen von Hand II sind Figuren wie Buchstaben mit einer 1–2 mm schmalen, durch eine Trennlinie und andere Farbfüllung vom Hintergrund abgehobenen Randung umgeben.

Bildthemen: Text 1, 27^{ra} ›Prophet Esra‹: Esra mit Feder und Schabeisen am Schreibpult vor geöffnetem Buch sitzend. Text 4, 46^{ra} ›König Artaxerxes empfängt Ester‹: Artaxerxes thronend mit Zepter; Ester, gekrönt, kniet vor ihm nieder und ergreift seine Hand. Im Leerraum über Ester ein Stern. Text 5, 52^{ra} Dedikationsbild: Hrabanus, bärtig, ohne Kopfbedeckung, überreicht dem jugendlich-bartlosen König Ludwig dem Deutschen seine Makkabäer-Auslegung; vom Buch geht ein leeres Schriftband aus in den Leerraum oben. 52^{rc} Wappen Luders von Braunschweig mit Helmzier. 53^{rb} ›Alexander und seine Herrschaftsnachfolger‹: Alexander, auf dem Sterbebett liegend, empfängt eine Gruppe von vier dicht gedrängt stehenden Männern, zwei mit leerem Schriftband.

Farben: Grün, Gelb, Ocker, Zinnober, Violettcarmin, Braun, Schwarz, Dunkel- und Hellblau, Weiß; reicher Blattgoldbelag.

Zur künstlerischen Ausstattung von Text 6 siehe Nr. 6.1.1.

Literatur: Siehe Nr. 6.1.1. – Nachtrag: Esdras und Neemyas. Hrsg. von S. D. STIRK. Breslau 1938 (Sprache und Kultur der germanischen und romanischen Völker. Deutsche Texte 4), Taf. vor S. 1 (27^{ra}); 800 Jahre Deutscher Orden. Ausstellung des Germanischen Nationalmuseums Nürnberg in Zusammenarbeit mit der Internationalen Historischen Kommission zur Erforschung des Deutschen Ordens. Hrsg. von GERHARD BOTT und UDO ARNOLD. Gütersloh – München 1990, S. 100, Nr. II.7.7. mit Farbabb. (153^{ra}).

Abb. 112: 46^{ra}.

15.3.3. Toruń, Biblioteka Uniwersytetu Mikołaja Kopernika,
Rps 40/IV
(ehemals Königsberg, Staats- und Universitätsbibliothek, Hs. 890^b)

15. Jahrhundert. Deutschordensland.
Aus dem Besitz des Deutschen Ordens.

Inhalt:

- | | |
|---|--|
| 1. 1 ^{ra} –92 ^{vb} | ›Hiob‹ |
| 2. 92 ^{vb} –187 ^{rb} | Rudolf von Ems, ›Barlaam und Josaphat‹ |
| 3. 187 ^{rb} –237 ^{ra} | ›Daniel‹ |
| 4. 237 ^{ra} –242 ^{ra} | Marienlob aus dem ›Passional‹ |
| 5. 242 ^{rb} –242 ^{va} | Apostolisches Glaubensbekenntnis, auf die zwölf Apostel verteilt |

I. Kodikologische Beschreibung siehe Nr. 12.2.4.

II. Text 3 mit historisierter Deckfarbeninitiale (187^{rb}), Text 1 ursprünglich wohl ebenfalls (Anfangsblatt verloren).

Format und Anordnung, Bildaufbau und -ausführung, Bildthema: *A*-Initiale auf Silbergrund über 11 Zeilen mit gelb gerandeter Schriftspiegelleiste, oben und unten in Lilienblüte auslaufend. Im Binnenraum Prophet Daniel, bärtig mit ausladender gelber Mütze, sitzend, ein den Querbalken des *A* bildendes leeres Schriftband in Händen.

Farben: Blattsilber, Gelb, Ocker, Dunkelrot, Blau, Malachitgrün; Weiß als freistehender Pergamentgrund.

Zur künstlerischen Ausstattung der Texte 2 und 4 siehe Nr. 12.2.4. und Stoffgruppe 85. Mariendichtung.

Literatur: Siehe Nr. 12.2.4.

Abb. 110: 187^{rb}.

15.4. Bilderbibeln

Editionen liegen bis auf die Faksimileausgabe der zunächst für Teile ein und derselben Handschrift gehaltenen Teilhandschriften Freiburg, Hs. 334 und New York, M. 719-720 nicht vor: Deutsche Bilderbibel aus dem späten Mittelalter. Handschrift 334 der Universitätsbibliothek Freiburg i. Br. und M. 719-720 der Pierpont Morgan Library New York. Hrsg. von JOSEF HERMANN BECKMANN und INGEBORG SCHROTH. Konstanz 1960.

15.4.1. Freiburg, Universitätsbibliothek, Hs. 334 / London, British Library, Add. 24679

Um 1410. Elsaß (Straßburg?).

Die Herkunft der Freiburger Handschrift ist unbekannt, das Londoner Fragment wurde 1862 durch das British Museum aus Privatbesitz (Prof. Dr. J. Johnson) angekauft.

Inhalt: Bilderbibel, zwei Ausschnitte

London, 3^r-14^v ›Empfängnis Mariens‹ bis ›Gefangennahme des Johannes‹

Freiburg, 2^r-46^r ›Predigt Jesu‹ bis ›Pfingsten‹

I. London: Papier, II + 12 + I Blätter, 294 × 212 mm; Freiburg: Papier, 49 Blätter, 295 × 215 mm; Bildbeischriften von einer Textura- und zwei Bastardhänden.

Mundart: elsässisch.

II. London: 48, Freiburg: 177 lavierte Federzeichnungen, wohl von zwei Händen.

Format und Anordnung: Halbseitige Darstellungen, in zwei Registern untereinander auf einer Bildseite angeordnet, ab Freiburg 23^r in flüchtig skizzierter, jedoch stets überschrittener Strichrahmung. In der linken oder rechten oberen Bildecke meist Evangelistensymbole mit (oft leerem) Namenband, ab Freiburg 25^v fehlen diese Symbole.

Bildaufbau und -ausführung: Kompakte, dabei bewegte Figurenkompositionen mit sparsamen Ortsangaben, die Gesichtsformen zerfließend mit oftmals fast runden Augen und spitzen Hakennasen, die Kleidung, z. T. modisch mit Gugeln, Kruseler (Freiburg 35^r), Sack- und Zaddelärmeln, mit runden Faltenbuchten. Figurenzeichnung in kräftigen, durch Parallelschraffierung anschattierten Feder-

strichen, die Konturen sind nach der Lavierung nochmals schwarz nachgezogen. Gewänder grau, Gesichter hellorangerosa laviert, Münder und Blutflecken durch mennigerote Pinseltupfer oder -striche betont, Nimben, Haare (auch Baumstämme, Körbe u. ä.) in mattem Gelbocker; Bodenstücke durch Pinselstriche, grün über gelb, angegeben, Blätter durch grüne Pinselstriche gegliedert, nicht ausgefüllt. Gelegentlich Simultandarstellungen (London 10^v[2], Freiburg 27^v[1]). BECKMANN/SCHROTH (1960) vermuten für den Freiburger Teil zwei Zeichner: A (vgl. die New Yorker Schwesterhandschrift M. 719–20 [Nr. 15.4.4.]): 14^r–21^v, 33^r–45^v; B: 2^r–13^v, 22^r–32^v; Hand B weist STAMM (1986) auch die Bilder des Londoner Fragments zu und glaubt erkennen zu können, daß Hand B nur an den Londoner und den ersten zwei Freiburger Blättern eigenständig gearbeitet hat, danach lediglich als Vorzeichner und Korrektor in enger Zusammenarbeit mit A wirkte, um ab Freiburg 26^r die Zeichnungen ganz der an seinem Vorbild gewachsenen Hand A zu überlassen. Insgesamt ist die Angleichung der Zeichenstile von A und B bis hin zur Austauschbarkeit (charakteristisch die Gitterschraffuren) augenfällig, wogegen zwischen der New Yorker Hand A und der Freiburg/Londoner Hand A ein deutlicher, wohl durch die zeitliche Distanz zu begründender Bruch besteht.

Bildthemen (Bildthemenlisten: BECKMANN/SCHROTH [1960] S. 21–30 [Freiburg], STAMM [1986] S. 121 f. [London]): Leben Jesu (›Geburt‹ bis ›Auferstehung‹/›Aussendung des Heiligen Geistes‹) mit Leben Marias als Vorgeschichte und eingeschalteten Darstellungen zum Leben Johannes' des Täufers (›Unbefleckte Empfängnis des Johannes‹ bis ›Beweinung Johannes' durch die Apostel‹); Vorlage ist eine eigens hergestellte oder an Petrus Comestor, ›Historia scholastica‹, orientierte Evangeliensynopse. Der Evangelist oder die Evangelisten, auf deren Bericht die Bilder fußen, sind bei jedem Wechsel der Bildvorlage als Symbole rechts oder links oben in das Bild integriert (dabei etliche Irrtümer). Der Passionszyklus ab Freiburg 25^v ›Abendmahl‹ ohne Evangelistenangaben, hier liegen andere Vorlagen, z. T. apokrypher Herkunft, zugrunde: Die Einbeziehungen Josephs von Arimathäa (35^v) und der Schächer Dismas und Gesmas (37^{r-v}) entsprechen dem ›Evangelium Nicodemi‹, die namentlich benannten Schächer in gleicher Szene auch im Freiburger Fronleichnamsspiel.

Auch die Evangeliensynopse ist bereichert durch Motivumdeutungen und -zugaben apokrypher, zum Teil auch ungeklärter Herkunft, vielleicht eigener Erfindung: Aus der Londoner Bildfolge hat die Darstellung ›Unbefleckte Empfängnis Marias‹ 3^r als Hinabfliegen eines Kindes zwischen zwei den Himmel mit Anna und Joachim verbindenden Ranken (entsprechend 3^v ›Unbefleckte Empfängnis des Johannes‹) keine bekannte Parallele; ebenfalls die Heilige als

Begleitfigur bei der ›Geburt Marias‹ 3^v (vgl. aber auch die Nürnberger Bilderbibel [Nr. 15.4.5.], 34^v) und die ›Beschneidung des Johannes‹ 5^v; apokryph sind das Baumwunder bei der ›Flucht nach Ägypten‹ 8^v und das ›Gespräch über den nahtlosen Rock‹ 9^r (mit Ringübergabe Jesu an Maria als Anklang an das mystische sponsus-sponsa-Motiv). Nicht eindeutig zu identifizieren sind aus der Freiburger Folge die Bilder 11^v (eventuell ist mit den beiden Motiven ›Elischa [so die Beischrift!] erweckt ein totes Kind‹ und ›Heilung eines Besessenen‹ nach Lc 4,26f. der Verweis Jesu auf Elija, der das Kind der Witwe von Zarpeth erweckt, und auf Elischa, der den aussätzigen [nicht besessenen!] Naaman heilt, gemeint) und 12^r (vermutlich stellt der nimbierte Jüngling, der sich zu einem am Felsen lehrenden Mann mit Beischrift *kuoncze* niederbeugt, nach Lc 10,30ff. das Gleichnis vom barmherzigen Samariter dar). Irrtümlich wiederholt ist in der Freiburger Folge das Bild ›Jesus und Nikodemus‹ (4^r und 7^r), vertauscht sind die Darstellungen ›Johannes predigt in der Wüste‹ und ›Der Ruf Gottes ergeht an Johannes‹ (beide 11^r).

Farben: Schwarz für die Federzeichnung, Grau für die Lavierung, ferner Mennigerot, Ockergelb, Grün, Inkarnat in blassem Hellorangerosa.

Literatur: Catalogue of Additions to the Manuscripts in the British Museum in the Years MDCCCLIV.–MDCCCLX. Vol. II. London 1877, S. 96; HAGENMAIER (1988) S. 76f. – INGE SCHROTH: Eine oberrheinische Bilderbibel vom Anfang des 15. Jahrhunderts. In: Kunstwerke aus dem Besitz der Universität Freiburg 1457–1957. Freiburg/Berlin 1957, S. 33–36, Abb. 1 (Freiburg 13^r). 2 (Freiburg 32^r). 3 (New York M. 720 [Nr. 15.4.4.] 3^v). 4 (Freiburg 12^r); INGEBOURG SCHROTH: Eine Buchmalerei-Werkstatt in Freiburg um 1400. Badische Heimat 31 (1959), S. 136–149, hier S. 148, Abb. 11 (Freiburg 4^r). 12 (Freiburg 33^r); BECKMANN/SCHROTH (1960) mit sämtlichen Abb. aus Freiburg, Hs. 334, und New York, M. 719–720 (Nr. 15.4.4.); Augustinermuseum Freiburg. Kunstepochen der Stadt Freiburg. Ausstellung zur 850-Jahrfeier. Freiburg 1970, S. 119f., Nr. 123; KARIN JÄNECKE: Der Spiegel des lidens cristi. Hannover 1963, S. 113. 119f. u. ö.; STAMM (1981) S. 200–204. 222, Abb. 142 (Freiburg 6^r); STAMM (1986) Abb. 1 (London 13^r). 2 (Freiburg 3^r). 4 (London 3^r). 5 (London 3^r). 6 (London 10^r). 7 (London 4^r). 8 (London 8^r). 9 (London 9^r). 10 (London 7^r). 11 (London 14^r); SAURMA-JELTSCH (1991) S. 120f.

Abb. 115: London 14^v. Abb. 116: Freiburg 28^v.

15.4.2. Liège, Université de Liège, Bibliothèque Générale, ms. Wittert 3

Oberrhein (Elsaß). Um 1400.

Vorbesitzer: Ambroise Firmin-Didot (1790–1876), seit 1884 Baron Adrien Wittert (1823–1903). 1894 von Wittert testamentarisch der Stadt Lüttich ver-

macht und 1903 in die Universitätsbibliothek Lüttich übernommen (Exlibris im Vorderdeckel).

Inhalt:

1^r-81^r Bilderbibel

I.-II. Papier, 82 Bildtafeln mit unbeschriebener und -bemalter Rückseite (Ausnahme: Taf. 9 mit Vorzeichnung des folgenden Bildes auf der Rückseite), wohl noch im 15. Jahrhundert beschnitten und aufgeklebt auf 82 größere Blätter (278 × 198 mm; gezählt 1-81, 76 doppelt vergeben, 76 a lose einliegend); im 19. (?) Jahrhundert neu gebunden und mit je vier Vorsatzblättern vorn und hinten sowie 80 leeren Einschaltblättern zwischen den Bildtafeln versehen. Vorn eingeklebt zwei Blätter mit Datierungs- und Herkunftsvermutungen von Viollet-Leduc (*executés en Alsace pour une église de Strasbourg, au commencement du XIVe siècle, vers 1325*), ein Blatt mit Notiz zur Handschrift von Wittert. Die Bilder weisen sporadisch eine ältere Zählung auf, wonach der Zyklus um ca. 20 Tafeln umfangreicher gewesen sein muß, doch auch diese Zählung ist nicht original. Falsch eingeordnet ist Taf. 12 (gehört hinter Taf. 8), die Tafeln 65 bis 81 sind ungeordnet und gehören zum Teil an Stellen innerhalb des Zyklus. Die heutige Reihenfolge scheint jedoch schon beim Aufkleben der damals bereits abgegriffenen, an Rändern und Ecken oft defekten (heute ausgebesserten) Tafeln auf größere Blätter zustande gekommen zu sein: Auf der Rückseite des Trägerblattes findet sich mehrfach ein Abklatsch der noch aus dem 15. Jahrhundert stammenden deutschen Beischriften der folgenden Tafel.

Format, Bildaufbau und -ausführung: 188-193 × 117-132 mm, einfache rote oder doppelte rot-blaue Pinselstricheinfassung, die häufig von Bildelementen überschritten wird; z. T. durch den Randbeschnitt weggefallen. Geübte Zeichnung mit dünner Feder, die Konturen oft nachgestrichelt, die Konturen der Nimben sind nach der Kolorierung dick nachgezogen. Nahezu bildfüllende, auf die Bildmitte hin komponierte Figurendarstellungen mit sparsamen Ortsangaben durch Landschafts- oder Architekturelemente, Hintergrund freistehend. Boden angegeben durch meist unkonturierten grünen Streifen mit ebenfalls unkonturiertem Pflanzenbewuchs, Wasser bezeichnet durch Pinselstrichbögen. Einförmige ovale Gesichter, nur in den Passionsdarstellungen durch Überzeichnung emotional verzerrt; Augen als außen geöffnete Lidbögen mit zwei meist gebogenen Strichen darüber für Lidfalte und Braue, oft unter dem Auge Bogen für Tränensack; Hakennasen aus kräftigerem waagrechttem Strich und zwei feinen Parallelstrichen für Nasenrücken und -flanke; Mund aus einem längeren und

einem kürzerem Strich darunter gebildet, gelegentlich abwärts gezogene Mundwinkel. Wangen und Lippen rot getupft, Inkarnat in wenigen durchscheinenden Pinselstrichen in Orangezinnober angegeben. Bärte in der Regel zweigeteilt, Jesus und meist auch die Jünger mit langen, wellig aus der Stirn nach hinten fallenden Haartrachten, vor allem die Juden mit kurzen, beidseitig vom Kopf abstehenden Haarschöpfen. Ausgeprägte Gestik. Die Gewänder in langen flachen Parallelfalten und weichen runden Bögen fließend. Stoffdekor durch unperspektivisch flächenfüllende Pinselkringel oder -rauten. Modellierung gelegentlich durch feine, engstehende Parallel-, selten auch Kreuzstrichel, ferner durch meist lavierten Farbauftrag, nur Oliv und Schwarz stets deckend.

Mehrere Bilder haben Inschriften zweierlei Art: jüngere lateinische Inschriften (z. B. Taf. 1: *in principio creavit deus celum et terram*) sowie ältere Textura-Inschriften (15. Jahrhundert) in alemannischer Mundart (z. B. Taf. 9: *noiel vñ sine süne wie sú die arke bvchtent*). Taf. 47 sind im Kreuzesstamm Ziffern inskribiert – wohl von der jüngeren Hand –, die aussehen wie die Jahreszahl 1494 (wobei die 4 spiegelbildlich ausgeführt ist). Von vielleicht dritter, noch jüngerer Hand stammt die Bildinschrift Taf. 69 *gang hüt der stüw(?)*.

Bildthemen (fehlerhafte Bildthemenliste: BRASSINNE [1910] S. 3–7): Auf eine knappe Bildreihe zur Schöpfung und zu Begebenheiten des Alten Testaments folgt ein umfangreicher neutestamentlicher Zyklus, zumindest zum Teil auf apokryphen Quellen fußend. Zum Schluß einige einzeln oder paarweise dargestellte Heilige.

1	›Erschaffung der Erde‹	15	›Engel erscheint Anna‹
2	›Erschaffung der Vierbeiner und Fische‹	16	›Joachim und Anna an der Goldenen Pforte‹
3	›Erschaffung der Vögel und der Gestirne‹	17	›Geburt Marias‹
4	›Dreifaltigkeit‹	18	›Tempelgang Marias‹
5	›Gott verhandelt mit dem Engel‹	19	›Prüfung von Marias Bewerbern: Josephs Gerte blüht auf‹
6	›Sündenfall‹	20	›Verlöbnis Marias mit Joseph‹
7	›Vertreibung aus dem Paradies‹	21	›Verkündigung‹
8	›Erdenleben Adams und Evas‹	22	›Heimsuchung‹
9	›Noah und zwei Söhne beim Bau der Arche‹	23	›Aufbruch nach Bethlehem‹
10	›Ende der Sintflut: Rabe mit Aas, Taube mit Ölzweig‹	24	›Geburt Jesu‹
11	›Trunkener Noah wird zugedeckt‹	25	›Anbetung der drei Weisen‹
12	›Brudermord Kains‹	26	›Beschneidung Jesu‹
13	›Opferung Isaaks‹	27	›Darbringung Jesu im Tempel‹
14	›Engelerscheinung bei Joachim auf der Weide‹	28	›Kind des guten Schächers wird in Jesu Badewasser gebadet‹
		29	›Der zwölfjährige Jesus im Tempel‹
		30	›Jordantaufer‹

31	›Jesus und Maria Magdalena im Hause des Pharisäers‹	58	›Jesus und der ungläubige Thomas‹
32	›Jesus am Jakobsbrunnen‹	59	›Jesus erscheint den fischenden Aposteln‹
33	›Jesu Weinwunder auf der Hochzeit zu Kana‹	60	›Jesus erscheint Petrus vor der Höhle‹
34	›Jesus läßt Petrus am Stadttor Steuern zahlen‹	61	›Der Engel mit Palmzweig bei Maria‹
35	›Erweckung des Lazarus‹	62	›Johannes empfängt die Apostel‹
36	›Jesus und die Ehebrecherin: Jesus malt in den Sand‹	63	›Tod Marias‹
37	›Einzug Jesu in Jerusalem, Zachäus im Baum‹	64	›Maria auf der Totenbahre, davor die bestrafte Juden‹
38	›Abendmahl, Verrat des Judas wird sichtbar‹	65	›Jesus vertreibt die Wechsler aus dem Tempel‹
39	›Fußwaschung‹	66	›Verlorener Sohn erhält sein Erbteil‹
40	›Jesus im Garten Gethsemane‹	67	›Aufbruch des verlorenen Sohnes‹
41	›Judaskuß, Heilung des Ohres‹	68	›Verlorener Sohn in reicher Gesellschaft‹
42	›Jesus vor Hannas‹	69	›Verarmter Sohn wird verjagt‹
43	›Jesus vor Kaiphas‹	70	›Verlorener Sohn als trauernder Viehhirte‹
44	›Jesus vor Pilatus‹	71	›Verlorener Sohn wird vom Vater empfangen‹
45	›Geißelung Jesu‹	72	›Festmahl zu Ehren des Sohnes‹
46	›Jesus vor Pilatus, der sich die Hände in Unschuld wäscht‹	73	›Die fünf törichten Jungfrauen‹
47	›Jesus nimmt das Kreuz auf‹	74	›Maria beginnt mit der Fertigung des nahtlosen Rockes (?) 75
48	›Jesus wird entkleidet‹	76	›Hl. Dorothea mit Jesuskind‹
49	›Jesus wird ans Kreuz geschlagen, Soldaten würfeln um sein Gewand‹	76	›Jesus macht aus Lehm Vögel für seine Spielkameraden‹
50	›Jesus am Kreuz mit Maria und Johannes‹	76a	›Hl. Sebastian an der Martersäule‹
51	›Kreuzabnahme‹	77	›Zwei Eremiten: Hl. Antonius, Hl. Wendelin‹
52	›Jesus wird gesalbt, beweint und ins Grab gelegt‹	78	›Steinigung des Hl. Stephanus‹
53	›Die drei Marien mit Engel am leeren Grab‹	79	›Hl. Johannes der Täufer, Hl. Johannes der Evangelist‹
54	›Descensus‹	80	›Hl. Katharina, Hl. Agnes‹
55	›Auferstehung‹	81	›Gott mit Engeln über entweichenden Teufeln thronend‹
56	›Jesus erscheint Maria‹		
57	›Jesus erscheint den Aposteln‹		

Ikongraphisch auffallend ist die Dreifaltigkeitsdarstellung Taf. 4: Gottvater und Gottsohn sitzen einander zugewandt auf einer Bank, ihre Mäntel sind aus einem Tuch gebildet, das im Bogen von der äußeren Schulter des einen zur äußeren Schulter des anderen hängt; zwischen beiden senkrecht in der Luft der Heilige Geist als Taube. Eng verwandt ist die Dreifaltigkeitsdarstellung in der elsässischen Handschrift vom Anfang des 15. Jahrhunderts Ms. germ. fol. 1030

der Staatsbibliothek Berlin (mystische Traktate zu Bibel und Katechese, Eingangsbild 3'). Im neutestamentlichen Teil folgen die Darstellungen zum Leben Marias (Taf. 14 bis 20 oder 29) wohl Bruder Philipps ›Marienleben‹, nach anderer Quelle Taf. 28 (vgl. z. B. ›Neue Ee‹). Das öffentliche Wirken Jesu, die Passion, Tod, Auferstehung und Erscheinungen auf dem Bericht der Bibel fußend, ergänzt ist der ›Descensus‹ Taf. 54. Der Zyklus wird beschlossen durch vier Bilder zum Tod Marias nach dem ›Marienleben‹ (Taf. 61 bis 64) und das Schlußbild (Taf. 81). Wohl entgegen ursprünglicher Konzeption sind vor Taf. 81 Szenen aus dem Leben Jesu und zu Gleichnissen Jesu eingefügt, die vielleicht wegen nichtverstandener Bildinhalte bei der Einordnung zunächst keinen Platz fanden. Nicht eindeutig ist etwa das Thema der Taf. 74: Maria ist als Himmelskönigin dargestellt, sie spinnt, das Jesuskind hält den Spinnrocken, daneben hockt ein alter Mann (wohl Joseph). Insbesondere die Bilder zum Gleichnis vom verlorenen Sohn sind ikonographisch eigenartig, vielleicht von der Protagonistenausstattung geistlicher Spiele beeinflusst und unter Umständen absichtsvoll als separate Sequenz ausgliedert: Auf Taf. 66 füllt ein Mann – mit nicht vollendetem Heiligenschein (!) – einem anderen Münzen in einen Sack; Taf. 67 bis 69 haben ausgesprochen höfische Anklänge: Der Sohn bricht als modisch ausgestatteter, falckenführender Ritter auf (67), wird von einer höfischen Dame empfangen (68) und dann mit einer Rute von der Pforte verjagt (69).

Farben: Mattes bräunliches Rot, Bläßgrün, Kupfergrün, Blau, Graublau, Rotbraun, Graubraun, dunkles, öliges Oliv, Bläßgelb, Pinselsilber, Blatt- und Pinselgold, Schwarz, gelegentlich Deckweißhöhlungen; Inkarnat durchscheinendes Orangezinober.

Literatur: Catalogue illustré des livres précieux manuscrits et imprimés faisant partie de la bibliothèque de M. Ambroise Firmin-Didot. Juin 1884. [Paris 1884], S. 48 f. Nr. 48; JOSEPH BRASSINNE: Catalogue des manuscrits légués à la Bibliothèque de l'Université de Liège par le Baron Adrien Wittert. Liège 1910, S. 3–8; Trésors d'art de la Collection Wittert (XV^e–XIX^e Siècle). Université de Liège. [Catalogue par JACQUES STIENNON, avec la collaboration de LYDIA BRENNET-DECKERS, MARIE-GEORGES NICOLAS et JOSEPH DECKERS.] Liège 1984, S. 68, Nr. 3 mit Abb. (Taf. 76); CARMELIA OPSOMER-HALLEUX (avec la collaboration de FREDERIC BAUDEN pour les manuscrits orientaux): Trésors Manuscrits de l'Université de Liège. [Ausstellungskatalog] Liège 1989, S. 17, Nr. 3 mit Abb. (Taf. 68).

Abb. 113: Taf. 4. Abb. 114: Taf. 28.

London, British Library, Add. 24679
siehe 15.4.1. Freiburg, Universitätsbibliothek, Hs. 334

15.4.3. New York, The Pierpont Morgan Library, M. 268

Ende 14. Jahrhundert.

Im 16. Jahrhundert von Johann Ludwig Graffeneck (1530 Kanoniker in Freising) an Leonhard Wiedemann (1508–1546 Abt in Ottobeuren) geschenkt (Dedikation 1^v). Besitzer im 19. Jahrhundert: F. Krüger (1833), 22^r–26^v Notizen von dessen Hand; T. O. Weigel, Leipzig († 1881); nach dem Tod von dessen Sohn Oswald von Jacques Rosenthal aufgekauft und in den Handel gebracht; 1907 von P. Morgan bei Olschki erworben.

Inhalt:

2^r–34^r Bilderbibel

I. Pergament, 34 Blätter, 360 × 275 mm, 5^v–16^r zeitgenössische identifizierende (Namen-)Inschriften und z. T. ausführliche Bildthemenangaben, gelegentlich in Versen, im weiteren Verlauf nur noch sporadisch (20^r–21^r, 24^r–25^r, 29^r–31^v, 34^r); Bastarda, eine Hand oder zwei Hände; des weiteren deutsche und lateinische Bemerkungen verschiedener Hände des 16. bis 19. Jahrhunderts. 1^v lat. Widmungsgedicht von der Hand Johann Graffenecks.
Mundart der zeitgenössischen Inschriften: schwäbisch (?).

II. Ca. 290 Szenen in 129 Bildstreifen, bis auf die ganzseitige Schlußillustration in zwei Reihen auf horizontal geteiltem Blatt. Lineare Federzeichnung, gelegentlich getuscht oder laviert, wohl eine Hand. 1^v nachgetragene Zeichnung des 16. Jahrhunderts (Dreifaltigkeit als Dreigesicht).

Format und Anordnung: Die Bildstreifen durchschnittlich 120 × 220 mm, dazwischen stets ein wohl für Beischriften vorgesehener, jedoch ursprünglich freigebliebener, erst für Beischriften der späteren Benutzerhände genutzter Leerraum von ca. 40 × 220 mm. 2^r–12^r über jeder Bildszene Kapitelzählung der Bücher Genesis bis Deuteronomium in Versalien (wohl 16. Jahrhundert).

Bildaufbau und -ausführung: Pro Bildstreifen zwei bis drei durch vertikale Doppellinien voneinander abgesetzte oder auch ohne Trennlinie nebeneinandergesetzte bzw. gelegentlich mit Motivüberlagerungen ineinander übergehende Szenen. Meist hintergrundlose, nur gelegentlich vor Architekturteilen spielende Figurenszenen, z. T. mit Bäumen oder Hügeln als szenentrennende Kulissen. Die Figuren stehen auf Bodenstücken und nehmen ca. ¼ der Bildhöhe ein. Umrißzeichnung mit dünner Feder. Nur geringe individuelle Charakterisierung:

Könige tragen Kronen, Propheten Spitzhauben; nur Jesus ist am Kreuznimbus eindeutig zu erkennen, selbst Moses ist entgegen üblicher Ikonographie nicht gehört. Einfache stereotype Gesichtsformen, meist im Halb- oder Viertelprofil: Nase als Haken, Mund als Strich mit angedeutetem Grübchen darunter, Augen als seitlich geöffnete Doppellinie mit Pupille im Eck, darüber Strich für Braue, lockige Haartrachten; die Frauen des Alten Testaments oft mit modischem Kruseler. Gewänder mit Parallel- und Hakenfalten, sporadisch modelliert durch aufwendigere feine Parallel- und Kreuzschraffur oder farbige, den Gewandlinien folgende Pinselstreifen. Sparsame Kolorierung, die mit durchscheinend aufgetragenen Farben vorwiegend der Betonung des Lineaments dient. Inkarnat auf Wangen, Stirn und Hals nur angetupft. Deckende dunkle Farbtöne und Schwarz selten, z. B. zur Angabe von Gewölben oder Innenräumen.

Bildthemen (unvollständige Bildthemenliste: FICKER [1898] S. 12–15): Szenen des Alten und Neuen Testaments, ergänzt um profane und legendarische Einschübe.

(Bildthemen des oberen und unteren Registers einer Seite im folgenden durch Spiegelstrich voneinander abgesetzt.)

- | | | | |
|----------------|---|----------------|--|
| 1 ^v | ›Dreifaltigkeit‹ (Nachtrag 16. Jh.) | 4 ^r | ›Abraham empfängt die drei Engel; ›Sodomiter vor Lots Haus; ›Sara und Hagar‹ – ›Vertreibung Haggars und Ismaels; ›Hagar und Ismael in der Wüste; ›Aufbruch zur Opferung Isaaks‹ |
| 2 ^r | ›Dreifaltigkeit und nimbierter Adler (Tauben?); ›Gottvater mit Engeln über fliehenden Teufeln thronend‹ (in Kreisrahmen) – ›Erschaffung der Fische und Gestirne‹ (im Sternenzirkel); ›Erschaffung der Vierbeiner und Vögel‹ | 4 ^v | ›Opferung Isaaks; ›Engel führt Lot mit Frau und Töchtern aus Sodom‹ – ›Lots Frau als Salzsäule; ›Lots Töchter machen ihren Vater trinken; ›Lot schläft mit einer Tochter‹ |
| 2 ^v | ›Erschaffung Adams; ›Erschaffung Evas; ›Baumverbot‹ – ›Sündenfall; ›Vertreibung aus dem Paradies; ›Erdleben Adams und Evas‹ | 5 ^r | ›Der Bote holt Rebekka; ›Jakob und Esau verhandeln; ›Rebekka führt Jakob mit dem Braten zu Isaak‹ – ›Jakob empfängt den Segen‹ (im Hintergrund Esau jagend); ›Jakobs Traum von der Engelsleiter; ›Jakob salbt den Stein zu Bethel‹ |
| 3 ^r | ›Kains und Abels Opfer; ›Kains Brudermord; ›Kains Verfluchung‹ – ›Lamech, von einem Knaben geführt, erschießt Kain; zwei Männer, sitzend, in Umarmung oder miteinander rangelnd (?); Frau, einen Mann bekränzend (?) | 5 ^v | ›Jakob trinkt Rahels Herde; ›Jakobs Kampf mit dem Engel; ›Jakob als Viehhirte‹ – ›Versöhnung Jakobs mit Esau‹ (laut Inschrift: Abschied Ja- |
| 3 ^v | ›Noahs Opfer; ›Trunkener Noah liegt aufgedeckt‹ – ›Beratschlagung zum Turmbau; ›König besichtigt den Bau des Turms von Babel‹ | | |

- kobs von Laban!); ›Josephs zwei Träume‹
- 6^r ›Joseph wird aus dem Brunnen geholt, entkleidet und an die Ismaeliter verkauft; ›Joseph wird bei Potiphars Weib gefangenommen‹ (laut Inschrift: Weib des Pharao!) – ›Die Träume der Mitgefangenen; ›Traum des Pharao von den Rindern; ›Der Pharao gibt Joseph seinen Ring‹
- 6^v ›Auszug der Brüder Josephs; ›Juda demütig vor Joseph mit Becher‹ (laut Inschrift: Jakob vor Joseph!); ›Wiedererkennung der Brüder‹ (laut Inschrift: mit Jakob!) – ›Jakob vor dem Thron des Pharao kniend; ›Heimführung des Leichnams Jakobs‹
- 7^r ›Geburt des Moses; ›Aussetzung; ›Auffindung‹ – ›Moses zerbricht die Krone des Pharao; ›Kohlenprobe‹
- 7^v ›Moses erschlägt einen Ägypter; ›Moses verscharrt den Ägypter; ›Moses am brennenden Dornbusch – ›Die Juden vor dem Pharao; ›Opferung des Osterlamms; ›Auszug der Ägypter als Verfolger‹
- 8^r ›Auszug der Israeliten; ›Durchzug durch das Rote Meer, Untergang der Ägypter‹ – ›Mannawunder; ›Moses schlägt Wasser aus dem Felsen‹
- 8^v ›Moses auf dem Sinai; ›Moses belehrt die Juden; ›Aufrichtung der ehernen Schlange – ›Moses unterstützt Josua; ›Kampf gegen die Amalekiter‹
- 9^r ›Moses empfängt die Gesetzestafeln; ›Erscheinung Gottes auf dem Sinai; ›Moses mit den Tafeln beim Tanz um das Goldene Kalb – ›Zerstörung des Goldenen Kalbes; ›Die Juden trinken das Staubwasser‹
- 9^v ›Erschlagung der Götzendiener; ›Steinigung des Sabbatschänders; ›Untergang der Rotte Korahs – ›Moses und die Israeliten beten zu Gott im Himmel; ›Gott schickt die Plage über die Israeliten, Moses betet zu ihm; ›Moses vor der Stiftshütte‹
- 10^r ›Die zwei Kundschafter mit der Traube; ›Murren der Israeliten; ›Tod der Ausgesandten – ›Sühneopfer; ›Aarons ergrünender Stab; ›Bileam und der Engel‹
- 10^v ›Balak kommt Bileam entgegen; ›Bileam weissagt; ›Götzendienst der Moabiterinnen – ›Pinhas tötet die Unzüchtigen; ›Kampf‹ (gegen die Mideaniter?)
- 11^r ›Niederschrift des Gesetzes; ›Moses auf dem Berg Nebo; ›Begräbnis des Moses – ›Der Engel des Herrn erscheint Josua; ›Josua verpflichtet die Israeliten zur Treue‹
- 11^v ›Zerstörung von Jericho; ›Steinigung Achans – ›Josuas Heer zieht gegen Ai; ›Zerstörung von Ai‹
- 12^r ›Tötung der Bewohner von Ai, der König gehängt; ›Die Gibeoniter vor Josua – ›Krieg mit den fünf Kanaaniter-Königen; ›Die fünf Könige verstecken sich in einer Höhle; ›Die fünf Könige werden gehängt‹
- 12^v ›Eroberung der Stadt Makeda; ›Die Bundeslade wird in eine Stadt (Silo?) getragen – ›Gesandte vor Josua (= Verteilung des Landes); ›Bau des Altars am Jordan‹
- 13^r ›Rede des kranken Josua an das Volk (Josua gießt Wasser aus); ›Eroberung einer Stadt (?) – ›Kampf gegen die Moabiter (laut Inschrift: Josuas Kampf gegen die Assyrer!); ›Ehud ersticht Eglon‹
- 13^v ›Israeliten im Kampf (zwei Männer stehen diskutierend daneben; laut Inschrift: Jephtas Sieg über den König der Ammoniter!); ›Tod Siseras (oder: ›Abimelech tötet seinen Bruder?) – ›Abimelech wird zum König gekrönt (laut Inschrift: Krönung Jephtas!); ›Abimelechs Tod‹

- 14^f ›Jephta begegnet seiner Tochter; ›Jephtas Tochter zieht sich in die Höhle zurück‹ – ›Jephtas Tochter wird gepfert; ›Die Efraimiter klagen Jephta an; ›Jephta kämpft gegen Efraim‹
- 14^v ›Der Engel verkündet Manoa die Geburt Simsons; ›Simson im Lager Dans; ›Simson und der Löwe‹ – ›Simsons Trauung mit der Philisterin; ›Simson und die 300 Füchse‹
- 15^f ›Die Männer wollen Simson an die Philister ausliefern; ›Simson schlägt die Philister mit dem Eselskinnbaken‹ – ›Simson bei der Dirne in Gaza; ›Simson trägt die Stadttore von Gaza weg; ›Die Philister kommen zu Simsons Geliebter, in deren Schoß er ruht‹
- 15^v ›Simson vertreibt die Philister; ›Simson reißt den Baum aus, an den er mit den Haaren gefesselt ist‹ – ›Simson im Gespräch mit Delila; ›Delila schneidet Simsons Haupthaar ab; ›Simson wird gefangengenommen‹
- 16^f ›Simson wird geblendet; ›Simson treibt das Mühlrad an; ›Simson reißt die Mauern des Philisterpalastes ein‹ – ›Geburt Samuels; ›Samuel wird im Tempel dargebracht; ›Die Bundeslade wird weggetragen‹
- 16^v ›Bestrafung der Philister; ›Die Ältesten vor Samuel‹ – ›Schlacht gegen die Ammoniter; ›Saul als König der Israeliten‹
- 17^f ›Saul ergreift Samuel am Mantelzipfel; ›Tod Agags‹ (?) ; ›Samuel salbt David zum König‹ – ›Davids Kampf gegen Goliath; ›Saul versucht David zu ermorden‹ (?)
- 17^v ›Samuel und die Propheten in Rama‹ (?) ; ›David zeigt Saul den abgeschnittenen Mantelzipfel‹ (?) ; ›Abigail vor David‹ – ›David nimmt Sauls Becher und bringt ihn zurück; ›David schlägt die Amalekiter‹
- 18^f ›Die Philister schlagen Saul‹ (?) ; ›Die Philister mit Sauls Haupt vor der Götzensäule im Tempel‹ – ›Der amalekitische Bote vor David; ›Der Bote wird erschlagen; ›Davids Klage um Saul‹
- 18^v ›David im Gebet; ›Abner tötet Asael‹ – ›Ischbaals Kopf wird David gebracht; ›David läßt die Mörder Ischbaals aufhängen‹
- 19^f ›Davids Versöhnung mit Abschalom; ›Abschaloms Tod‹ – ›Gad verkündet David die Strafe für die Volkszählung; ›Der Engel des Herrn schlägt Davids Volk, David am Altar betend‹
- 19^v ›Salomos Krönung; ›Davids Tod‹ – ›Urteil des Salomo; ›Salomos Tod‹
- 20^f ›Joasch im Tempel gerettet‹ (?) ; ›Elijas Feuerzungen‹ – ›Elija fährt im Feuerwagen zum Himmel auf, Elischas Verspottung wird bestraft; ›Elischa und das Ölwunder bei der Witwe‹
- 20^v ›Engel und Teufel bei Ijob; ›Ijob im Bett, mit Frau und zwei Freunden‹ – ›Nebukadnezars Traum vom Standbild; ›Nebukadnezar will die Weisen töten lassen‹
- 21^f ›Nebukadnezar betet das Götzenbild an; ›Die drei Jünglinge im Feuerofen‹ – ›Sturz des Götzen; ›Daniel in der Löwengrube wird durch Habakuk gespeist‹
- 21^v ›Nebukadnezar nackt im Wald irrend; ›Gastmahl Nebukadnezars bzw. Belsazars; ›Evilmerodach zerstükkelt den Leichnam seines Vaters Nebukadnezar‹ – ›Alexander erhält den Wunderstein; ›Alexander wägt den Wunderstein‹
- 22^f ›Alexander im Gespräch mit seiner Frau; ›Alexander in der Taucherglocke‹ – ›Alexanders Frau und ihr Liebhaber; ›Alexanders Greifenabenteuer‹

- 22* ›Alexanders Rückkehr zu seinen Heerführern‹; ›Alexander am Sonnenbaum‹; ›Prophezeiung des Todes‹ – ›Tod Alexanders, der Kämmerer neben dem Bett‹; ›König Salomo und die Königin von Saba am Kreuzesholz‹
- 23* ›König mit Gefolge an der piscina probatica, Engel auf einer Holzplanke im Kreis von Siechen‹; ›Zwei Sieche werden von zwei Männern auf den Schultern getragen‹ – ›Zurückweisung des Opfers Joachims‹; ›Engelerscheinung bei Joachim auf der Weide‹
- 23* ›Engel mit Joachim und Anna an der Goldenen Pforte‹; ›Engelerscheinung bei Anna‹ – ›Geburt Marias‹; ›Darstellung Marias im Tempel‹
- 24* ›Tempelgang Marias‹; ›Prüfung von Marias Bewerbern, Joseph mit erblühter Gerte‹ – ›Verlöbniß Marias mit Joseph‹; ›Verkündigung der Geburt Christi‹
- 24* ›Kaiser Augustus erscheint das Jesuskind‹; ›Krone über Rom‹ – ›Heimsuchung‹; ›Joseph mit dem Eifersuchtswasser vor der schwangeren Maria‹; ›Geburt Jesu‹
- 25* ›Anbetung der drei Weisen‹; ›Beschneidung Jesu‹ – ›Darbringung Jesu im Tempel‹; ›Flucht nach Ägypten‹
- 25* ›Bethlehemitischer Kindermord‹; ›Jesus läßt eine Quelle fließen‹ – ›Götzen fliehen vor der Heiligen Familie‹; ›Rückkehr nach Nazareth‹
- 26* ›Jesus in der Schule‹; ›Jesus lehrt die anderen Kinder‹ – ›Jesus macht aus Ton lebendige Vögel‹; ›Jesus stellt den Krug seines Kameraden wieder her‹
- 26* ›Der zwölfjährige Jesus im Tempel‹; ›Tempelreinigung‹ – ›Jesus heilt einen Kranken‹; ›Die Juden wollen Jesus steinigen‹
- 27* ›Jordantaufe‹; ›Weinwunder zu Ka-
- na‹ – ›Erweckung des Jünglings zu Nain‹; ›Heilung einer Besessenen‹
- 27* ›Erweckung von Jairus' Tochter, Heilung der blutflüssigen Frau‹; ›Jesus bei einem Gastmahl(?)‹ – ›Erweckung des Lazarus‹; ›Jesus wandelt auf dem Meere, der kleinmütige Petrus‹
- 28* ›Satan erscheint Jesus‹; ›Erste Versuchung Jesu‹; ›Zweite Versuchung Jesu‹ – ›Dritte Versuchung Jesu‹; ›Jesus von dienenden Engeln umgeben‹
- 28* ›Heilung des Gichtbrüchigen am Teich Bethesda‹; ›Verklärung Jesu‹ – ›Gleichnis vom reichen Mann und dem armen Lazarus‹; ›Gleichnis von den Weingärtnern‹
- 29* ›Gleichnis vom verlorenen Sohn: Auszug‹; ›Sohn als Schweinehirt‹; ›Heimkehr‹ – ›Jesus und die Samariterin am Jakobsbrunnen‹; ›Jesus und die Ehebrecherin: Jesus malt in den Sand‹
- 29* ›Heilung des Blinden‹; ›Der Blinde zeigt sich den Pharisäern‹ – ›Einzug Jesu in Jerusalem‹; ›Vertreibung der Wechsler aus dem Tempel‹
- 30* ›Letzte Lehre Jesu an die Juden‹; ›Judas empfängt die 30 Silberlinge‹ – ›Jesus und der Engel im Garten Gethsemane, die drei Apostel schlafend‹; ›Jesu Gefangennahme, die Schergen weichen zurück‹
- 30* ›Judaskuß, Heilung des Ohrs‹; ›Jesus vor Hannas (laut Inschrift: Pilatus!)‹ – ›Jesus vor Kaiphas (laut Inschrift: Hannas!)‹; ›Jesus vor Pilatus und dessen Frau (laut Inschrift: Herodes!)‹
- 31* ›Jesus vor Pilatus, der sich die Hände in Unschuld wäscht‹; ›Geißelung Jesu‹ – ›Dornenkrönung Jesu‹; ›Entkleidung und Verhöhnung Jesu‹
- 31* ›Kreuztragung mit Simon von Cyre-

- | | | | |
|-----------------|---|-----------------|--|
| | ne; ›Abführung der Schächer‹ – ›Kreuzigung Jesu; ›Kreuzigung der Schächer‹ | 33 ^r | ›Himmelfahrt Jesu; ›Pfingsten‹ – ›Die Jünger in den Bergen verborgen‹(?) |
| 32 ^r | ›Tod Jesu am Kreuze; ›Kreuzabnahme‹ – ›Grablegung; ›Auferstehung‹ | 33 ^v | ›Tod Marias im Kreis der Apostel‹ – ›Begräbnis Marias mit Bestrafung der Juden‹ |
| 32 ^v | ›Descensus; ›Die drei Marien mit Engel am leeren Grab‹ – ›Jesus erscheint Maria aus Magdala; ›Jesus (als Pilger) erscheint den Jüngern; ›Jesus und der ungläubige Thomas‹ | 34 ^r | ›Gott zwischen acht Medaillons mit anbetenden Engeln und entweichenden Teufeln thronend‹ |

Für die Bildauswahl maßgeblich ist nicht die Bibel selbst, sondern eine Erzähltradition aus der Umgebung der Weltchronikkompilationen. Die Dreifaltigkeit (sitzende Figur mit Dreigesicht in Mandorla 2^r) als Initialdarstellung vor der Schöpfung deutet auf eine anfängliche Orientierung an der ›Christherre-Chronik‹; dazu paßt auch der Engelsturz zu Beginn der Schöpfung (2^r). Die Geschichte Adams und Evas ist lediglich mit der Bildstereotype ›Erdenleben‹ bedacht; die bei Rudolf von Ems und in den Weltchronikkompilationen oft inserierten Adam-Geschichten (›Adams Klage‹, ›Adams Krankheit‹) bzw. ein Ersatz dafür fehlen; für die apokryphe Geschichte von Kains Sohn Lamech (3^v) kommt sowohl Rudolf von Ems als auch die ›Christherre-Chronik‹ als Vorlage in Frage. Spätestens von der Geschichte Noahs an (3^v) bis hin zu Elija und Elischa (20^v) stimmt die Bildfolge mit dem Bericht Rudolfs vom Ems überein (das Wasserausgießen des alten Josua 13^r etwa deutet als apokryphes Motiv auf Rudolf von Ems); dessen profangeschichtliche Einschübe bleiben unberücksichtigt, ebenso fehlt Rudolfs Bericht über Gideon. Häufig ist die Reihenfolge vertauscht, manche Darstellungen sind wegen wenig markanter Personen- und Ortsangaben nicht eindeutig zu identifizieren. In der David-Geschichte (die auffallenderweise ohne jede zeitgenössische Beischrift bleibt!) scheinen manche Themen mißverstanden zu sein bzw. sind mißverständlich dargestellt (z. B. meint 17^r vermutlich Saul, der David zu ermorden versucht – obgleich der Mann, der David sein mußte, bereits von einem Speer getroffen ist; 17^v soll vermutlich David darstellen, der Saul den abgeschnittenen Mantelzipfel zeigt – wobei im Bild aber David einen ganzen Mantel hält). Die Darstellungen zu Ijob-Nebukadnezar-Alexander (20^v–22^v) folgen Jansen Enikel. Einige wenige Anzeichen sprechen dafür, daß die Bilderfolge in die Nähe der Weltchronikkompilationen mit dem sog. kürzeren Enikel-Auszug gehört: Wie der kürzere Enikel-Auszug folgt der Einschub der Elija-Geschichte (der längere Auszug geht ihr voran; es fehlt allerdings die in der Kompilation zu Elija gehörende Naaman-Episode und Ezechias). Auffallend ist die für eine Alexander-Version des Enikel ungewöhnlich breite Darstellung des Todes Alexanders (22^v); auffallend ist ferner die wenig

markante und an versetzte Position gerückte Darstellung des Gastmahls Belsazars/Nebukadnezars (21^r; das Menetekel fehlt!). Die anschließenden Bilder zum Leben Marias und Jesu beruhen wie der neutestamentliche Teil der Weltchronikkompilation im wesentlichen auf Philipps ›Marienleben‹. Dabei entsprechen manche Motivvarianten weder Philipps Erzählung noch sonst gängiger Bildüberlieferung (z. B. 23^v Joachim und Anna an der Goldenen Pforte mit Engel; Engel erscheint der bereits schwangeren Anna), andere weichen von Philipp zugunsten einer anderen Bildquelle ab (z. B. 24^v die Episode von Joseph mit dem Eifersuchtswasser steht nicht bei Philipp, wohl aber im Protevangelium des Jakobus). Die ersten Stationen des öffentlichen Wirkens Jesu sind recht durcheinander geraten und ihrer Herkunft nach nicht immer genau zuzuordnen (z. B. ist die zusätzliche ›Tempelreinigung‹ 26^v möglicherweise nach Io 2,13 ff. ergänzt; vgl. die Verdoppelung des Motivs nach der Evangeliensynopse in der Freiburg/Londoner Bilderbibel [Nr. 15.4.1.], Freiburg 3^v und 24^r). Von der ›Heilung des Gichtbrüchigen am Teich Bethesda‹ (28^v) bis zum ›Tod Marias‹ (33^v) entspricht die Themen- und Bildanordnung dem ›Marienleben‹ der Weltchronikkompilation (nur die ›Erweckung des Lazarus‹ 28^v an falscher, vorgezogener Position; die im Gebirge verborgenen Jünger 33^v von unklarer Herkunft).

Weder der Bibel noch dem Weltchronikzusammenhang entstammen zwei Einschübe: Die zwei Männer in Umarmung (oder Umklammerung?) und die einen Mann bekränzende Dame (2^r) sind ungeklärter Herkunft; wenig spricht dafür, daß beides falsch in den Zusammenhang eingefügte Themen sind, etwa ›Isaak und Ismael streitend‹ und ›Semiramis und ein Liebhaber‹ (nach Rudolf von Ems). Aus dem Stoffzusammenhang der Kreuzesholzlegende stammen vier Bilder (22^v–23^v), die die Prophezeiung der Königin von Saba bzw. der Sibylla angesichts der Holzbrücke Salomos sowie die Wundertätigkeit des Holzes in der piscina probatica im Anschluß an eine unter anderem auf das ›Rationale divinatorum officiorum‹ zurückgehende, wesentlich durch die ›Legenda aurea‹ verbreitete Legendenfassung beschreiben.

Auffallend ist die trotz der Bilderfülle gelegentlich eklektische Bildauswahl: z. B. fehlt in der Noah-Geschichte ein Bild mit der Arche gänzlich, in der Moses-Geschichte ist kein einziges Bild den ägyptischen Plagen gewidmet. Auf zusätzliche (eventuell in der Vorlage vertretene?) Bildthemen verweisen Beischriften wie 25^r (zu ›Anbetung der Weisen‹): *Darnach iij kunig slaffent in einem pett*, 30^r (zu ›Letzte Lehre Jesu an die Juden‹): *Darnach sol sten daz abent ezzen am ancleztag*. Das Bild ›Jesus und der ungläubige Thomas‹ 32^v steht als Randbild außerhalb des vorgezeichneten Spiegels und ist wohl entgegen der ursprünglichen Konzeption, doch von gleicher Hand, zugefügt.

Farben: Mattes Gelb, z. T. mit Ocker übermalt, Gelboliv, Grau mit Abtönungen (Violettgrau für Mauerwerk, Blaugrau für Wasser), Blaugrün, helles Orangezinnob, Karminrosa, Orange für Inkarnat, Schwarz.

Literatur: DE RICCI (1935-1962) II, S. 1416; HARRSEN (1958) S. 55, Nr. 40, Taf. 59 (22^r). – [JOH. FICKER:] Katalog einer Sammlung illuminierten Manuscripte und Miniaturen auf Einzelblättern aus dem Besitze von T. O. Weigel in Leipzig. Leipzig 1898, Nr. 7, S. 12-15; A-K-I: Die Weigelsche Manuskript- und Miniaturen-Sammlung. Zeitschrift für Bücherfreunde 9 (1905-06), S. 343-345; ROSS (1971) S. 121-123, Abb. 173 (21^r unteres Register). 174 (22^r oberes Register). 176 (22^r unteres Register).

Abb. 118: 3^r.

15.4.4. New York, The Pierpont Morgan Library, M. 719-720

Um 1410. Elsaß (Straßburg?).

Vorbesitzer: Henry Gee Barnard (1817) und Sir Thomas Brooke (ca. 1895) (Einträge in M. 719), Lord George John Vernon (Eintrag in M. 720). 1927 durch die Pierpont Morgan Library von Lathrop C. Harper erworben.

Inhalt: Bilderbibel, zwei Fragmente

M. 719, 1^r-4^v ›Verkündigung der Geburt Marias‹ bis ›Zwölfjähriger Jesus im Tempel‹

M. 720, 1^r-6^r ›Predigt Johannes' des Täufers‹ bis ›Einzug in Jerusalem‹

I. Papier, M. 719: 7 Blätter, M. 720: 7 Blätter, 294 × 212 mm, Beischriften von zwei Bastardhänden.

Mundart: elsässisch.

II. Zusammen 37 (16 + 21) lavierte Federzeichnungen, ein Zeichner (Meister A der Freiburg/Londoner Bilderbibel [Nr. 15.4.1.]).

Format und Anordnung, Bildaufbau und -ausführung: Wie im Freiburg/Londoner Codex (Nr. 15.4.1.), dem die weniger sicher ausgeführte New Yorker Handschrift vermutlich zeitlich vorausgeht (vgl. auch M. 719, 3^v die drei Könige nach älterer Auffassung alle weiß, in den jüngeren Parallelbildern London 7^v-8^r Melchior als Mohr). Stilistisch abweichend der blockhafte Figurenbau mit ruhigen, geschlossenen Konturen, Binnenzeichnung ohne Gitterschraffur, weniger expressive Physiognomien. Es fehlen die Evangelistensymbole. Auffallend die wesentlich sparsamere Verteilung von Heiligenscheinen.

Bildthemen (Bildthemenliste: BECKMANN/SCHROTH [1960] S. 19–21): Szenen aus dem Leben Marias bis zur Geburt Jesu (M. 719, 3^r, mit Hebamme) nach einem apokryphen Marienleben (vgl. Bruder Philipps ›Marienleben‹), das Leben Jesu weitgehend nach dem Bibelbericht, mit Anklang an apokryphe Quellen die Namengebungen der Schriftgelehrten beim zwölfjährigen Jesus im Tempel (M. 719, 4^v). Eigentümlich die Beifügung einer Frau als Begleitfigur bei der Verklärung Jesu (M. 720, 5^r).

Farben: Schwarz für die Federzeichnung, Grau in wäßrigen, unterschiedlich hellen Ausmischungen für die Lavierung, Ockergelb, helles kreidiges Blaugrün, Mennigerot für Münder und Blut, blasses Hellorangerosa für Inkarnat; M. 719, 3^v–4^v die Gewänder in reicherer Farbigkeit: grünliches Blau, Graubraun, Rotbraun, grüne Schattierungen.

Literatur: DE RICCI (1935–1962) II, S. 1488; HARRSEN (1958) S. 61 f., Nr. 48, Taf. 65 (M. 719, 3^v). – Vgl. Nr. 15.4.1.; ferner DAVID SANDLER BERKOWITZ: In Remembrance of Creation. Illustration for the New Testament. Waltham, Mass. 1968, S. 48, Nr. 82, Abb. 82a (M. 719, 1^v). 82b (M. 719, 3^v); STAMM (1986) Abb. 3 (M. 720, 1^v).

Abb. 117: M. 720, 5^r.

15.4.5. Nürnberg, Stadtbibliothek, Cent. V, App. 34^a

2. Hälfte 15. Jahrhundert. Nordbayern.

79^r (auf der Grabplatte des auferstandenen Christus) Eintrag *Jheronimus Beham d.J.*, vermutlich von gleicher Hand die 1574 und 1573 datierten Einträge (Schriftproben?) 164^v.

Inhalt:

- | | |
|---------------------------------------|---|
| 1. 1 ^r –82 ^r | Bilderbibel |
| 2. 82 ^v | Ablaßgebete zum Schmerzensmann |
| 3. 83 ^r –105 ^v | Franciscus de Retza, ›Defensorium inviolatae virginitatis‹, lateinisch-deutsch |
| 4. 106 ^r –142 ^r | Bildfolge zu Tod und Höllenstrafen:
106 ^r –112 ^v Vom Sterben und vom Tod
113 ^r –118 ^v Strafen für die sieben Todsünden
119 ^r –123 ^v Strafen für Vergehen gegen die Zehn Gebote
124 ^r Strafe für Geiz |

bote va de werren o apostole de jesus. de ve oere vao
de vthghefate. de lāgne hadde wedderspoete med
den preel der sammitachten. to vorvolghende de hils
ghen fere. wol dat id mitte was de ghenen de lesen
de vñ sofende synt gade. vromdelst vns dat to vor
flarende auer alle sūcde besunderghe. In it hitrom



Wente vorwaer vele h
ben sit gheleuter to schickede de red
dinghe. de dar sint vo: vuller an vñ
so vns de ghescreue hebben. de se of
ben ghesen. vnde synd
west dener der preel vñ
So dunket mi of. o the
le dat ik. de yt dar nare
de warheyt des euange
vilt yken van ambegh
alle dynk begrepen heb
dy to schryuen. vpe de
betēst de warheit der
de in den di byst gheci

Mye endighet sīl de i
de in den euangelijsē l

Hic anheuet
dat euangelium Lucae.

Dat eerste capittel.



Do was yn den da
ghen soningdes herodis in dē
een prester mye name zachari
as. van deme slechte aby. vñ
syn ewyf van den dochteren
aaron. vnde er name was ely
zabeth. Wente beyde weren se
rechtuerdich vor gade. se ght
ghen in allen rechtuerdicheiden. vñ in den baden des

to ter wijsheit. der rechtuerdighen to bereden ten
een een vullen samen volk. Vnde zacharias spra
deme enghel. wor van weet ik dat. wente ic byn
vñ miner busfrouwe sint of ere daghe vorghā i
terdom. De enghel antwerete vñ sprak to em
gabriel te dar steyt vor gate. vñ ik bin ghesand
to spreken. vñ dy vorwar to vorlūdighende tess
ghe. vntē sū du west swighe te. vntē enmoest i
spreken. beth an den dach dat desse dinghe werd
ende. daromme dat du nūst enbest gheclouet m
worden. de dar werden vorvuller in sintē tyd vñ

Abb. 105: 14.o.n. Lübeck, Steffen Arndes, 1494, gg^v (München, Rar 880)

Abb. 106:

14.o.q. Halberstadt, Lorenz Stuchs, 1522, f₇^r (Göttingen, 2° Bibl. II, 221 Rara, 1)







Abb. 108: 15.1.1. Klagenfurt, Geschichtsverein Hs. 6/19, 9^r

Abb. 109: 15.2.1. Wien, Cod. 2980, 36^r





Abb. 114: 15.4.2. Liège, ms. Wirtter 3, Taf. 28



Abb. 113: 15.4.2. Liège, ms. Wirtter 3, Taf. 4

15. Bibelerzählung



Abb. 116: 15.4.1. Freiburg, Hs. 334, 28^v



Abb. 115: 15.4.1. London, Add. 24679, 14^v



Abb. 118: 15.4.3. New York, M. 268, 3^r

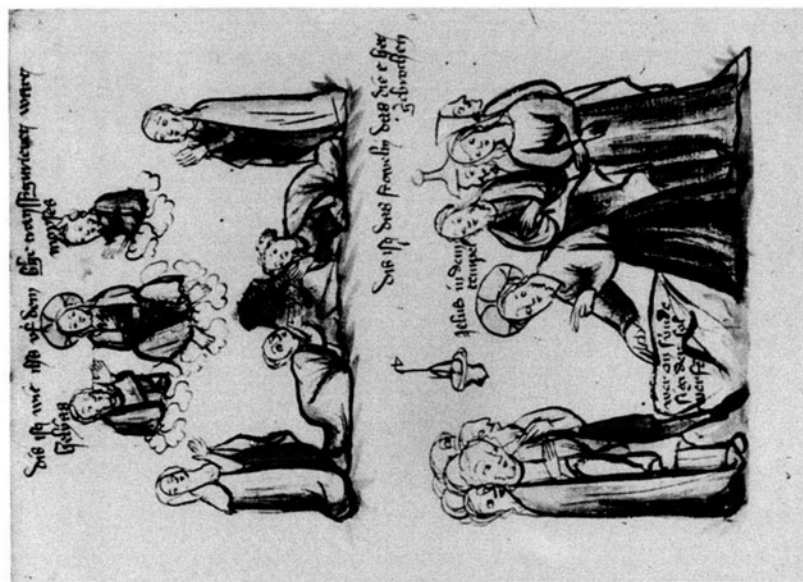


Abb. 117: 15.4.4. New York, M. 720, 5^r

ERSCHEINUNGSWEISE

Der ›Katalog der deutschsprachigen illustrierten Handschriften des Mittelalters‹ wird voraussichtlich 6 Bände zu je 5 Lieferungen umfassen; dazu kommt nach Abschluß des Gesamtwerks ein zusätzlicher Registerband. Jede Lieferung besteht aus 6 Druckbögen (= 80 Textseiten und 16 Abbildungsseiten). Der Herausgeber behält sich vor, auch Doppellieferungen oder Lieferungen mit einem größeren Umfang und entsprechend höherem Bezugspreis zu disponieren. Jährlich wird eine Lieferung erscheinen. Die letzte Lieferung jedes Bandes enthält das Gesamtverzeichnis der in diesem Band abgekürzt zitierten Literatur, ein Abbildungsverzeichnis, sowie fünf Register (Handschriften; Drucke; Namen [Schreiber, Illustratoren, Auftraggeber, Besitzer]; Verfasser, anonyme Werke, Sachen; Ikonographie, Buchschmuck) und die Titelei.

Zusammen mit der letzten Lieferung eines Bandes kann auf Wunsch eine Einbanddecke in Ganzleinen bezogen werden. Beim Binden der Lieferungen sind die Abbildungsbogen jeder Lieferung abzutrennen und zusammen als eigener Bildteil hinter die Textbogen einzubinden.

INHALT UND ZIELE DES KATALOGS

Der ›Katalog der deutschsprachigen illustrierten Handschriften des Mittelalters‹ soll sämtliche mittelalterlichen Handschriften deutscher Sprache systematisch erfassen, die mit Illustrationen und Buchschmuck ausgestattet sind. Dabei werden sowohl durchillustrierte Bilderhandschriften aufgenommen als auch Codices, die Autorenbilder, Einzelbilder, figürliche oder Schmuckinitialen, Randornamentik, nachträgliche Zeichnungen oder eingeklebte Holzschnitte enthalten, ebenso solche Handschriften, die nur zur Aufnahme von Illustrationen vorgesehene Lücken aufweisen. Ebenfalls berücksichtigt sind die illustrierten Drucke jener Stoffe und Texte, die auch in ihrer handschriftlichen Überlieferung abgebildet wurden.

Die beschriebenen Handschriften sind in 147 alphabetisch geordnete Stoffgruppen gegliedert, die sich wiederum in die einzelnen Textfassungen der Stoffe untergliedern. Innerhalb dieser werden die Handschriften nach Bibliotheken alphabetisch geordnet. Jede Handschriftenbeschreibung trägt eine dreistellige Ziffer, die in der ersten Position die Stoffgruppe, in der zweiten die Text(unter)gruppe, in der dritten die jeweilige Handschrift bezeichnet. Über Umfang und Begrenzung des Materials, über die Gliederungsprinzipien und die Anlage der Beschreibungen informieren die Benutzerhinweise auf S. 3–12 des 1. Bandes (Stoffgruppenliste S. 4–7) und die Vorbemerkung zum 2. Band, S. 2.

Ziel des Unternehmens ist es, sowohl der Kunstgeschichte als auch der Literaturwissenschaft eine verlässliche Materialgrundlage für die Erforschung der Text-Bild-Beziehungen im Mittelalter bereitzustellen.

BITTE AN DIE BENUTZER

Herausgeber und Bearbeiter des ›Katalogs der deutschsprachigen illustrierten Handschriften des Mittelalters‹ sind für Anregung und Kritik jederzeit dankbar. Angesichts der Fülle des Materials ist die angestrebte Vollständigkeit nur durch die Mithilfe der Benutzer zu erreichen. Es ergeht daher an alle Benutzer, vor allem aber auch an Bibliotheken und private Handschriftenbesitzer, die Bitte, auf eventuelle Lücken hinzuweisen und auf noch unbekannte Objekte aufmerksam zu machen. Anfragen, Wünsche und Anregungen richten Sie bitte an die

Bayerische Akademie der Wissenschaften
Kommission für Deutsche Literatur des Mittelalters
Forschungsprojekt Bilderhandschriften
Marstallplatz 8
D-80539 München.

MÜNCHENER TEXTE UND UNTERSUCHUNGEN ZUR DEUTSCHEN LITERATUR DES MITTELALTERS

HERAUSGEGEBEN VON DER KOMMISSION FÜR DEUTSCHE LITERATUR DES MITTELALTERS
DER BAYERISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

86. Band: KURT RÜH zusammen mit DAGMAR LADISCH-GRUBE und JOSEF BRECHT · *Franziskanisches Schrifttum im deutschen Mittelalter*. Band II: Texte. 1985. XIX, 382 Seiten.
87. Band: HANS-JOACHIM ZIEGLER · *Erzählen im Spätmittelalter*. Mären im Kontext von Minnereden, Bispeln und Romanen. 1985. XIV, 587 Seiten.
88. Band: HARTMUT KUGLER · *Die Vorstellung der Stadt in der Literatur des deutschen Mittelalters*. 1986. XI, 303 Seiten und 15 Abb.
89. Band: CHRISTOPH HUBER · *Die Aufnahme und Verarbeitung des Alanus ab Insulis in mittelhochdeutschen Dichtungen*. Untersuchungen. 1988. XV, 478 Seiten.
90. Band: NIKOLAUS HENKEL · *Deutsche Übersetzungen lateinischer Schultexte*. Ihre Verbreitung und Funktion im Mittelalter und in der frühen Neuzeit. Mit einem Verzeichnis der Texte. 1988. XI, 358 Seiten und 28 Abb.
91. Band: OTTO LANGER · *Mystische Erfahrung und spirituelle Theologie*. Zu Meister Eckharts Auseinandersetzung mit der Frauenfrömmigkeit seiner Zeit. 1987. X, 312 Seiten.
92. Band: ELISABETH LIENERT · *Frau Tugendreich*. Eine Prosaerzählung aus der Zeit Kaiser Maximilians I. Edition und Untersuchungen. 1988. IX, 262 Seiten, 1 Karte und 3 Abb.
93. Band: ULRIKE BODEMANN · *Die Cyrillussfabeln und ihre deutsche Übersetzung durch Ulrich von Pottenstein*. Untersuchungen und Editionsprobe. 1988. VIII, 282 Seiten.
94. Band: EVA WILLMS · *Liebesleid und Sangeslust*. Untersuchungen zur deutschen Liebeslyrik des späten 12. und frühen 13. Jahrhunderts. 1990. XI, 373 Seiten.
95. Band: KARL HEINZ WITTE · *Der Meister des Lebrgesprächs und sein ›In-principio-Dialog‹*. Ein deutschsprachiger Theologe der Augustinerschule des 14. Jahrhunderts aus dem Kreise deutscher Mystik und Scholastik. Untersuchung und Edition. 1989. IX, 250 Seiten.
96. Band: RÜDIGER SCHNELL · *Liber Alexandri Magni*. Die Alexandergeschichte der Handschrift Paris, Bibliothèque Nationale, n. a. l. 310. Untersuchung und Textausgabe. 1989. X, 236 Seiten, 1 Farbtafel und 12 Abb.
97. Band: REINHARD PAWIS · *Johann Hartliebs ›Alexanders‹*. Eingeleitet und herausgegeben. 1991. VIII, 367 Seiten und 1 Farbtafel.
98. Band: CHRISTINE WULF · *Eine volkssprachige Laienbibel des 15. Jahrhunderts*. Untersuchungen und Teiledition der Handschrift Nürnberg, Stadtbibliothek, Ms. Solg. 16. 2°. 1991. XII, 264 Seiten und 3 Abb.
99. Band: KLAUS RIDDER · *Jean de Mandevilles ›Reisen‹*. Studien zur Überlieferungsgeschichte der deutschen Übersetzung des Otto von Diemeringen. 1991. XI, 421 Seiten.
100. und 101. Band: HANS NEUMANN · *Mechtild von Magdeburg, ›Das fließende Licht der Gottheit‹*. Nach der Einsiedler Handschrift in kritischem Vergleich mit der gesamten Überlieferung herausgegeben. Band I: Text. Besorgt von GISELA VOLLMANN-PROFE. 1990. XXVIII, 314 Seiten und 1 Farbtafel. Band II: Untersuchungen. Zum Druck eingerichtet und ergänzt von GISELA VOLLMANN-PROFE. 1993. XV, 334 Seiten, 1 Farbtafel und 3 Abb.

IM ARTEMIS VERLAG ZÜRICH UND MÜNCHEN

Auslieferung: Max Niemeyer Verlag Tübingen